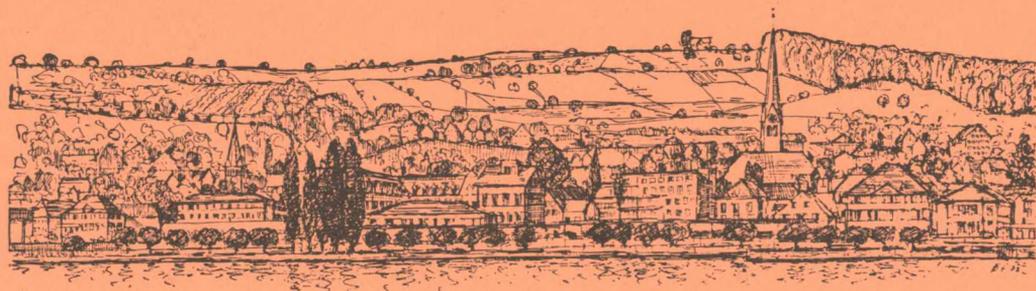


Geschäftsbericht  
des  
Stadtrates  
Wädenswil 1986





Stadt



Wädenswil

Florhofstrasse 6  
8820 Wädenswil  
Telefon 01 780 04 52  
Postcheck 80-1677-7

STADTRAT

An den  
Gemeinderat Wädenswil

12. März 1987

Geschäftsbericht 1986

Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 45 h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hier den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1986.

Mit freundlichen Grüssen

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

# I. GEMEINDE

## ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Zahl der Stimmberechtigten per		31. Dez. 1985	31. Dez. 1986
<u>Männer</u>	Reformiert	3'247	3'248
	Katholisch	1'638	1'640
	Diverse	453	473
	Total Männer	5'338	5'361
<u>Frauen</u>	Reformiert	3'863	3'840
	Katholisch	2'045	2'082
	Diverse	451	494
	Total Frauen	6'359	6'416
<u>Total Stimmberechtigte</u>		11'697	11'777
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		23	24

### 1. ABSTIMMUNGEN

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
<b>1.1 Stadt Wädenswil</b>			
16. März			
Förderung des Wohnungsbaus durch Gewährung von Darlehen von Fr. 494'000.-- an die Arbeiter Bau- und Siedlungsgenossenschaft und von Fr. 501'000.-- an die Mieterbaugenossenschaft für das Bauvorhaben an der Speer-/Untermosenstrasse			
	2'989	3'621	58,1 %
Erneuerungsarbeiten und wärmetechnische Verbesserungen an der Alterssiedlung "Bin Rääbe" mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'400'000.--			
	4'431	2'237	58,1 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
8. Juni			
Hauptantrag: Erneuerungs- und Umbauarbeiten sowie wärme- technische Verbesserungen an der Glärnisch- halle mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 1'384'200.--	2'151	944	26,8 %
Zusatzantrag: Erweiterung der Eingangspartie der Glärnisch- halle mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 388'000.--	1'649	1'399	26,8 %
28. September			
Renovation der Liegenschaft "Sonne" mit Be- willigung eines Kredites von Fr. 1'900'000.--	3'591	1'008	40,1 %
Behebung von Bauschäden und wärmetechnische Verbesserungen in der Oberstufenschulanlage Steinacher I mit Bewilligung eines Kredites von Fr. 2'000'000.--	3'121	1'396	39,8 %
Zustimmung zu einem neuen Vertrag mit dem Zweckverband für Kehrichtverwertung im Be- zirk Horgen, einschliesslich Genehmigung der Anlagenerweiterung im Kostenrahmen von Fr. 20'000'000.-- (für alle Verbandsgemeinden zusammen) sowie unentgeltliche Abtretung des Anteils der Gemeinde am gemeinsamen Eigentum des heutigen Kehrichtwerkes Horgen an den Zweckverband	3'899	639	40,2 %
<b>1.2 Kanton Zürich</b>			
16. März			
Einführungsgesetz zum Schweizerischen Zivil- gesetzbuch (Aenderung) [Kanton: angenommen]	3'719	2'220	56,3 %
Gesetz über Verwaltungsvereinfachungen zwischen Staat und Gemeinden [Kanton: angenommen]	5'189	992	56,9 %
Kredit von Fr. 43'300'000.-- für eine Teilsanierung des Universitätsspitals Zürich [Kanton: angenommen]	4'750	1'715	57,2 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
Volksinitiative für ein Gesetz für Vollbeschäftigung im Kanton Zürich (Arbeit für Alle) [Kanton: verworfen]	1'732	4'628	57,2 %
8. Juni			
A. Volksinitiative "für eine gerechte Besteuerung von Familien und Alleinstehenden" * [Kanton: angenommen]	1'425	1'541	26,8 %
B. Volksinitiative "für die Ausschaltung von Steuerverschärfungen infolge Teuerung" (Ausgleich der kalten Progression) * [Kanton: angenommen]	1'362	1'575	26,8 %
C. Gegenvorschlag des Kantonsrates: Gesetz über die direkten Steuern (Aenderung) * [Kanton: angenommen]	1'723	1'209	26,8 %
* Als angenommen gilt die Vorlage C, die am meisten Ja-Stimmen erzielt hat.			
Kredit von Fr. 6'027'000.-- für den Umbau und die Erweiterung des Bezirksgebäudes und des Bezirksgefängnisses in Horgen [Kanton: angenommen]	1'985	1'042	26,8 %
28. September			
Gesetz über die Erbschafts- und Schenkungssteuer (Totalrevision) [Kanton: angenommen]	3'927	482	39,9 %
Gesetz über den Bau und den Unterhalt der öffentlichen Strassen (Aenderung: Ausbau des Radwegnetzes) [Kanton: angenommen]	3'037	1'457	40,2 %
Gesetz über die Raumplanung und das öffentliche Baurecht (Aenderung: Einführung der Verbandsbeschwerde) [Kanton: angenommen]	2'163	2'021	39,8 %
Gesetz über die hauswirtschaftliche Fortbildung (Abschaffung des Obligatoriums) [Kanton: angenommen]	2'783	1'763	40,2 %
Aenderung des Stiftungsvertrages für die Zentralbibliothek Zürich [Kanton: angenommen]	2'869	1'445	39,8 %
Ausrichtung eines Investitionsbeitrags von Fr. 46'200'000.-- an die Stiftung Zentralbibliothek Zürich für die Erstellung eines Erweiterungsbaus [Kanton: angenommen]	2'636	1'810	40,0 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
<b>7. Dezember</b>			
Gerichtsverfassungsgesetz und Zivilprozessordnung (Konsumentenschutzverfahren, Erhöhung der Streitwertgrenzen) (Aenderung) [Kanton: angenommen]	2'408	1'425	35,4 %
Staatsbeitrag für die Erstellung der Doppelspur auf den SBB-Strecken Aathal-Wetzikon, Urdorf-Oberurdorf und Hedingen-Affoltern a.A. [Kanton: angenommen]	3'184	943	35,8 %
Einzelinitiative Urs Kaltenrieder, Dielsdorf, betreffend die Herabsetzung des Stimm- und Wahlrechtsalters [Kanton: verworfen]	2'135	2'000	36,1 %
<b>1.3 Eidgenossenschaft</b>			
<b>16. März</b>			
Beitritt der Schweiz zur Organisation der Vereinten Nationen [Bund: verworfen]	1'743	5'210	59,7 %
<b>28. September</b>			
"Eidgenössische Kulturinitiative" [Bund: verworfen]	834	3'382	40,4 %
Gegenentwurf der Bundesversammlung [Bund: verworfen]	1'827	2'162	40,4 %
Volksinitiative "für eine gesicherte Berufsbildung und Umschulung" [Bund: verworfen]	947	3'711	40,6 %
Bundesbeschluss über die inländische Zuckerewirtschaft (Aenderung) [Bund: verworfen]	1'519	3'175	40,7 %
<b>7. Dezember</b>			
Gegenvorschlag der Bundesversammlung zur Volksinitiative "für Mieterschutz" [Bund: angenommen]	2'846	1'335	36,1 %
Volksinitiative "für eine gerechte Belastung des Schwerverkehrs (Schwerverkehrsabgabe)" [Bund: verworfen]	1'704	2'480	36,1 %

## 2. WAHLEN

---

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimmbe- teiligung
----------------------------	-----------------------

---

### 2.1 Stadt Waedenswil

16. März

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern des Stadtrates und des  
Stadtpräsidenten . . . . . 55,3 %

Erneuerungswahl von 45 Mitgliedern des Gemeinderates . . . . . 54,2 %

27. April

Erneuerungswahl des Stadtpräsidenten; 2. Wahlgang . . . . . 38,6 %

Erneuerungswahl von 14 Mitgliedern der Primarschulpflege . . . . . 33,8 %

Erneuerungswahl von 6 Mitgliedern der Gesundheits- und  
Sportbehörde . . . . . 33,5 %

Erneuerungswahl von 4 Mitgliedern der Sozialbehörde . . . . . 33,6 %

7. Dezember

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Primarschulpflege . . . . . 29,1 %

### 2.2 Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde

27. April

Berufungswahl von Pfarrer Konrad Müller . . . . . 40,5 %

8. Juni

Erneuerungswahl von 11 Mitgliedern und des Präsidenten der  
Kirchenpflege . . . . . 25,9 %

Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidenten der  
Rechnungsprüfungskommission . . . . . 25,3 %

### 2.3 Römisch-katholische Kirchengemeinde

8. Juni

Erneuerungswahl von 9 Mitgliedern und des Präsidenten der  
Kirchenpflege . . . . . 17,6 %

Erneuerungswahl von 5 Mitgliedern und des Präsidenten der  
Rechnungsprüfungskommission . . . . . 17,6 %

---

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimme- teiligung
----------------------------	----------------------

---

## 2.4 Oberstufenschulgemeinde

27. April

Erneuerungswahl von 13 Mitgliedern und des Präsidenten der  
Oberstufenschulgemeinde . . . . . 24,6 %

7. Dezember

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege . . . . . 28,1 %

## II. GEMEINDERAT

### 1. MUTATIONEN

Am 16. März 1986 fand die Erneuerungswahl der Mitglieder des Gemeinderates für die Amtsdauer 1986/90 nach dem Proporzwahlverfahren statt. Es wurden sechs Wahllisten eingereicht, auf denen sich 171 Kandidaten, 1 weniger als im Jahre 1982, um die 45 Sitze bewarben. Unter ihnen befanden sich 34 Frauen gegenüber 27 im Jahre 1982. Von den bisherigen Mitgliedern kandidierten 38 für eine weitere Amtsdauer und alle wurden wiedergewählt.

<u>Sitzverteilung</u>	1978	1982	1986
Christlichdemokratische Volkspartei	7	8	8
Evangelische Volkspartei	3	4	4
Freisinnig-Demokratische Partei	10	11	10
Landesring der Unabhängigen	5	4	5
Schweizerische Volkspartei	9	10	10
Sozialdemokraten und Gewerkschafter	11	8	8
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	45	45	45

#### Gewählt wurden:

Auf der Maur Josef Dr.	CVP	* Keel Carl Dr.	CVP
Bieri Rolf	SVP	* Knoll Renate	CVP
* Bischof Benno	CVP	Koch Hermann	SP
* Bislin Abri	CVP	Meier Rudolf	EVP
* Blickenstorfer Rudolf	SP	Muhl Arthur Dr.	LdU
Bosshard Ernst	FDP	Niederer Alfred	FDP
Bosshardt Hans-Paul Dr.	LdU	* Pfister Gottlieb	SVP
* Brändli Heinrich Dr.	SVP	* Poltera Brigitte	EVP
* Bütler Vinzenz jun.	CVP	* Riesen Peter	FDP
* Christener Maria	FDP	* Rogenmoser Paul	FDP
Dorfschmid Josef	SP	Rom Bernhard Dr.	LdU
* Dürlemann Eugen	SVP	Schmidt Richard	FDP
Ern Bruno Dr.	LdU	* Schoppmann Erika	LdU
* Fausch Ueli	FDP	* Schreiber Kurt	EVP
Flückiger Peter Dr.	SVP	* Schulthess Heini	SVP
Füchslin Werner	CVP	Stehrenberger Paul	SP
* Ganz Andreas	SVP	* Stirnimann Isidor	FDP
Goldberger Liliane	SP	* Streuli Walter	FDP
Hauser Walter	SVP	Suppiger Anton	SP
* Hilal Talat Dr.	EVP	* Walt Peter	SP
* Hitz Ernst	SVP	Wüest Georg	SP
* Hofmann Walter	SVP	Zürrer Charles	CVP
* Huggel Paul	FDP		

Die mit \* bezeichneten Mitglieder bilden die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates.

Für die am 16. März 1986 als Mitglieder des Stadtrates gewählten Abri Bislin (CVP), Dr. Bruno Ern (LdU), Ernst Hitz (SVP) und Paul Huggel (FDP) hat der Stadtrat am 7. April 1986 gestützt auf die Wahlakten als Nachfolger Franz Schlegel (CVP), Christoph Wolfer (LdU), Walter Frey (SVP) und Dr. Walter Müller (FDP) als gewählt erklärt.

Für den am 1. Mai 1986 zurückgetretenen Dr. Heinrich Brändli (SVP) hat der Stadtrat Ulrich Rusterholz (SVP) und für den auf Ende 1986 zurückgetretenen Rudolf Blickenstorfer (SP) Julia Gerber (SP) gestützt auf die Wahlakten als gewählt erklärt.

## 2. KONSTITUIERUNG

Für das Amtsjahr 1986/87 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

### 2.1 Büro Politische Abteilung

Präsidentin:	Brigitte Poltera	(EVP)
1. Vizepräsident:	Walter Hofmann	(SVP)
2. Vizepräsidentin:	Maria Christener	(FDP)
Stimmzähler:	Dr. Bernhard Rom	(LdU)
	Hermann Koch	(SP)
	Dr. Josef Auf der Maur	(CVP)
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

### 2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsidentin:	Brigitte Poltera	(EVP)
1. Vizepräsident:	Walter Hofmann	(SVP)
2. Vizepräsidentin:	Maria Christener	(FDP)
Stimmzähler:	Benno Bischof	(CVP)
	Rudolf Blickenstorfer	(SP)
Sekretär:	Jakob Züblin	
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser	

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1986/90:

### 2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Alfred Niederer	(FDP)
Mitglieder:	Dr. Hans-Paul Bosshardt	(LdU)
	Werner Fuchsli	(CVP)
	Liliane Goldberger	(SP)
	Rudolf Meier	(EVP)
	Gottlieb Pfister	(SVP)
	Peter Riesen	(FDP)
Sekretärin:	Helen Dürr	

## 2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Charles Zürrer	(CVP)
Mitglieder:	Rolf Bieri	(SVP)
	Eugen Dürlemann	(SVP)
	Kurt Schreiber	(EVP)
	Paul Stehrenberger	(SP)
	Isidor Stirnimann	(FDP)
	Walter Streuli	(FDP)
Sekretärin:	Barbara Kupper	

## 2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Josef Dorfschmid	(SP)
Mitglieder:	Rudolf Blickenstorfer	(SP)
	Walter Frey	(SVP)
	Dr. Carl Keel	(CVP)
	Dr. Arthur Muhl	(LdU)
	Christian Rogenmoser	(FDP)
	Heinrich Schulthess	(SVP)
Sekretär:	Alois Kürsteiner	

## 2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungs- kommission der Bürgerlichen Abteilung

Präsident:	Andreas Ganz	(SVP)
Mitglieder:	Benno Bischof	(CVP)
	Ueli Fausch	(FDP)
	Erika Schoppmann	(LdU)
	Kurt Schreiber	(EVP)
Sekretär:	Henry Rappo	

## 3. SPEZIALKOMMISSIONEN

Es wurden folgende Spezialkommissionen bestellt:

### 3.1 "Umbau und Sanierung Hotel Engel"

Präsident:	Heinrich Schulthess	(SVP)
Mitglieder:	Dr. Hans-Paul Bosshardt	(LdU)
	Werner Fuchsli	(CVP)
	Walter Hauser	(SVP)
	Dr. Talat Hilal	(EVP)
	Christian Rogenmoser	(FDP)
	Walter Streuli	(FDP)
	Anton Suppiger	(SP)
	Albert Weissbaum	(CVP)

### 3.2 "Altersprogramm/Seniorenberater"

Präsidentin:	Renate Knoll	(CVP)
Mitglieder:	Ernst Bosshard	(FDP)
	Maria Christener	(FDP)
	Walter Hauser	(SVP)
	Dr. Talat Hilal	(EVP)
	Ulrich Rusterholz	(SVP)
	Erika Schoppmann	(LdU)
	Anton Suppiger	(SP)
	Georg Wüest	(SP)

### 4. SITZUNGEN

---

	Sitzungen		Geschäfte	
	1985	1986	1985	1986
Politische Abteilung	11	12	48	67
Bürgerliche Abteilung	3	3	14	13
Büro	9	9	32	35
RPK	20	14	14	16
GPK	13	8	8	8
RPIK	5	5	4	4
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	3	3	23	13

---

### 5. SCHRIFTLICHE ANFRAGEN

Es wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 - von Georg Wüest vom 13. Februar 1986 betreffend Parkplätze auf der Schöneegg;  
Antwort noch ausstehend
- 5.2 - von der LdU-Fraktion vom 30. Juni 1986 betreffend Energieeinsparung durch Gebäudeisolationen in Altbauten;  
Antwort noch ausstehend
- 5.3 - von Hermann Koch vom 30. Juni 1986 betreffend Grundstück Rötiboden;  
beantwortet am 24. November 1986
- 5.4 - von der LdU-Fraktion vom 20. August 1986 betreffend die zukünftige Kostenentwicklung der Klärggebühren;  
Antwort noch ausstehend

aus dem Vorjahr wurde folgende Schriftliche Anfrage beantwortet:

- von Hermann Koch vom 12. Dezember 1985 betreffend Steuerstatistik im Geschäftsbericht;  
beantwortet am 5. Februar 1986

## 6. INTERPELLATIONEN

Es ist eingereicht worden eine

Interpellation von Andreas Ganz vom 15. Dezember 1986 betreffend Abschaffung der Zeugnisse an den untern Klassen der Primarschule sowie betreffend Einführung der 5-Tage-Woche an den Wädenswiler Kindergärten;  
Begründung noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Interpellationen beantwortet:

- von Renate Knoll und Mitunterzeichner vom 19. April 1985 betreffend Kompostierung von Garten- und Haushaltsabfällen in der eigenen Gemeinde;  
begründet am 3. Juni 1985  
beantwortet am 2. Juni 1986
- von Liliane Goldberger vom 22. Oktober 1985 betreffend Ueberbauung von städtischem Land an der General-Werdmüller-Strasse;  
begründet am 20. Januar 1986  
beantwortet am 2. Juni 1986
- von der EVP-Fraktion vom 4. November 1985 betreffend Gewässererschmutzung in der Au;  
begründet am 20. Januar 1986  
beantwortet am 1. September 1986
- von der EVP-Fraktion vom 2. Dezember 1985 betreffend das Anschlagen von Plakaten auf öffentlichem Grund;  
begründet am 20. Januar 1986  
beantwortet am 3. November 1986

Folgende Interpellation aus den Vorjahren ist noch pendent:

- von der LdU-Fraktion vom 1. Juli 1985 betreffend die Kehrrichtverbrennungsanlage Horgen;  
begründet am 2. Dezember 1985

## 7. POSTULATE

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 7.1 - von Liliane Goldberger vom 10. September 1986 betreffend das Sammeln von Alt-Aluminium;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1986
- 7.2 - von Dr. Talat Hilal vom 2. November 1986 betreffend Suchtmittelwerbung auf dem SBB-Areal in Wädenswil;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1986
- 7.3 - von Josef Dorfschmid vom 3. November 1986 für die Schaffung attraktiver Plätze;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1986

- 7.4 - von Anton Suppiger und Mitunterzeichner vom 6. November 1986 betreffend Garantierung eines Minimalpreises bei gesammeltem Altpapier; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1986

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 7.5 - von Kurt Schreiber und Mitunterzeichner vom 20. Januar 1986 betreffend Einbau einer mobilen Bühne in der Steinacherturnhalle; begründet und überwiesen am 2. Juni 1986  
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 3. November 1986
- 7.6 - von der LdU-Fraktion vom 21. April 1986 betreffend Tempo 30 in Wohnquartieren; begründet und überwiesen am 30. Juni 1986  
Bericht des Stadtrates und Abschreibung vom 3. November 1986
- 7.7 - von der LdU-Fraktion vom 2. Juni 1986 betreffend 15-Minuten-Taktfahrplan rings um den Zürichsee; begründet und vom Gemeinderat nicht überwiesen am 3. November 1986
- 7.8 - von der LdU-Fraktion vom 30. Juni 1986 betreffend Erhebung der Abfallgebühren nach dem Verursacherprinzip; begründet und vom Gemeinderat nicht überwiesen am 1. Dezember 1986
- 7.9 - von Hermann Koch vom 1. September 1986 betreffend Errichtung eines Springbrunnens; begründet und vom Gemeinderat nicht überwiesen am 1. Dezember 1986
- 7.10 - von der LdU-Fraktion vom 28. September 1986 für Verwendung von Umweltschutzpapier; begründet und vom Gemeinderat nicht überwiesen am 1. Dezember 1986

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes; begründet und überwiesen am 21. April 1980  
Zwischenbericht des Stadtrates am 5. Mai 1986
- von Josef Dorfschmid vom 29. Juni 1981 betreffend Mietzinsverbilligung für AHV-Bezüger und Behinderte; begründet und überwiesen am 7. September 1981
- von der FDP-Fraktion vom 26. November 1982 zur Sanierung der städtischen Liegenschaften  
begründet und überwiesen am 7. Februar 1983
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 11. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaft Schönenbergstrasse 3  
begründet und überwiesen am 21. März 1983
- von Bernhard Brechbühl vom 14. Januar 1983 zur Renovation der Liegenschaften Schönenbergstrasse 4a und Florhofstrasse 6;  
begründet und überwiesen am 21. März 1983

- von Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission vom 9. Dezember 1983 betreffend Entlastung des städtischen Finanzhaushaltes durch Abschreibungen von Liegenschaften  
begründet und überwiesen am 19. Dezember 1983
- von Liliane Goldberger vom 24. Januar 1984 betreffend EDV-Daten der Einwohnerkontrolle;  
begründet und überwiesen am 6. Februar 1984
- von Kurt Schreiber und Mitunterzeichner vom 18. März 1985 für ein Umweltschutzabonnement des Autobus Wädenswil;  
begründet und überwiesen am 1. April 1985
- von Paul Huggel und Mitunterzeichner vom 3. Juni 1985 zur Schaffung eines Verkehrs-Tarifverbundes;  
begründet und überwiesen am 2. September 1985

Folgende in den Vorjahren eingereichte Postulate sind erledigt und wurden abgeschrie-  
ben:

- von Dr. Hans-Paul Bosshardt/Peter Ziegler vom 17. November 1980  
betreffend erhaltenswerte Gebäude an der Seestrasse;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980  
Abschreibung am 2. Juni 1986
- von Hermann Koch vom 17. Dezember 1981 betreffend Kauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 16;  
begründet und überwiesen am 18. Januar 1982  
Abschreibung am 2. Juni 1986
- von Peter Walt vom 2. November 1982 betreffend Drogenmissbrauch/  
vorbeugende Massnahmen;  
begründet und überwiesen am 9. November 1982  
Abschreibung am 1. September 1986
- von Dr. Carl Keel vom 27. Dezember 1982 betreffend verkehrsberuhigende Massnahmen in Quartieren;  
begründet und überwiesen am 21. März 1983  
Abschreibung am 3. November 1986
- von Paul Stehrenberger/Brigitte Poltera vom 22. September 1983 betreffend Massnahmen im Zusammenhang mit der Kulturinitiative;  
begründet und überwiesen am 7. November 1983  
Abschreibung am 22. September 1986
- von den CVP/FDP/SVP-Fraktionen vom 4. Juli 1984 betreffend die Sanierung der Mehrzweckhalle Glärnisch;  
begründet und überwiesen am 5. November 1984  
Abschreibung am 3. März 1986
- von Ernst Hitz und Mitunterzeichner vom 7. Oktober 1985 betreffend Verwendung von Holz als Baustoff bei öffentlichen Bauten;  
begründet und überwiesen am 20. Januar 1986  
Abschreibung am 30. Juni 1986

- von Andreas Ganz vom 2. Dezember 1985 betreffend Schaffung eines Kulturpreises der Stadt Wädenswil;  
begründet und überwiesen am 20. Januar 1986  
Abschreibung am 3. November 1986

## 8. MOTIONEN

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 8.1 - von der LdU-Fraktion vom 2. Juni 1986 zur Abgabe von Gratis-Velokennzeichen;  
begründet am 1. Dezember 1986  
Ueberweisung noch ausstehend
- 8.2 - von der LdU-Fraktion vom 27. August 1986 betreffend Entwicklungshilfe;  
begründet am 1. Dezember 1986  
Ueberweisung noch ausstehend
- 8.3 - von der GRPK der bürgerlichen Abteilung vom 29. September 1986 betreffend Ergänzung der Verordnung über das Stadtbürgerrecht;  
Begründung noch ausstehend
- 8.4 - von Dr. Arthur Muhl/Dr. Bernhard Rom vom 29. November 1986 betreffend Schaffung und Festsetzung eines Gestaltungs- oder Quartierplanes für das noch unüberbaute Gebiet im Zopf;  
begründet am 15. Dezember 1986  
Ueberweisung noch ausstehend

Folgende Motionen aus den Vorjahren sind noch pendent:

- von Dr. Bruno Ern vom 17. November 1980 betreffend Gesamtrevision der Besoldungsverordnung;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980
- von der Rechnungsprüfungskommission vom 24. August 1983 zur Schaffung der organisatorischen Voraussetzung zur Bewältigung der Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung in bezug auf die Lösung der Liegenschaftsprobleme;  
begründet und überwiesen am 7. November 1983  
Bericht des Stadtrates vom 6. Mai 1985; zurückgezogen am 4. November 1985

Die folgenden Motionen sind erledigt:

- von Abraham Bislin und Mitunterzeichner vom 27. September 1983 betreffend Sanierung der Verkehrsverhältnisse sowie Schaffung einer PTT-Haltestelle im Herrlisberg, Wädenswil;  
begründet und überwiesen am 5. Dezember 1983  
Abschreibung am 3. Februar 1986
- von der Raumplanungskommission vom 19. März 1985 zur Verbesserung der Verkehrs- und Parkierungsverhältnisse auf der Schöneegg;  
begründet und überwiesen am 1. April 1985  
Abschreibung am 5. Mai 1986

- von den Fraktionen der EVP, FDP, LdU und SVP vom 30. Juni 1985 zur Sanierung des Schulhauses Steinacher I;  
begründet am 2. September 1985  
überwiesen am 4. November 1985  
Abschreibung am 30. Juni 1986

Folgende Motionen wurden in Postulate umgewandelt und sind noch pendent:

- 8.5 - von Werner Füchslin vom 3. Februar 1986 zur raschen Realisierung einer regionalen Kunsteisbahn;  
begründet und als Postulat überwiesen am 2. Juni 1986
- 8.6 - von der Raumplanungskommission vom 19. Juni 1986 für die Anpassung von Erlassen an den neuen Vertrag mit dem Zweckverband Kehrriechwerk Horgen;  
begründet am 30. Juni 1986  
als Postulat überwiesen am 1. September 1986

## 9. INITIATIVEN

Folgende Initiative aus dem Jahre 1985 ist erledigt:

- Volksinitiative vom 12. Februar 1985 zur Förderung der Familiengärten;  
formelle Behandlung am 3. Juni 1985  
materielle Behandlung und Rückzug am 20. Januar 1986

## 10. ZUSAMMENSTELLUNG

Persönliche Vorstösse		Anzahl 1985	Anzahl 1986
Schriftliche Anfragen	eingegangen	4	4
	pendent	1	3
Interpellationen	eingegangen	7	1
	pendent	5	2
Postulate	eingegangen	5	10
	pendent	17	15
Motionen	eingegangen	3	6
	pendent	5	6
Initiativen	eingegangen	1	-
	pendent	1	-

## 11. VERANSTALTUNGEN

Der traditionelle Ratsanlass fand am 14. November statt. Er galt den in der Region beheimateten Medien, das heisst einem Besuch bei der Buchdruckerei Stäfa, die den Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee druckt, und bei Radio Zürisee. Zum geselligen Teil hatte Ratspräsidentin Brigitte Poltera in den Landisaal des Landgasthofs Halbinsel Au eingeladen.

Interessante Einblicke in das Entstehen des "Anzeigers" bot auch eine Betriebsbesichtigung bei der Baumann zum Florhof AG, zu der Verlag und Redaktion das Ratsbüro und die Fraktionspräsidenten am 10. Juni geladen hatten.

Das Ratsbüro traf sich am 17. Dezember mit dem Büro des Stadtrates zu einer Information über kommende Geschäfte und einem allgemeinen Gedankenaustausch.

Den Abend nach der letzten Sitzung der Legislaturperiode 1982-86 liess der Rat am 3. März im Treffpunkt der Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen ungezwungen ausklingen. Ratspräsidentin Renate Knoll verabschiedete dabei die zurücktretenden Ratsmitglieder mit Worten des Dankes und einem Präsent. - In der Sitzungspause hatte die Jugendmusik den Rat mit einem Ständchen erfreut.

### III. STADTRAT

#### Kommissionen

Die vom Stadtrat für die Amtsdauer 1986-90 bestellten Kommissionen setzen sich personell wie folgt zusammen:

#### Baukommission

Paul Huggel, Präsident  
Hans Schulthess  
Ernst Hitz  
Abri Bislin

#### Werkkommission

Hans Schulthess, Präsident  
Paul Huggel  
Dr. Bruno Lang  
Ernst Hitz, Ersatz

#### Zivilschutzkommission

Ernst Hitz, Präsident  
Abri Bislin  
Heinrich Schulthess  
Ulrich Tanner  
Jakob Knabenhans

#### Feuerwehrkommission

Ernst Hitz, Präsident  
Abri Bislin  
Hans Baumann  
Hugo Bumbacher  
Andreas Schmied

#### Kommission für Grundsteuern

Dr. Bruno Ern, Präsident  
Walter Höhn  
Paul Huggel  
Heinrich Burri  
Carlo Pianta

#### Kranken- und Altersheimkommission

Dr. Bruno Lang, Präsident  
Trudi Rota  
Dr. Cornel Fürst  
Alice Ganz  
Johannes Zollinger

### Natur- und Heimatschutzkommission

Peter Ziegler, Präsident  
Paul Huggel  
Isabel Schaltenbrand  
Hans Schulthess  
Ulrich Baumgartner  
Peter H. Blattmann  
Urs Eberhard  
Werner Hauser  
Rudolf Hösli  
Dr. Fritz Kobel  
Jörg Schäfer  
Dr. Fritz Schwarzenbach  
Dr. Theodor Wildbolz

### Kulturkommission

Dr. Hans-Paul Bosshardt, Präsident  
Walter Höhn  
Miriam Albrecht  
Charlotte Eggenberger  
Regula Humm  
Barbara Kupper  
Helmut Schneider  
Hansjürg Stocker  
Christian Wezel

### Verkehrskommission

Kurt Schreiber, Präsident  
Paul Huggel  
Hans Schulthess  
Josef Holenweger  
Ulrich Koenig  
Bruno Thalmann  
Karl Zollinger

## **1. PRAESIDIALABTEILUNG**

### **1.1 Allgemeines**

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 41 Sitzungen ab. Das Büro trat dreimal zusammen.

Nach der Erneuerungswahl im Frühjahr ist das bis zum zweiten Wahlgang verwaist gewesene Stadtpräsidentenamt interimswise von Stadträtin Isabel Schaltenbrand betreut worden.

Der neu bestellte Stadtrat hat sich zu Beginn der Amtsdauer traditionsgemäß in Klausur begeben. Die vom Stadtpräsidenten geleitete Tagung bot Gelegenheit zu einer gründlichen Aussprache über Gegenwarts- und Zukunftsprobleme. Bearbeitet wurden insbesondere die Problemkreise "Gemeindesaal" und "Verkehr". Dabei dienten die Beratungen vor allem der Meinungsfindung sowie dem Erarbeiten der Zielsetzung für behördliche Aktivitäten in diesen Bereichen. Ueber die Tagung ist im "Anzeiger" ausführlich informiert worden.

In der Bearbeitung der Motion der Rechnungsprüfungskommission betreffend die Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen zur Lösung der Liegenschaftsprobleme steht im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes eine Aufteilung der Bauabteilung in eine Hoch- und eine Tiefbauabteilung im Vordergrund, wobei die Liegenschaftsabteilung aufgehoben und in die Hochbauabteilung integriert werden soll.

Gegen den Entwurf für ein neues kantonales Staatsbeitragsgesetz sind im Vernehmlassungsverfahren keine Einwendungen erhoben worden. Mit Nachdruck unterstützt wird die im Entwurf vorgesehene neue Regelung der Staatsbeiträge an die Zweckverbände mit einer Festlegung der Beiträge für jede einzelne beteiligte Gemeinde aufgrund ihrer eigenen Steuerbelastung.

Das Wahlbüro stand an fünf Abstimmungs-Wochenenden im Einsatz. Es erledigte den Urnen- und Auszähldienst zuverlässig und speditiv.

Der Bezirksrat Horgen hat in seiner Eigenschaft als Aufsichtsbehörde am 1. Dezember die Stadtverwaltung visitiert und dabei eine sehr gute Ordnung festgestellt.

## 1.2 Personelles

### Übersicht über den Personalbestand gemäss Stellenplan

Abteilung	SOLL-	IST-	Budget-	Differenz	
	Bestand 01.08.85	Bestand 01.08.86	Bestand 1 9 8 7	Soll /	Budget 85 87
1 Präsidalabteilung	20.0	20.3	20.3	+ 0.3	1)
2 Finanzabteilung	8.5	8.3	8.3	- 0.2	2)
3 Bauabteilung	37.5	34.5	37.5	-	
4 Werkabteilung	28.5	27.0	28.5	-	
5 Liegenschaftsabteilung	21.0	21.0	21.0	-	
6 Polizei- u. Wehrabteilung	11.0	11.5	11.5	+ 0.5	3)
7 Schul- u. Jugendabteilung	15.5	14.9	15.65	+ 0.15	4)
8 Sozialabteilung	10.9	10.8	11.9	+ 1.0	5)
9 Gesundheits- u. Sportabt.	9.5	9.5	9.5	-	
<b>Total</b>	<b>162.4</b>	<b>157.8</b>	<b>164.15</b>	<b>+ 1.75</b>	

Erklärungen zur Gegenüberstellung SOLL 1985 / BUDGET 1987

1) Ab 01.05.1984 und auf Zusehen hin Verkürzung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin in der Korrespondenzabteilung um 20 % auf 80 %.	- 0.2
0.5 Stelle techn. Angestellter mit besonderen Aufgaben auf Zusehen hin zulasten der Präsidialabteilung, provisorisch zu 25 % im Bauamt und zu 25 % in der Liegenschaftenabteilung beschäftigt, bis zur Beschlussfassung im GR betreffend Reorganisation der Liegenschaften- und Bauabteilung (Motion RPK betreffend Revision der GO bzw. Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen zur Bewältigung der Aufgaben des Stadtrates und der Verwaltung in bezug auf die Lösung der Liegenschaftsprobleme).	+ 0.5
2) Ab 01.01.1985 und auf Zusehen hin Verkürzung der Arbeitszeit einer Mitarbeiterin im Steueramt um 20 % auf 80 %.	- 0.2
3) Materialwart Feuerwehr/Zivilschutz: Regelung 0.5 Badmeister Strandbad / 0.5 Materialwart seit 1982 aufgehoben. Doppelbesetzung (statt 1.5 Stellen) bis zur definitiven Regelung des Personalbestandes im Zusammenhang mit dem geplanten regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrum gemäss STRB 281 vom 31.08.1981 bzw. Budgetgenehmigung 1982 (GRB vom 21.12.1981). SOLL-Bestand bis dahin unverändert: 1.5 Stellen. Wegen Ablehnung des regionalen Ausbildungszentrums Grosseholz durch die Stimmbürger am 01.12.1985 ist die erwartete Entlastung im Bereich der Materialwartung des Zivilschutzes nicht eingetreten, so dass der Budgetbestand 1987 nicht dem SOLL-Bestand angepasst werden kann (Differenz: + 0.5 Stelle).	+ 0.5
4) Erhöhung der Arbeitszeit der drei Jugendarbeiter im JZW von 50 % auf je 75 %, weil ursprünglich nicht vorgesehene Betreuungsaufgaben zu übernehmen sind: Wegen Aenderung des Betriebskonzeptes des "Samowar" entfällt die Möglichkeit, das Jugendcafé, die zentrale Begegnungsstätte in der Sust, durch den Mitarbeiter des "Samowar" führen zu lassen; diese Aufgabe muss durch die Jugendarbeiter des JZW übernommen werden. Auch in der Disco Untermosen ist die Anwesenheit eines Betreuers unumgänglich, um einen geordneten Betrieb zu gewährleisten. Anpassung des SOLL-Bestandes nach Vorliegen von Erfahrungswerten.	+ 0.75
Eine Verwaltungsangestellte im Schulsekretariat zu 90 % beschäftigt.	- 0.1
Zwei Verwaltungsangestellte im GeFU zu je 75 % beschäftigt.	- 0.5
5) Allenfalls im Zusammenhang mit dem "Altersleitbild" neu zu schaffende Stelle.	+ 1.0
	<hr/>
Differenz Soll 1985 / Budget 1987	+ 1.75

Anhang I und II	SOLL 1.8.85	IST 1.8.86	BUDGET 1987
Lehrkräfte der Primarschule	131	130.3	130.3
Personal Kranken- und Altersheim	62.2	61.2	61.2

### Dienstjubiläen

1986 konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Dienstjubiläum feiern:

35 Jahre	Werner Schneider	Chauffeur/Sanitätspolizist
30 Jahre	Angelo De Paoli Ulrich Tanner	Chefmonteur Werke Sekretär Polizeiabteilung
25 Jahre	Ernst Eberhart Gerhard Klein	Monteur Werke Vermessungstechniker
15 Jahre	Willy Anderegg ) Maya Anderegg ) Hans Kropf )  Helen Schläpfer Hermann Vogler Agatha Zehnder	Hauswart altes Gewerbeschulhaus/ Turnhalle Eidmatt Sekretär Gesundheits- und Sport- abteilung Sekretärin Einwohnerkontrolle Klärwärter Verwaltungsangestellte
10 Jahre	Thomas Dürst Marta Kälin Anni Krättli Bruno Lehnherr Rolf Munz	Betriebswart Werke Verwaltungsangestellte Verwaltungsangestellte Strassenwärter Freizeitleiter

Auf den 1. Januar 1987 ist für das städtische Personal die 42-Stunden-Woche eingeführt worden, analog der Regelung, wie sie der Regierungsrat für das Staatspersonal getroffen hat.

### **1.3 Natur- und Heimatschutz, Ortsbild- und Denkmalpflege, Ortsmuseum**

Im Berichtsjahr trat die Natur- und Heimatschutzkommission zu neun Sitzungen zusammen. Die objektive und fachgerechte Behandlung der Geschäfte erforderte zahlreiche Besichtigungen sowie Vorbesprechungen mit Hauseigentümern und Architekten durch den Präsidenten, einzelne Mitglieder oder die Gesamtkommission. Die enge, gute Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege führte wieder zu beachtenswerten Resultaten (siehe 1.32).

### 1.31 Natur- und Heimatschutz

Die am 23. Juni 1985 vom Stadtrat erlassene Verordnung über "Schutz und Pflege von Naturschutzgebieten von kommunaler Bedeutung" (Riedflächen und Nass-Standorte) ist per 31. Dezember 1986 rechtskräftig geworden. Die Rieder werden im Laufe des Jahres 1987 verpflockt. Die NHK konnte die Eigentümerin bezüglich Pflege der Rosskastanien-Allee zum Lindengut Au beraten und erwirken, dass diese Allee auch in den kommenden Jahrzehnten erhalten bleibt. Die kranke Linde auf der "Vorderen Widen" ist durch einen jungen Baum ersetzt worden.

### 1.32 Ortsbild- und Denkmalpflege

Im Berichtsjahr sind Beiträge an die subventionsberechtigten Kosten der Renovation von acht schützenswerten Gebäuden beschlossen oder bereits ausbezahlt worden. Die Stadt ist damit wieder um einige schöne Häuser reicher, wie z.B. die "Bernburg" und das "Schindelhüsl" an der Buckstrasse, das Haus Mörgeli an der unteren Bergstrasse im Herrlisberg. Auch mit Renovationsvorhaben an öffentlichen Gebäuden hatte sich die Kommission zu befassen: Glärnischhalle, Sonne, Sust. Die Bautätigkeit ganz allgemein war im Berichtsjahr recht rege, so dass der Kommission zahlreiche kleinere Umbauprojekte (Dachaufbauten, Fassadenänderungen etc.) zur Begutachtung vorgelegt wurden.

Grössere Ueberbauungsprojekte in der Kernzone (Central; Hafenstrasse/Bahnweg/Seestrasse; Glärnischstrasse/Alte Kanzlei) zählten zu den Geschäften, welchen die Kommission besondere Wichtigkeit beimisst, da diese Bauten das zukünftige Stadtbild entscheidend prägen werden.

Die im Frühling 1986 begonnenen Renovationsarbeiten am 1709 erbauten "Strasshus" an der oberen Einsiedlerstrasse haben zu baugeschichtlich und kunsthistorisch äusserst interessanten Entdeckungen geführt. Fachleute der kantonalen Denkmalpflege legten reiche Wand- und Decken-Dekorationsmalereien frei, die aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammen. Die Fassaden zeigen auf drei Seiten Riegelwerk. Die im Innern noch erhaltene originale Hauseinteilung in Verbindung mit der weitgehend noch intakten Holzkonstruktion macht das "Strasshus" zum wichtigen Zeugen der Zürcher Zimmermannskunst des frühen 18. Jahrhunderts. Das ursprünglich kommunale Schutzobjekt ist inzwischen ins Inventar der Baudenkmäler von regionaler Bedeutung aufgenommen worden. Die Eigentümerin (Haab & Co.) hat den Forschungsarbeiten, die eine stilgerechte Restaurierung des Hauses ermöglichen, nicht nur Verständnis entgegengebracht, sondern sie auch unterstützt und Terminverzögerungen in Kauf genommen, wofür wir an dieser Stelle auch im Namen der NHK und der kantonalen Denkmalpflege herzlich danken.

Erwähnenswert ist auch die dank der Initiative des Eigentümers in die Wege geleitete Restaurierung des Brunnes vor dem Wohnhaus "zur vorderen Fuhr". Dieser alte Sandstein-Brunnen gehört zur schutzwürdigen Umgebung des Wohnhauses, dessen Innen- und Aussenrenovation 1987 geplant ist. Nach Abschluss der Arbeiten wird dem Brunnen zulasten der Stadt Wädenswil Wasser zugeführt, so dass er als einer der letzten Quartierbrunnen wie in alten Zeiten wieder plätschern wird.

Einzelbauten, die dank verständnisvoller Zusammenarbeit von Eigentümern und Architekten mit der NHK in naher Zukunft nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten restauriert werden, sind: Haus "zur Seefahrt", Hof "Neuguet" sowie die Häusergruppe "Meierhof".

### 1.33 Ortsmuseum

Neben zahlreichen Einzelbesuchern konnten durch P. Friedli wieder über 40 Gruppen durch das Ortsmuseum geführt und mit der Vergangenheit Wädenswils vertraut gemacht werden.

Das Inventar des Ortsmuseums wurde im Berichtsjahr bereichert durch Schenkungen (landwirtschaftliche Geräte, ein von Barbara Schärer-Knabenhans, Külpen, Schönenberg, sorgfältig geführtes Tagebuch aus der Mitte des 19. Jahrhunderts) und durch Käufe (handgearbeitete Spur-O Metall-Eisenbahn, ein heute verschwundenes Spielzeug). Der 1982 gekaufte und inzwischen durch Schreiner Hitz, Herrlisberg, restaurierte Zürcher Wellenschrank hat im Altbau des Altersheimes Frohmatt einen provisorischen Standort gefunden und wird als seltenes Prunkstück einst die Eingangshalle des Altersheim-Neubaus schmücken.

Nachdem das Feuchtigkeitsproblem im Kellerraum des Ortsmuseums dank dem Elektro-Osmose-Verfahren gelöst werden konnte, ist der alte, abgenützte, durch die Feuchtigkeit beschädigte Teppich ersetzt worden, womit die Innenrenovation des Ortsmuseums endgültig abgeschlossen ist.

### 1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Im Frühjahr ist Dr. Peter Bosshard von der Leitung der Rechtsauskunftsstelle zurückgetreten. Die Stelle wird seither von lic. iur. Renate Anastasiadis-Ritzmann betreut, die bisher schon interimweise mitgewirkt hatte.

Die 145 (165) Auskünfte betrafen folgende Rechtsgebiete:

---

55	Zivilgesetzbuch
54	Obligationenrecht
4	Schuldbetreibung und Konkurs
3	Sozialversicherung
8	Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht
1	Niederlassung und Aufenthalt
1	Steuerrecht
7	Strafrecht
12	Verschiedenes

---

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweils am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr betreut das italienische Generalkonsulat im alten Gewerbeschulhaus an der Schönenbergstrasse 4a eine Auskunftsstelle für italienische Staatsangehörige.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells Wädenswil ist jeden Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstr. 25 geöffnet. Es wurden 54 (103) Auskünfte erteilt, vorwiegend über Steuerfragen.

Am Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr erteilt der Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen.

## 1.5 Einwohnerkontrolle

### 1.51 Bevölkerungsbewegung 1986

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1985		19'200
Geburtenüberschuss	89	
Wanderungsverlust	<u>77</u>	
Zunahme der Bevölkerung		12
Einwohnerbestand am 31. Dezember 1986		19'212

1.52 Einwohnerbestand am	31.12.1985	31.12.1986
Schweizer	15'610	15'573
Ausländer	3'246	3'269
- davon Niederlasser	2'615	2'664
Jahresaufenthalter	631	603
Saisonarbeiter	-	2
Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser	344	370
Total	19'200	19'212

Die ausländische Wohnbevölkerung setzt sich aus 55 Nationen zusammen.

1.53 Bevölkerungsstand nach Konfessionen	31.12.1985	31.12.1986
Reformiert	9'925	9'861
Römisch-katholisch	7'164	7'137
Christ-katholisch	20	18
Andere und Konfessionslose	2'091	2'196
Total	19'200	19'212

1.54 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.1986

Altersklassen	Total Personen	männlich	weiblich
0 - 4	1'147	561	586
5 - 9	1'067	549	518
10 - 14	1'145	581	564
15 - 19	1'391	712	679
20 - 24	1'680	838	842
25 - 29	1'570	771	799
30 - 34	1'606	787	819
35 - 39	1'603	771	832
40 - 44	1'724	887	837
45 - 49	1'312	638	674
50 - 54	1'133	578	555
55 - 59	894	430	464
60 - 64	769	341	428
65 - 69	604	279	325
70 - 74	553	230	323
75 - 79	493	191	302
80 - 84	323	104	219
85 - 89	145	35	110
90 und älter	53	14	39
Total	19'212	9'297	9'915

1.55 Bevölkerungsentwicklung seit 1900

1900	7'585	1975	17'883
1910	9'067	1976	17'691
1920	9'309	1977	17'761
1930	9'501	1978	18'039
1941	9'436	1979	18'372
1950	10'155	1980	18'674
1960	11'677	1981	18'759
1970	15'695	1982	18'889
1971	16'732	1983	19'047
1972	17'198	1984	19'158
1973	17'471	1985	19'200
1974	17'961	1986	19'212

### 1.56 Verschiedenes

---

Von der Einwohnerkontrolle wurden ausgefertigt:

1'591	Identitätskarten
522	Passempfehlungen
102	Heimatausweise
141	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
349	Wohnsitzzeugnisse
131	Handlungsfähigkeitszeugnisse
64	Giftscheine
888	Verlängerungen von Ausländerausweisen C (Niederlasser)
104	Ausstellungen von Ausländerausweisen A (Saisonarbeiter)

---

### 1.57 Listen-Auswertungen für 1987

---

120 (124)	Altersjubilare
83	80jährige
20	90jährige
4	95jährige
5	96jährige
5	97jährige
2	98jährige
1	99jährige
25 ( 21)	Hochzeitsjubiläen
1	eiserne
2	diamantene
22	goldene
289 (317)	Volljährige (Jahrgang 1967)
111 (118)	Stellungspflichtige (Jahrgang 1968)
217 (225)	schulpflichtig werdende Kinder (Jahrgang 1980 - 31.1.81)
139 (122)	Töchter für die Fortbildungsschule (Jahrgang 1971)

---

( ) = Zahlen des Vorjahres

### 1.58 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

---

	Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiativen:		
- Eidgenössische	10	1'504
- Kantonale	1	36
- Kommunale	-	-

	Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Referenden:		
- Eidgenössische	2	283
- Kantonale	-	-
- Kommunale	-	-
	13	1'823

## 1.6 Zivilstandswesen

Statistische Uebersicht über die 1986 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

<b>1.61</b>	<b>Geburten</b>	239	(224)
	davon 193 (191) Schweizerbürger		
	2 Kinder sind in Wädenswil zur Welt gekommen (Heimgeburten)		
	ferner:		
	Stadtbürger, auswärts geboren und auswärts wohnhaft	150	( 99)
<b>1.62</b>	<b>Trauungen</b>		
	in Wädenswil getraute Paare	115	( 97)
	auswärts getraute Stadteinwohner	34	( 44)
	ferner:		
	auswärts wohnhafte und auswärts getraute Stadtbürger	113	(101)
<b>1.63</b>	<b>Scheidungen</b>		
	in Wädenswil wohnhafte Personen	118	( 93)
	auswärts wohnhafte Stadtbürger	61	( 33)
<b>1.64</b>	<b>Todesfälle</b>	238	(222)
	davon:		
	in Wädenswil gestorben	199	(184)
	auswärts gestorben	39	( 38)
	ferner:		
	auswärts wohnhaft gewesene und auswärts gestorbene Stadtbürger	85	( 74)

1.65 Bestattungen im Friedhof Wädenswil 138 (134)

Erdbestattungen:

Reihengräber Erwachsene	46 (49)		
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	2 (2)		
Familiengräber, neu	- (1)		
Familiengräber, bestehend	<u>2</u> (2)	50	(54)

Urnenbeisetzungen (Kremationen):

Reihengräber, neu	46 (33)		
Reihengräber, bestehend	22 (24)		
Kindergräber, neu	1 (-)		
Urnennischen, neu	- (-)		
Urnennischen, bestehend	3 (2)		
Familien-Urnennischen, bestehend	- (1)		
Familien-Urnengräber, neu	1 (2)		
Familiengräber, bestehend	7 (3)		
Urnentreppe	5 (10)		
Gemeinschaftsgrab	<u>3</u> (5)	88	(80)
auswärtige Bestattungen		19	(20)

1.66 Verschiedenes

Das Zivilstandsamt bearbeitete ferner unter anderem:  
(von Einwohnern und auswärtigen Bürgern)

264 (240)	Eheverkündungen
12 (15)	Anerkennungen
138 (131)	Blatteröffnungen im Familienregister
98 (93)	Grabpflegeverträge
86 (76)	Grabmalgesuche
38 (36)	Anträge bei der Direktion des Innern zur Erteilung der Verkünd- bzw. Traubewilligung für ausländische Staatsangehörige
23 (19)	Anträge auf Ausstellung eines Ehefähigkeitszeugnisses bei ausländischen Standesämtern oder Konsulaten für ausländische Staatsangehörige

Ausserdem wurden folgende Dokumente ausgestellt:

344 (308)	Familienscheine
131 (117)	Familienbüchlein
116 (107)	Personenstandsausweise
102 (97)	Geburtsscheine
169 (142)	Ehescheine
313 (304)	Todesscheine

252 (260)	Heimatscheine
18 ( 22)	Trauungsermächtigungen/Ehefähigkeitszeugnisse
101 ( 75)	diverse Bescheinigungen

## 1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

52 (41) Schweizerbürger sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 30 (23) Erwachsene und 22 (18) Kinder.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes sind folgende Ausländer ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden:

Nationalität	Erwachsene	Kinder	Total
Bundesrepublik Deutschland	11	1	12
Grossbritannien	1		1
Italien	3		3
Oesterreich	1		1
Polen	1		1
Spanien	1		1
Tschechoslowakei	1		1
Ungarn	2		2
	21	1	22 (37)

21 (20) auswärts wohnhafte Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizergemeinde erworben, von denen 7 (7) auf das Wädenswiler Bürgerrecht verzichtet haben.

## 1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

### 1.81 Allgemeines

Am 20. Juni nahm die "Limmat" die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1966 an Bord, die zusammen mit verschiedenen Behördedelegationen auf einer gut dreistündigen Kreuzfahrt ihren Eintritt in die Mündigkeit feierten. Von 304 Eingeladenen hatten sich 166 angemeldet. Die Auslagen beliefen sich auf Fr. 15'109.--.

Der offiziellen Bundesfeier auf dem Eidmatt-Areal war der Wettergott auch dieses Jahr wohlgesinnt. Nach dem von Pfarrer Fritz Hofmann und Pater Josef Rosenast gestalteten ökumenischen Gottesdienst hielt Nationalrätin Vreny Spoerry die Festansprache. Das Platzkonzert der "Harmonie" leitete über zum gemeinsamen Mittagessen und einem frohen Beisammensein, wobei sich die Leute vom Handballclub und der Gemeinschafts- und Freizeitanlage der Jungmannschaft annahmen.

Mild war der Abend und fröhlich die Stimmung an der 1. August-Feier auf dem Geeren. Die Festansprache hielt Gemeinderatspräsidentin Brigitte Poltera, und die Feier wurde umrahmt von Vorträgen des Männerchors Langrüti und des Posaunen-chors.

In der Au sorgte wiederum der Quartierverein Au für eine gediegene Feier auf der Langwies mit Höhenfeuer und Festwirtschaft.

Der Stadtrat hat das Patronat über das grosse "Wädi-Fäscht 87" übernommen, das die Dorfvereine der Bevölkerung im kommenden September mit dem historischen Hintergrund "700 Jahre Johanniterkomturei Wädenswil" bieten werden.

Dem Au-Konsortium, dem einmalige Verdienste um die Freihaltung der Halbinsel Au zukommen, konnte zum 75. Geburtstag gratuliert werden.

Mit einem Galaabend feierte der Männerturnverein das Jubiläum seines 125jähri-gen Bestehens.

Ein Grossaufmarsch einer äusserst interessierten Einwohnerschaft war die Ant-wort auf die "Tage der offenen Türe", zu denen die Eidgenössische Forschungs-anstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau am 19. und 20. September eingeladen hatte.

Auf Antrag des Stadtrates hat der Gemeinderat den jährlichen Beitrag an die Ju-gendmusik von Fr. 8'000.-- auf Fr. 30'000.-- erhöht.

Der Heimatwerkschule "Mülene" Richterswil des Schweizerischen Heimatwerkes wurde für weitere fünf Jahre eine finanzielle Unterstützung von Fr. 4'850.-- zu-gesichert.

Im Empfangsraum des Ortsmuseums und im Weinbaumuseum veranstalteten Ver-kehrsverein und Präsidialabteilung nach wie vor besondere Begrüssungsabende für neuzugezogene Einwohner.

## 1.82 Kulturkommission

Das kulturelle Leben war in der Berichtsperiode sehr rege und vielgestaltig. An manchen Veranstaltungen und Ereignissen war die Kulturkommission beteiligt. Die Reihe der jährlich von ihr organisierten Veranstaltungen wurde durch eine Jazztanz-Aufführung des Schweizer Kammerballetts unter der Leitung von Jean Deroc ergänzt. Das zahlreiche, jugendliche Publikum schätzte die Qualität des Dargebotenen sehr. Im Hinblick auf den baulichen Zustand der Glärnischhalle wurde auf Einnahmen verzichtet. Die Kommission und mit ihr die Mehrheit der Stimmbürger erlebte bald darauf die Freude, dass die Renovation der Glärnisch-halle und die Erweiterung des Foyers an der Urne deutlich gutgeheissen wurden. Für die kommenden Jahre dürfte so eine wichtige Voraussetzung für wertvolle Anlässe geschaffen worden sein.

Die Veranstaltungen der Lesegesellschaft wurden im bisherigen, diejenigen des Kleintheaters Ticino in wesentlich grösserem Rahmen unterstützt und der Bei-trag an den Kirchenchor für das traditionelle Weihnachtskonzert wurde gar ver-doppelt, um die verminderten Leistungen privater Mäzene auszugleichen. Die Filmbühne wurde von der Kulturkommission in Zusammenarbeit mit dem Schloss-Kino weitergeführt. An die Veranstaltungen im Au-Studio leistete die Stadt den jährlichen Beitrag zulasten des Kulturkredites.

Der Associazione Italiana wurden für den 3. Concorso nazionale di pittura e scultura, dem Jazz Club Wädin und dem Posaunenchor für Konzerte, dem Sirup-Theater für Kinderaufführungen und einigen Jugendgruppen für ein Filmfestival Beiträge zugesprochen.

Die Kunstaussstellungen im Technikum Grüntal sind dank der umsichtigen Vorbereitung und Durchführung durch Frau Erika Berghoff zu einem wichtigen Teil des kulturellen Lebens geworden. Die Kulturkommission suchte aus der Ausstellung der Künstlergruppe Xylon fünf Holzschnitte und aus derjenigen von Richard Aerne ein Aquarell aus. Aus der Ausstellung von Werken des Kunstmalers Hermann Wolfensberger in der Spitalgalerie wurde die Kohlezeichnung "Untere Siten" angekauft. Frau Vreni Weber schenkte der Stadt zehn Oelgemälde des Kunstmalers August Weber.

Auch in ihrer neuen, nach den Wahlen ergänzten Zusammensetzung hielt die Kulturkommission an ihrer früheren Empfehlung fest, es sei auf die Schaffung eines Kulturpreises der Stadt Wädenswil zu verzichten. Vielmehr seien Künstler und Kulturschaffende durch Ankäufe von Werken und durch direkte Unterstützung besonderer Vorhaben auszuzeichnen. Ein Beispiel dieser leisen Art der Kulturförderung ist die Bronzeskulptur "Akka von Kebnekaise" von Jörg Fausch, die vor dem Eingang zum Gemeinderatssaal im Schulhaus Unterrosen auf einem kleinen Hügel einen schönen Standort gefunden hat, von dem aus sie Parlamentarier und Schulkinder mit ihrem Blick in die Höhe an Dinge und Gedanken ausserhalb des Alltäglichen erinnert.

## 1.9 Oeffentlicher Verkehr

### Allgemeines

Vom Betriebsdefizit 1985 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Franken 108'406.-- (Vorjahr Fr. 92'246.--) zu übernehmen.

Der Anteil am Fehlbetrag in der Betriebsrechnung 1985 der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt Fr. 73'067.-- (Fr. 72'358.--).

### Verkehrskommission

Die Tätigkeit der Verkehrskommission war im Berichtsjahr hauptsächlich bestimmt vom SBB-Fahrplan und vom Autobus Wädenswil.

Mit den SBB wurde weiter um stündliche Schnellzughalte in Wädenswil gerungen. Dieses und andere Anliegen waren Gegenstand einer Besprechung zwischen Vertretern der Verkehrskommission und dem Präsidenten der Generaldirektion SBB. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass man den Begehren Wädenswils und den übrigen interessierten Gemeinden und Regionen positiv gegenübersteht. Während kurz- und mittelfristig Sachzwänge grundlegende Verbesserungen verhindern, herrscht über die langfristig zu erreichenden Ziele recht gute Uebereinstimmung.

Zum Fahrplanentwurf 1987/89 reichte die Verkehrskommission eine ganze Reihe von Begehren zugunsten der Wädenswiler Bevölkerung und jener der Region ein, die unterschiedlichen Erfolg hatten.

Einen wesentlichen Teil der Arbeit der Verkehrskommission nahm der Autobus Wädenswil in Anspruch. Im Quartier Hangenmoos/Pfannenstilstrasse wurden mit einer Umfrage die Wünsche der Bevölkerung an den Autobus abgeklärt. Eine klare Mehrheit äusserte sich zugunsten eines besseren Kursangebotes auf der Zugerstrasse, ohne Zusatzschleife des Autobusses in die Quartiere. Diesem Wunsch kann ab Ende Mai 1987 entsprochen werden. Das Konzept für den neuen Fahrplan 1987/89 wurde festgelegt. Er verspricht einige markante Verbesserungen, insbesondere auch für die Bewohner der Au. Als Folge des steigenden Passagieraufkommens genügt das Fassungsvermögen des Kleinbusses immer weniger. Zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit wird er durch einen mittelgrossen Bus ersetzt.

Naturgemäss befasste sich die Verkehrskommission mit der geplanten Sanierung des Bahnhofplatzes. Dieser soll für die Belange des Autobusses und den Verkehr von und zum Bahnhof besser gestaltet werden. Die Verkehrskommission prüfte die verkehrstechnischen Belange.

## 2. FINANZABTEILUNG

### ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

#### 2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick

Die Finanzkennzahlen zeigen für die letzten drei Jahre folgendes Bild:

		1986	1985	1984
Steuerfuss		98 %	101 %	102 %
Einfache Staatssteuer (100 %)	Mio.	24,6	23,1	20,8
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	Mio.	10,0	4,2	- *
Netto-Schuld (Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)	Mio.	9,0	12,4	14,8
- pro Einwohner	Fr.	468	644	775
- in % des einfachen Staatssteuer-Ertrages	%	36	53	71

\* 1984 = 1,3 Mio. Zuschuss aus dem Steuerfussausgleich

#### 2.2 Einführung des neuen Rechnungsmodells

Am 23.9.1984 hat das Zürcher Volk der Einführung des neuen Rechnungsmodells auf Gemeindeebene zugestimmt. Das neue Modell ist auf den 1.1.1986 in Kraft getreten. Die Jahresrechnung 1986 wird somit erstmals nach den neuen Vorschriften abgelegt.

Bereits im allgemeinen Kommentar zum Budget 1986 ist darauf hingewiesen worden, dass der stark abweichende neue Kontoplan, die Integrierung der bis jetzt separat geführten Rechnungen der Gas- und der Wasserversorgung sowie des Alters- und des Krankenhauses in die allgemeine Gemeinderechnung, ferner die vermehrte Anwendung des Bruttoprinzips sowie die internen Verrechnungen und Verzinsungen einen Vergleich mit früheren Jahren verunmöglicht, und zwar auch abteilungsweise. Auch die Bilanzzahlen sind nur beschränkt mit früher vergleichbar.

### 2.3 Bilanzbereinigung

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells war eine Ueberprüfung der vorhandenen Bilanzwerte und eine teilweise Neubewertung von Vermögensteilen verbunden. Die Bilanzanpassung umfasste auch die Konsolidierung der Bilanzen der Gas- und der Wasserversorgung mit der allgemeinen Gemeindebilanz sowie die Bereinigung der Fondsvermögen.

Die Eingangsbilanz per 1.1.1986 ist von der kantonalen Direktion des Innern mit Verfügung vom 18.06.1986 genehmigt worden. Im Zuge der Neuabgrenzung zwischen Finanz- und Verwaltungsvermögen sind unter anderem rund 15 Mio. vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen überführt worden. Das führte zu einem Verwaltungsvermögen von 46,5 Mio. Eine Einmalabschreibung von 19,2 Mio. (13,2 Mio. Buchgewinne aus der Neubewertung der Liegenschaften und 6 Mio. aus der vorgeschriebenen Auflösung von Fonds und Rückstellungen) ergab schliesslich das neu abzuschreibende Verwaltungsvermögen von 27,3 Mio. (gegenüber 28 Mio. per Ende 1985).

Bei einer Bilanzsumme von 74,3 Mio. zeigt die neue Eingangsbilanz ein Eigenkapital von 10,5 Mio. und Spezialfinanzierungen von 1,9 Mio. Stellt man dem Fremdkapital von 61,6 Mio. nur das Finanzvermögen von 47 Mio. gegenüber, ergibt sich eine sogenannte Netto-Schuld von 14,6 Mio. Diese betrug Ende 1985 12,3 Mio., sodass aus der Bilanzbereinigung verschuldensmässig letztlich ein "Verlust" von 2,3 Mio. resultierte.

### 2.4 Abschluss Jahresrechnung 1986

Finanziell gesehen handelt es sich beim abgelaufenen Jahr für die Stadt um einen guten, ja sehr guten Jahrgang. Ein Ertragsüberschuss in der Laufenden Rechnung von 10 Mio. erhöht das Eigenkapital auf 20,6 Mio., was insofern erfreulich ist, als man nach den mit der Finanzplanung angestellten Prognosen in den kommenden Jahren auf die Ausgleichsreserve angewiesen sein wird.

Die Abschlusszahlen zeigen folgendes Bild:

---

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>
	in Mio.	
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	10,055	-
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung	- 7,306	- 9,758
Ueberschuss Verwaltungsrechnung	2,749	- 9,758
Abschreibungen	+ 3,627	+ 3,598
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag	+ 6,376	- 6,160
	=====	=====
Eigenfinanzierungsgrad	187 %	37 %

---

## 2.5 Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen, gegliedert.

Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereichen) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

### 2.51 Funktionale Gliederung

	in Mio.			
	Rechnung		Budget	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	7,285	5,142	7,227	5,047
1 Oeffentliche Sicherheit	2,767	1,729	2,845	1,635
2 Bildung	10,933	1,235	10,893	1,056
3 Kultur und Freizeit	3,292	958	3,317	910
4 Gesundheit	5,849	3,736	5,669	3,730
5 Soziale Wohlfahrt	4,711	1,950	4,713	1,951
6 Verkehr	3,339	1,266	3,307	1,018
7 Umwelt und Raumordnung	7,086	5,960	5,778	5,218
8 Volkswirtschaft	5,980	5,942	6,169	6,127
9 Finanzen und Steuern	8,537	41,916	8,937	32,163
	59,779	69,834	58,855	58,855
Ertragsüberschuss	10,055			
	69,834	69,834	58,855	58,855

### 2.52 Artengliederung

Aufwand	in Mio.	
	Rechnung	Budget
Personalaufwand	19,098	19,423
Sachaufwand	15,285	14,975
Beiträge	6,181	5,996
Zinsen und Abschreibungen	6,788	7,253
Interne Verrechnungen	7,290	6,203
Uebrigter Aufwand	5,137	5,005
	59,779	58,855

Ertrag

Ordentliche Steuern	28,552	26,164
Grundsteuern	8,512	2,975
Gebühren und Dienstleistungserträge	18,107	17,678
Interne Verrechnungen	7,290	6,203
Uebrige Einnahmen	7,373	5,835
	<hr/>	<hr/>
	69,834	58,855
	<hr/>	<hr/>
Ertrags-Ueberschuss	10,055	-
	=====	=====

2.53 **Kommentar**

Der Gesamtaufwand übersteigt die Budgetannahmen um 0,9 Mio. oder 1,5 %. Wie die Artengliederung zeigt, sind die Abweichungen bei den einzelnen Aufwandkategorien minim. Lediglich die Position "interne Verrechnungen" zeigt eine Differenz von 1 Mio. Dass hier der Rechnungsbetrag höher als der Budgetposten liegt, ist insofern eher als gutes Zeichen zu werten, als damit zum Ausdruck kommt, dass die interne Verrechnung von Leistungen zur Förderung des Kostendenkens konsequent angewandt wird. Weil die Verrechnungen in Aufwand und Ertrag ausgleichen, liegt keine Differenz im Sinne von Aufwandsteigerung vor. Lässt man sie ausser Acht, liegt der Gesamtaufwand Fr. 163'000.-- oder 0,3 % unter dem budgetierten Aufwand. Genauer geht's fast nicht!

Der Gesamtertrag liegt nahezu 11 Mio. oder 18,6 % über den Budgetzahlen. 1 Mio. entfällt auf die Position "interne Verrechnungen". Fast 8 Mio. Mehrertrag resultiert aus der Position "Steuern", nämlich 2,4 Mio. aus den ordentlichen Steuern und 5,6 Mio. aus den Grundsteuern. Die nachfolgenden Aufstellungen zeigen die Differenzen im Detail. Unter den "übrigen Einnahmen" figurieren unter anderem eine nicht budgetierte Entnahme von 0,6 Mio. aus der Spezialfinanzierung für die Wasserversorgung sowie 0,2 Mio. Buchgewinn beim Finanzvermögen.

---

<u>Ordentliche Gemeindesteuern</u> (in Fr. 1'000)	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Personalsteuern	113	122	+ 9
Feuerwehrrersatzsteuern	870	891	+ 21
Steuern früherer Jahre	505	798	+ 293
Aktive Steuerausscheidungen	1'157	1'909	+ 752
Quellensteuern	387	711	+ 324
Nach- und Strafsteuern	4	29	+ 25
Steuern	23'128	24'092	+ 964
	<hr/>	<hr/>	
	26'164	28'552	+ 2'388

---

<u>Grundsteuern (in Fr. 1'000)</u>	Vorschlag	Rechnung	Differenz
Grundstückgewinnsteuern	2'200	6'601	+ 4'401
Handänderungssteuern	775	1'911	+ 1'136
	2'975	8'512	+ 5'537

---

2.54 Laufende Rechnung <sup>1)</sup> 1981 - 1986 (in Fr. 1'000) (in der Darstellung des Finanzplans)

Abteilung	1981		1982		1983		1984		1985		2) 1986	
	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E
Präsidialabteilung	3357	77	3609	79	4085	126	3942	86	4210	202	3240	525
Finanzabteilung: Zinsen	3139	956	3057	1029	3012	904	2934	926	3255	907	2546	3246
Ordentliche Steuern	-	23450	-	25437	-	24037	-	24224	-	27934	-	24092
Grundsteuern	-	3052	-	3412	-	2819	-	2840	-	3792	52	8536
Uebrigtes Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	589	4630
Beiträge	422	-	441	-	675	-	750	-	774	-	1742	2035
Uebrigtes Finanzabz.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steuerfussausgleich	-	-	-	-	-	673	-	1300	-	-	-	-
Uebrigtes	1798	978	1626	1000	1834	1091	2535	1224	1644	1274	-	-
Bauabteilung	3583	1366	3869	1203	3823	1291	4086	1617	4308	1826	5493	2030
Werkabteilung	1592	1324	1900	1465	1907	1500	1983	1677	2167	1743	10495	10956
Liegenschaftenteilung	1551	1820	1778	1915	1745	2036	2125	2383	2245	2596	4608	3116
Polizei- und Wehrabz.	1234	429	1327	418	1268	488	1336	493	1298	583	1898	654
Schul- und Jugendabz.	9045	784	10205	738	10562	987	10703	1014	11456	1098	12391	1235
Sozialabteilung	1863	847	2048	990	2404	1239	2862	1570	2913	1490	4085	1787
Gesundheits- u. Sportabz.	2097	424	2423	472	2827	546	2830	557	2540	630	7044	4268
Total	29681	35507	32283	38158	34142	37737	36086	39911	36810	44075	54183	67110
Bruttoüberschuss	5826	-	5875	-	3595	-	3825	-	7265	-	12927	-
Einfache Staatssteuer	18675	-	20358	-	19924	-	20796	-	23120	-	24585	-
Steuerfuss (Polit. Gde.) %	107	-	107	-	104	-	102	-	101	-	98	-

1) Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Abschreibungen, weshalb die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen können.

2) Einführung neues Rechnungsmodell; Zahlen nur beschränkt mit Vorjahren vergleichbar

A: Ausgaben

E: Einnahmen

## 2.6 Investitionsrechnung

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

in Fr. 1'000

	Rechnung		Budget	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	154		555	
Oeffentliche Sicherheit	391	89	272	300
Bildung	665	53	865	39
Kultur und Freizeit	1'113		2'085	15
Soziale Wohlfahrt	1'874	560	2'730	500
Verkehr	493		865	30
Umwelt und Raumordnung	3'638	1'484	3'760	1'360
Volkswirtschaft	1'185	25	930	80
Finanzen und Steuern	1'519	1'516	3'585	3'565
<hr/>				
Total	11'032	3'727	15'647	5'889
<u>Nettoinvestitionen</u>		7'305		9'758
<hr/>				
	11'032	11'032	15'647	15'647
	=====			

Nicht alle der im Budget eingestellten Geschäfte sind im vorgesehenen Ausmass finanzwirksam geworden. Unberührt blieben die für die Liegenschaften "Sonne" und "Neuguet" (2,3 Mio.) und die Sanierung der Engelhaab (0,5 Mio.) budgetierten Beträge. 0,7 Mio. weniger als budgetiert fielen für den Altersheim-Neubau an.

BILANZENTWICKLUNG 1978 - 1986 (in Fr. 1'000)

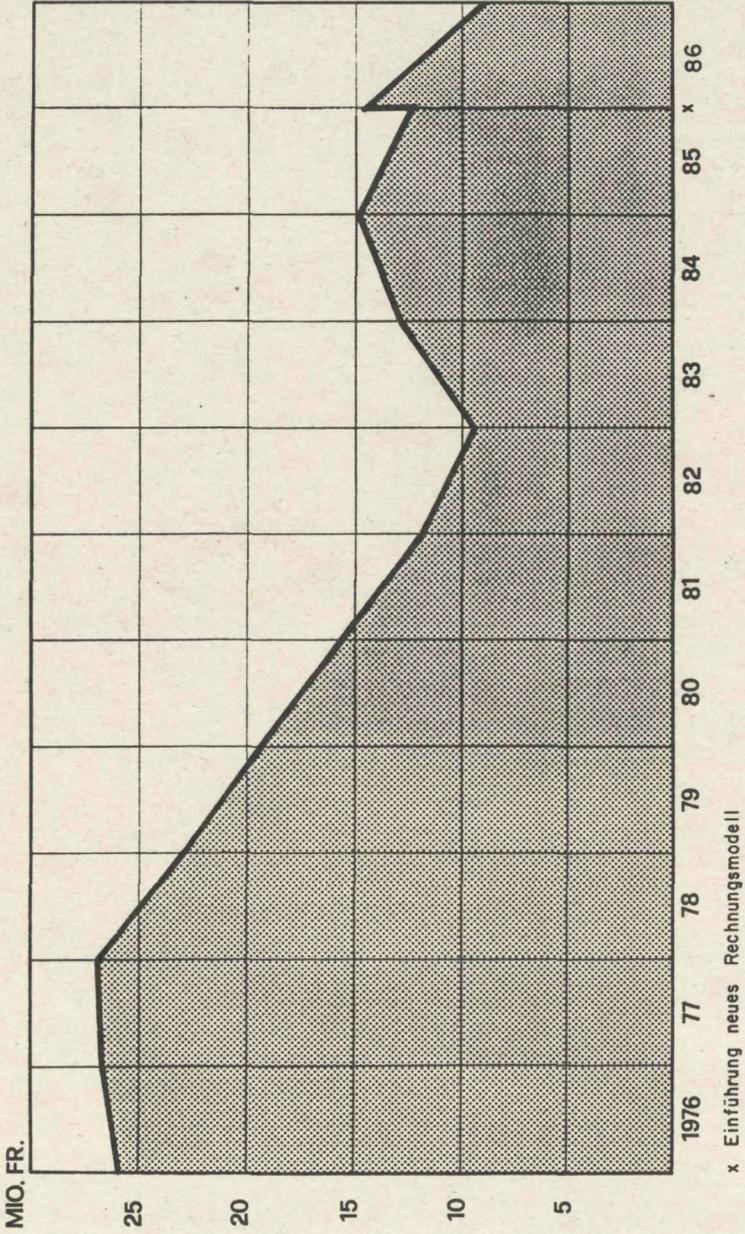
	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1.1.86 <sup>1)</sup>	1986
<b>AKTIVEN</b>										
(1) Finanzvermögen	57653	54268	56825	53781	49020	47998	52708	52222	47021	51784
(2) Verwaltungsvermögen	23473	23464	23554	23916	24006	24631	24909	25525	27314	30'966
Total	81126	77732	80379	77697	73026	72629	77617	77747	74335	82750
<b>PASSIVEN</b>										
(3) Fremdkapital	80573	73551	72367	65699	58555	60896	67556	64594	61638	60779
(4) Eigenkapital	15175	15450	15075	15771	16197	15733	16096	15699	10527	20582
Total	95748	89001	87442	81470	74752	76629	83652	80293	72165	81361
Ungedecktes Fremdkapital (3) - (1)	22920	19283	15542	11918	9535	12898	14848	12372	14617	8995
Einwohner Ende Jahr	18039	18372	18674	18759	18889	19047	19158	19200	19212	19212
Einfache Staatssteuer	13477	15209	16674	18675	20358	19924	20796	23120	24585	24585
Steuerfuss (Politische Gemeinde) %	120	115	112	107	107	104	102	101	98	98
Unged. Fremdkapital/Einwohner (Fr.) <sup>2)</sup>	1271	1050	832	635	505	677	775	644	468	468
Unged. Fremdkapital/einf. Staatssteuer	1,7	1,3	0,9	0,6	0,5	0,6	0,7	0,5	0,4	0,4
Zinssaldo 3)/einf. Staatssteuer (%)	22	18	15	12	10	11	10	10	8	8

1) Werte nach Bilanzbereinigung

2) oft verwendete Verschuldungskriterien

3) Zinssaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen

UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1976 - 1986



## 2.7 Bilanzentwicklung

Wie im Abschnitt 2.3 ausgeführt, hat für die Einführung des neuen Rechnungsmodells per 1.1.1986 eine Eingangsbilanz erstellt werden müssen. Die Tabelle "Bilanzentwicklung" zeigt die Veränderungen bei den einzelnen Bilanzwerten, unter anderem die Zunahme des ungedeckten Fremdkapitals um 2,3 Mio.

Das ungedeckte Fremdkapital als Differenz zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen hat sich im Rechnungsjahr um 5,6 Mio. auf 9 Mio. zurückgebildet. Die Grafik zeigt, dass das ungedeckte Fremdkapital vom Höchststand von 26,8 Mio. im Jahre 1977 um praktisch 2/3 abgebaut werden konnte. Es macht heute noch 36 % der einfachen Staatssteuer aus, während es 1976 noch 214 Steuerprozent waren. Zur Deckung der Zinsenlast, die 1976 29 Steuerprozent erforderte, genügen 1986 8 %.

## 2.8 Finanzplanung

Für die 5-Jahres-Periode 1986-90 ist ein neuer Finanzplan erstellt worden. Dabei hat man sich einen Eigenfinanzierungsgrad von mindestens 60 % zum Ziel gesetzt, was ein zulässiges Investitionsvolumen von 35,6 Mio. ergab. Die Planung rechnet bis Ende 1990 mit einer Zunahme des ungedeckten Fremdkapitals um 12,5 Mio.

### Datenvergleich Gesamtrechnung 1986 (in Fr. 1'000):

Eine Gegenüberstellung von Rechnung und Finanzplan ergibt für das Jahr 1986 folgendes Bild:

	Rechnung*	Finanzplan
1. Laufende Rechnung		
Ertrag	67'110	61'848
Aufwand	54'183	54'505
Ertragsüberschuss	12'927	7'343
2. Investitionsrechnung		
Netto-Investitionen	7'305	7'507
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	- 5'622	+ 164

\* ohne Abschreibungen

Aufwand und Netto-Investitionen stimmen ausserordentlich gut überein. Der Ertrag liegt um 6 Mio. höher als prognostiziert, wobei der Löwenanteil, nämlich 4,4 Mio., aus dem Bereich "Steuern" stammt.

## 2.9 Beteiligung an der "Pro Wädenswil"

An der Immobiliengesellschaft "Pro Wädenswil", einer Genossenschaft, sind je zur Hälfte die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt und die Stadt beteiligt, diese aufgrund eines in einer Urnenabstimmung gefassten Gemeindebeschlusses.

Für die Amtsdauer 1986-90 ist das Präsidium der Genossenschaft dem Präsidenten des Verwaltungsrates der Sparkasse, Peter H. Blattmann, übertragen worden. Als Vizepräsident amtiert Stadtpräsident Walter Höhn.

Vom Gewerbeland in der Au sind im Berichtsjahr drei Parzellen verkauft worden: 1896 m<sup>2</sup> an Ernst Diener, Wädenswil, 1295 m<sup>2</sup> an Rudolf Oeschger, Samstagern, und 1657 m<sup>2</sup> an Roger und Susanna Schneider-Bosshard, Wädenswil.

## ZWEITER TEIL: STEUERN

### Statistische Angaben des Steueramtes

#### 2.9 Ordentliche Gemeindesteuern

##### 2.9.1 Abrechnungen

Die am 6. Oktober 1986 erstellte definitive Steuerabrechnung für das Jahr 1985 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 32'671'729.-- (Vorjahr Fr. 30'336'093.75). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 23'467'293.-- (Vorjahr Fr. 21'408'972.--).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1986 ergab per 14. Januar 1987 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 33'679'461.50.

Die Restanzen betragen per gleichem Datum Fr. 5'913'945.75 (Vorjahr Franken 6'487'092.70). Es sind dies 9,55 % (Vorjahr 11,03 %).

Im Jahre 1986 mussten insgesamt (Staat und Güter) Fr. 395'399.-- als unerhätlich abgeschrieben werden (Vorjahr Fr. 301'815.--).

##### 2.9.2 Die Entwicklung des Steueraufkommens

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuer prov. Abschl.	Budget Abwei- chung	Einfache Staatssteuer def. Abschl.	Zunahme Abnahme
1978	8772	13'400'000	13'476'772	+ 0,57 %	13'697'000	+ 2,66 %
1979	9179	14'100'000	15'208'554	+ 7,86 %	15'488'000	+ 13,08 %
1980	9438	15'200'000	16'673'893	+ 9,70 %	16'974'000	+ 9,59 %
1981	9673	18'000'000	18'675'504	+ 3,75 %	19'101'000	+ 12,53 %
1982	9834	20'700'000	20'358'271	./ 1,65 %	20'702'000	+ 8,38 %
1983	10017	20'400'000	19'923'650	./ 2,34 %	20'293'000	./ 1,98 %
1984	10242	19'700'000	20'796'100	+ 5,56 %	21'409'000	+ 5,50 %
1985	10360	22'200'000	23'119'617	+ 4,14 %	23'467'000	+ 9,61 %
1986	10575	23'600'000	24'584'069	+ 4,17 %		
1987		23'500'000				

### 2.93 Anzahl der steuerpflichtigen Personen

	1983	1984	1985	1986 prov. Abschluss
andere	769	526	874	964
reformiert	5405	5592	4976	4980
r-katholisch	3460	3880	3143	3243
ch-katholisch			10	9
1/2 reformiert			132	132
1/2 r-katholisch		nach neuem Statistik- programm	97	106
1/2 ch-katholisch			1	2
1/2 ref./1/2 r-kath.			850	862
1/2 ref./1/2 ch-kath.			5	3
1/2 r-kath./1/2 ch-kath.			4	3
juristische Personen	233	244	268	271
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	10017	10242	10360	10575
an der Quelle besteuerte Personen	506	469	501	527

### 2.94 Steuerfaktoren

	1985 prov. Abschluss Fr.	1986 prov. Abschluss Fr.
Reineinkommen aller natürlichen Personen	409'304'200.-- 95,84 %	427'450'200.-- 95,40 %
Reinertrag aller juristischen Personen	17'781'300.-- 4,16 %	20'626'400.-- 4,60 %
T o t a l	427'085'500.-- 100 %	448'076'600.-- 100 %
Reinvermögen aller natürlichen Personen	1'143'302'000.-- 86,75 %	1'260'334'000.-- 86,99 %
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	174'677'000.-- 13,25 %	188'518'000.-- 13,01 %
T o t a l	1'317'979'000.-- 100 %	1'448'852'000.-- 100 %

## 2.95 Steueraufkommensgliederung

### Einkommens-Stufen (steuerbar)

	Anzahl	%	einfache Staatssteuer Fr.	%
bis 1	734	6,92	---	--
bis 20'000	3099	29,22	1'114'239.--	4,87
bis 30'000	1867	17,61	1'985'247.--	8,68
bis 50'000	2634	24,84	5'283'979.--	23,10
bis 100'000	1632	15,39	6'925'743.--	30,28
bis 200'000	309	2,91	3'224'760.--	14,10
bis 500'000	49	0,46	1'475'453.--	6,45
bis 1'000'000	4	0,04	245'064.--	1,07
über 1'000'000	<u>5</u>	0,05	1'103'381.--	<u>4,82</u>
	10'333			93,37
jur. Personen	<u>271</u>	<u>2,56</u>	<u>1'516'430.--</u>	<u>6,63</u>
Total Steuerpflichtige	10'604	100 %	22'874'296.--	100 %
davon oben enthaltene Liqui- dationsgewinne, Kapitalabfin- dungen, Vermögensnachbe- steuerungen	<u>./. 29</u>			
gemäss Steuerabschluss	<u>10'575</u>			<u>====</u>
<u>Vermögens-Stufen</u>				
bis 100'000	8957	84,46	28'764.--	1,68
bis 200'000	566	5,34	44'413.--	2,60
bis 500'000	482	4,55	117'689.--	6,88
bis 1'000'000	192	1,81	157'979.--	9,24
bis 5'000'000	127	1,20	452'580.--	26,47
über 5'000'000	<u>9</u>	0,08	631'628.--	<u>36,94</u>
	10'333			83,81
jur. Personen	<u>271</u>	<u>2,56</u>	<u>276'720.--</u>	<u>16,19</u>
	10'604	100 %	1'709'773.--	100 %
davon oben enthaltene Liqui- dationsgewinne, Kapitalabfin- dungen, Vermögensnachbe- steuerungen	<u>./. 29</u>		24'584'069.--	davon entfallen: =====
	<u>10'575</u>		92,71 % auf die natürlichen Personen 7,29 % auf die juristischen Personen	

## 2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1980	1'044.60	1'388.20
1981	1'094.--	1'509.80
1982	1'194.70	1'624.20
1983	1'137.--	1'554.--
1984	1'132.--	1'610.--
1985	1'374.--	1'725.--

## 2.97 Quellensteuern

Der Anteil sämtlicher Güter bei der prov. Abrechnung 1986 ergab bei 527 Steuerpflichtigen einen Betrag von Fr. 897'844.25.

Die definitive Abrechnung für das Jahr 1985 ergab für alle Güter einen Nettoertrag von Fr. 116'978.80 (Vorjahr Fr. 605'163.30).

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland ergab einen Ertrag von Fr. 18'169.90 (Vorjahr Fr. 13'915.75).

## 2.98 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle			
	<u>1983</u>	<u>1984</u>	<u>1985</u>	<u>1986</u>
Aktive Ausscheidungen	254	223	196	188
Passive Ausscheidungen	60	285	132	121
1982 Nettoertrag des Pol. Gutes	Fr.	543'606.75		
1983 Nettoertrag des Pol. Gutes	Fr.	113'288.80		
1984 Nettoverlust des Pol. Gutes				Fr. 726'145.60
1985 Nettoertrag des Pol. Gutes	Fr.	1'794'128.35		
1986 Nettoertrag des Pol. Gutes	Fr.	1'458'696.20		

## 2.99 Verschiedenes

An Verzugszinsen sind insgesamt Fr. 154'028.50 (Vorjahr Fr. 125'130.25) bezogen worden.

Im Jahre 1986 wurden 11 Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, was einen Gemeindeanteil von Fr. 29'158.95 (Vorjahr Fr. 24'232.10) ergab.

Der Ertrag der Billettsteuern betrug 1986 Fr. 75'867.70 (Vorjahr Fr. 19'799.60). Aufgrund des neuen Lastenausgleichsgesetzes sind ab 1986 die Billettsteuern nicht mehr mit dem Kanton zu teilen.

## **2.10 Grundsteuern**

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 6 Sitzungen 228 Geschäfte.

### Handänderungssteuer

Von 232 (161) Handänderungen waren 178 (105) steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil von Fr. 51'563.-- erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 1'860'058.95 (Vorjahr Fr. 862'369.50).

### Grundstückgewinnsteuer

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Ertrag von Fr. 6'601'055.25 (Vorjahr Fr. 2'909'819.--). Der Mehrertrag resultiert aus der grossen Zahl von 230 Geschäften (Vorjahr 162) und aus drei grösseren Steuerfällen.

## **2.11 Steuerkommission**

Die Kommission erledigte an einer Sitzung insgesamt 6 Einsprachen, von denen 2 abgeändert und 4 abgewiesen wurden.

## **2.12 Inventarisat ion**

Das Geschäftsverzeichnis enthält 148 Fälle (Vorjahr 141).

### 3. BAUABTEILUNG

#### 3.1 Baukommission

##### 3.11 Behandelte Geschäfte

Die Baukommission hat in 32 [22] Sitzungen 398 [376] Geschäfte behandelt.

##### 3.12 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission II des Kantons Zürich 18 [10] Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr wurden 3 [0] Rekurse gutgeheissen, 1 [1] Rekurs abgewiesen, 4 [9] Rekurse wurden abgeschrieben zufolge Rückzugs und auf 0 [3] Rekurse konnte nicht eingetreten werden.

In einem Fall [Spielsalon] ist der Entscheid ans Verwaltungsgericht des Kantons Zürich weitergezogen worden, wo er noch pendent ist. In den beiden Fällen, die 1985 ans Verwaltungsgericht weitergezogen wurden, sind beide Beschwerden abgewiesen worden.

##### 3.13 Bauabrechnungen

Ende 1986 waren bei der Bauabteilung 5 [2] Bauabrechnungen offen, nämlich

- Ausbau Schöneeggstrasse und Parkplatz [Abrechnung 1987 zu erwarten]
- Umbau ARA [im Bau]
- Ersatz Mole Engelhaabe [Bauarbeiten noch nicht begonnen]
- Sanierung Florhofstrasse, Sagenrain [Bauarbeiten noch nicht begonnen]
- Ausbau der Unteren Bergstrasse, Herrlisberg [Bauarbeiten noch nicht begonnen]

1986 konnte der Kredit über die Wärmerückgewinnungsanlage Steinacher abgerechnet werden.

#### 3.2 Nutzungsplanung

##### 3.21 Bauordnung und Zonenplan

Wie bereits bekannt, sind gegen die vom Gemeinderat am 3. April 1984 festgesetzte Nutzungsplanung [Bauordnung und Zonenplan] 22 Rekurse von Grundeigentümern eingereicht worden. Bereits Ende 1984 wurden 2 dieser Rekurse abgeschrieben. Der Regierungsrat genehmigte die Nutzungsplanung am 6. März 1985 mit Ausnahme der angefochtenen Inhalte.

1986 wurde ein weiterer Rekurs abgeschrieben sowie 5 Rekurse durch die Baurekurskommission entschieden. Dabei wurden 3 Rekurse [teilweise] gutgeheissen und 2 abgewiesen. 1 Rekurs wurde abgeschrieben.

Am 29. September 1986 hat der Gemeinderat beschlossen, gegen die 3 gutgeheissenen Rekurse im Oberort, an der Seestrasse/Sagenrain und im Giessen beim Regierungsrat zu rekurrieren.

Die beiden anderen Entscheide wurden ebenfalls, allerdings durch die Grundeigentümer, an den Regierungsrat weitergezogen. Einer dieser Rekurse wurde im Dezember vom Regierungsrat gutgeheissen, so dass es in diesem Gebiet [Auerenstrasse] zu einer Zonenplanänderung kommen wird. Der andere Rekurs im Oberort wurde abgewiesen.

Die Bilanz sieht Ende 1986 somit wie folgt aus:

Bei der Baurekurskommission eingereichte Rekurse:	22
Formell abgeschrieben:	3
Von Baurekurskommission materiell behandelt:	5
Davon vom Regierungsrat materiell behandelt:	2
Nach 2 1/2 Jahren in 1. Instanz noch nicht behandelt:	14

Weil sich die Erledigung der Rekurse dermassen verzögert, wurde ein provisorischer Zonenplan gedruckt, so dass nun allfällige Interessenten einen solchen Plan im Bauamt kaufen können.

### 3.22 Radwegplanung

Die im Verkehrsplan festgelegten Radwege wurden durch den Ortsplaner detailliert untersucht. Der Stadtrat beabsichtigt, die daraus resultierenden Konsequenzen in bezug auf bauliche und signalisationstechnische Änderungen in verschiedene Prioritätsordnungen zu gliedern und im Laufe des Jahres 1987 darüber zu orientieren.

### 3.23 Baulinienplanung

Viel Staub aufgewirbelt hat unter den Betroffenen die Baulinienvorlage für den Seeweg. Bedingt durch die eindeutigen, negativen Stellungnahmen der Grundeigentümer hat sich der Stadtrat entschlossen, der Baudirektion lediglich ein reduziertes Baulinienprojekt zur Auflage zu empfehlen.

Bezüglich der Baulinien an Kantons- und Sammelstrassen wird mit der Ausarbeitung zugewartet, bis die Rekurse aus der Nutzungsplanung definitiv erledigt sind.

## 3.3 Hochbau

### 3.31 Bautätigkeit

#### 3.311 Baubewilligungen

Es wurden 157 [168] Baubewilligungen erteilt. 21 [7] Gesuche mussten abgewiesen werden.

Die 157 Baubewilligungen teilen sich auf in

---

17	für	30	[Reihen-/Doppel] Einfamilienhäuser
4	für	12	Mehrfamilienhäuser mit 97 Wohnungen
12	für		Garagen/Parkplätze
46	für		An-/Umbauten
8	für		Werkstatt-/Fabrik-/Bürogebäude
13	für		landwirtschaftliche Bauten
22	für		verschiedene Bauten und Anlagen
35	für		geänderte Projekte

---

### 3.312 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 30 [14] Gebäude mit 92 [69] Wohnungen fertiggestellt; sie lassen sich wie folgt aufteilen:

#### Gebäude mit Wohnungen

16 [5] Einfamilienhäuser mit 16 [5] Wohnungen. 10 [9] Mehrfamilienhäuser mit 57 [64] Wohnungen und 4 [0] andere Gebäude mit 19 [0] Wohnungen.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

---

Einfamilienhaus		Mehrfamilienhäuser und andere Gebäude mit Wohnungen		
0	mit 1 Zimmer	[0]	1 mit 1 Zimmer	[1]
0	mit 2 Zimmern	[0]	17 mit 2 Zimmern	[20]
0	mit 3 Zimmern	[0]	27 mit 3 Zimmern	[13]
4	mit 4 Zimmern	[2]	21 mit 4 Zimmern	[29]
10	mit 5 Zimmern	[1]	10 mit 5 Zimmern	[0]
2	mit 6 und mehr Zimmern	[2]	1 mit 6 und mehr Zimmern	[1]

---

#### Gebäude ohne Wohnungen

Es wurden verschiedene Haupt- und Nebengebäude erstellt, welche statistisch nicht erfasst werden.

### 3.32 Wohnungsstatistik

#### 3.321 Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar 1986 bis 31. Dezember 1986 ergab sich ein Zuwachs von 102 [72] Wohnungen. Ein Gebäude mit einer Wohnung wurde abgebrochen. Der effektive Wohnungszuwachs beträgt demnach 101 Einheiten. Der Wohnungsbestand erreichte am 31. Dezember 1986 8062 Einheiten.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 1. Juni 1986 53 [93] Wohnungen leer, nämlich:

---

1- und 1 1/2-Zimmer	4	[1]
2- und 2 1/2-Zimmer	14	[12]
3- und 3 1/2 Zimmer	19	[35]
4- und 4 1/2-Zimmer	13	[37]
5- und 5 1/2-Zimmer	2	[8]
6- und mehr Zimmer	1	[0]

---

Der Leerwohnungsbestand betrug demnach 0,66 % [1,17 %] des Gesamtbestandes.

### 3.322 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober 1986 durchgeführt. Insgesamt wurden 1194 [1176] Wohnungen erfasst.

---

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl. Mietpreis Fr.	Minimum Fr.	Maximum Fr.
Altwohnungen [Erstellungsjahr vor 1947]				
14	1	526.--	300.--	800.--
32	2	444.--	140.--	1'100.--
79	3	498.--	120.--	1'331.--
97	4	544.--	126.--	1'420.--
36	5	760.--	236.--	1'830.--

---

### Neuere Wohnungen [Erstellungsjahr nach 1947]

58	1	428.--	185.--	730.--
164	2	680.--	230.--	1'600.--
315	3	857.--	284.--	1'170.--
345	4	1'001.--	316.--	2'415.--
54	5	1'288.--	510.--	2'046.--

---

## 3.33 Baulicher Zivilschutz

### 3.331 Schutzraumbauten

1986 wurden 22 [21] Schutzraum-Bewilligungen für Anlagen mit total 522 [636] Schutzplätzen erteilt. Davon fielen 19 Bewilligungen in den Kompetenzbereich der Stadt, die restlichen 3 Gesuche bewilligte der Kanton.

Bei 10 [19] Baugesuchen waren Abklärungen über die Schutzraumpflicht erforderlich. Dabei konnten bei 7 [7] Gesuchen eine Befreiung ausgesprochen werden, bei 15 [2] Bauherren wurde eine Ersatzabgabe verlangt. Diese Abgaben erreichten im vergangenen Jahr einen einbezahlten Betrag von Fr. 89'100.-- [Fr. 30'300.--].

### 3.332 Schutzplatzangebot

Mit dem vom Kanton angeordneten, neuen Planungsinstrument "Ausgleichs-Gebiete" werden Teile des bestehenden Schutzplatzangebotes angepassteren Aufgaben zugeführt. So zum Beispiel bei Geschäfts- und Industriebauten, einer "Zweitbelegung" durch das Betriebspersonal oder bei den Lebensmittelgeschäften und Warenhäusern einem geschützten (nicht verstrahlten) Warenlager. Diese Plätze gelten darum als nicht "verfügbar" für die Einwohner der Gemeinde. Durch die Erfahrung der letzten Zeit und das neue Konzept der TWP 84, "Vorangriffs-Phase/Angriffs-Phase", ist die Ausgleichsgebiet-Planung bestärkt worden. Im kommenden Jahr wird diese Planung auch in Wädenswil und Au abgeschlossen. Nach dessen Abschluss wird eine Gegenüberstellung von Einwohner und "verfügbaren" Schutzplätzen sinnvoll, um Klarheit über offene Fragen zu schaffen. In diesem Bericht wird für einmal auf Vergleichszahlen verzichtet.

### 3.34 **Feuerpolizei**

#### 3.341 Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen

Kontrollen	177
Schriftliche Beanstandungen	12

#### 3.342 Baulicher Brandschutz

Prüfung von Baugesuchen	
Baukontrollen	284
Bauabnahmen (Um- und Neubauten)	59
Schriftliche Beanstandungen	20

#### 3.343 Bewilligungen und Abnahmen von Feuerungen

Erteilte Bewilligungen	187
Abgenommene Feuerungen	143
Div. Abnahmen [Dekorationen, Feuerwerkverkauf etc.]	30

Von 91 bewilligten Heizanlage-Umbauten wurden 41 Anlagen aufgrund von Beanstandungen der Rauchgaskontrolle saniert.

#### 3.344 Rauchgaskontrolle

---

	1986	1985
Ordentliche Kontrollen	538	653
Nachkontrollen	125	193
Beanstandungen:		
Zuviel Russ	46	87
Unverbranntes Oel im Abgas	22	35
Wirkungsgrad ungenügend	122	196

---

Die Beanstandungen können betreffend Russ, Öl oder Wirkungsgrad einzeln oder kumulativ sein.

### 3.345 Feuerungstechnischer Wirkungsgrad

Die im Jahre 1986 kontrollierten Heizanlagen ergaben folgende feuerungstechnische Wirkungsgrade:

[Kontr. Turnus A]

Nennleistung des Kessels	Kontrollierte Anlagen	Beanstandete Anlagen	Durchschnittlicher Abgasverlust	Maximalwert
bis 60 kW	402	66 [16,4 %]	10,4	13 10 *
61 - 300 kW	194	41 [21,1 %]	10,2	12 9 *
301 - 1'000 kW	67	15 [22,4 %]	9,4	11 8 *
	663	122 [18,4 %]		

\* Ab 1. Juli 1986 erstellte Anlagen

Die Heizanlagen werden alle zwei Jahre kontrolliert. Jährlich abwechselnd wird der Kontrollturnus A und B durchgeführt.

Mittlerer feuerungstechnischer Wirkungsgrad aller kontrollierten Anlagen:

	Kontr. Turnus A	Kontr. Turnus B
1981	--	12,1 %
1982	12,7 %	--
1983	--	12,2 %
1984	11,7 %	--
1985	--	10,3 %
1986	10,3 %	--

### 3.35 Gewässerschutz [Tankkontrolle]

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

	1986	1985
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	41	55
Neuanlagen	2	24
Ölunfälle mit Gewässerverschmutzung	--	1

### 3.36 Energieberatung

#### 3.361 Energieberatung für Private

Auf Wunsch von privaten Hauseigentümern wurden 37 Beratungen erteilt. Diese reichten von einfachen Vorgehensberatungen bis zu detaillierten Gebäudeanalysen. Verschiedene Anfragen konnten aus zeitlichen Gründen noch nicht behandelt werden. Für die Beratungen stehen nun 17 verschiedene Faltprospekte des Bundesamtes für Energiewirtschaft zur Erläuterung von Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung. Im vergangenen Jahr wurden über 150 dieser Faltprospekte abgegeben. Daneben können die bisherigen Publikationen und Klimadaten weiter bezogen werden.

#### 3.362 Energieberatung für öffentliche Gebäude

Der Wärmeverbund Eidmatt wurde im Herbst 1986 fertiggestellt. Die neue Heizzentrale im Schulhaus Eidmatt beheizt nun zusätzlich die reformierte Kirche mit Pfarrhaus, das Gärtnerhaus und Kirchgemeindehaus im Rosenmattpark, das Bürohaus an der Schönenbergstrasse 3, die Sonne und das Gewerbeschulhaus. Die Heizzentrale kann wahlweise mit Gas oder Öl betrieben werden. Zur zusätzlichen Energieeinsparung werden die Abgase auskondensiert. Dank dem Wärmeverbund konnten verschiedene alte, den energetischen und lufthygienischen Anforderungen nicht mehr genügende Heizkessel ausser Betrieb gesetzt werden. Die jährliche Energieeinsparung wird auf 500'000 kWh (30 % Einsparung) geschätzt.

Die nun gemessenen Energieeinsparungen in den Sportbauten Untermosen betragen 30,5 %. Während pro Badegast vor der Sanierung 20,7 kWh aufgewendet wurden, reichen nun 14,4 kWh aus.

Ein erster Teil des Schulhauses Gerberacher wurde mit einer vorgehängten Aussenisolation und einer zusätzlichen Wärmedämmung des Daches versehen. Die weiteren Etappen folgen in den Jahren 1987 und 1988.

Im Kindergarten Eichweid wurde der Boden wärmegeklämmt, und neue speziell wärmegeklämmt Fenster wurden eingebaut. Im Personalwohnhaus Winterberg und im Asylheim wurde die unterste Decke gegen den Keller wärmegeklämmt, und im Schulhaus Ort wird dank einem neuen Heizkessel die Wärme optimaler erzeugt. Weitere kleinere Energieoptimierungen wurden an verschiedenen Liegenschaften ausgeführt.

Seit 1980 konnte der jährliche Energieverbrauch der städtischen Liegenschaften um rund 4 Mio. kWh auf 15 Mio. kWh gesenkt werden.

Zur Zeit wird der Einbau einer Holzsplitzelheizung im Schulhaus Untermosen geprüft, und geplant wurde eine energiesparende Badabdeckung im Schulhaus Steinacher.

#### 3.363 Öeffentlichkeitsarbeit

Im Anzeiger erschien ein Artikel zum Thema Energiesparen und Umweltschutz.

Für den schweizerischen Städteverband wurde zum zweiten Mal anlässlich einer Tagung ein Referat über die Energieeinsparungen in Wädenswil gehalten.

In der Publikation "Energiepolitik in der Gemeinde" vom Bundesamt für Energiewirtschaft wird unter dem Titel "Der Schritt vom guten Willen zu den guten Taten" Wädenswil eingehend erwähnt.

### 3.364 Wärmetechnische Prüfung der Bauprojekte

46 Bauherren mussten einen wärmetechnischen Nachweis für ihr Bauprojekt erbringen. Die energetischen Vorschriften im Kanton Zürich wurden mittels Verordnungen auf den 1. Juli 1986 zum Teil massiv verschärft, so muss nun zum Beispiel bei Neubauten ab fünf Wohnungen der Heizenergieverbrauch pro Wohnung erfasst und abgerechnet werden, und die Dimensionierung sämtlicher neuen Heizkessel wird nun überprüft.

Die mittleren k-Werte bei Neubauten haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt verändert:

Jahr	Dach und Wände	Boden	Fenster	
1982 - 1984	0,36	0,60	2,47	W/m <sup>2</sup> K
1985 - 1986	0,35	0,51	2,25	W/m <sup>2</sup> K

### 3.37 Projekte und Bauleitungen für städtische Liegenschaften

#### 3.371 Ausgeführte Arbeiten

Der Umbau der Sust in ein Jugendhaus dauerte während des ganzen Jahres. Die Jugendlichen arbeiteten tatkräftig mit und konnten einen wesentlichen Teil der Arbeit selbständig ausführen. Das erste und zweite Obergeschoss konnte im Dezember eröffnet werden. Beim Wohnhaus im Stoffel wurde die letzte Umbaustape fertiggestellt und die Scheune saniert. Auch hier halfen die Mieter tatkräftig mit. Im Asylheim wurden die Fenster und Fensterläden unter Mitarbeit der Heimbewohner erneuert. Das Schwimmbecken im Oberstufenschulhaus Steinacher erhielt einen neuen Hubboden. Der Kindergarten Eichweid wurde einer grösseren Aussen- und Innensanierung unterzogen. Im Dachstock des Stadthauses entstanden zwei neue Büros. Beim alten Schulhaus Eidmatt wurde ein neuer Abwartraum eingebaut. Dazu kommen noch viele kleinere Umbauten an verschiedenen Liegenschaften. Die Bausumme für 1986 belief sich auf rund Fr. 600'000.--.

Projektiert wurde ein Zimmereinbau im Dachgeschoss des Schulhauses Stocken, und in Zusammenarbeit mit der EMPA ist die Garagendecke in den Sportbauten Untermosen einer genauen Prüfung unterzogen worden. Für den Verkauf von städtischem Land an Private wurden verschiedene Studien erstellt.

#### 3.372 Projektbegleitungen

Ausgeführt wurde die erste Etappe der Aussensanierung am Schulhaus Gerbacher. Projektiert wurde an der Aussensanierung der Alterssiedlung Bin Rääbe, Umbau und Sanierung der Glärnischhalle, Aussen- und Innenrenovation der Sonne, Neubau des Strandbades, Sanierung der Sauna in den Sportbauten Untermosen, Heizungersatz, Schrägdachaufbau und Fassadensanierung im Altersheim Frohmatt und Einbau einer Holzschnitzelheizung im Schulhaus Untermosen.

### 3.4 Tiefbau

#### 3.41 Strassenwesen

##### 3.411 Staatsstrassen

Die Oberbausanierung der Schönenbergstrasse von der Oberdorfstrasse bis zum Baumgartenweg wurde mit dem Deckbelageinbau vollendet.

Im Herbst wurden mit den Arbeiten für eine Belagserneuerung auf der Schönenbergstrasse zwischen dem Feld und der Beichlen begonnen.

##### 3.412 Gemeindestrassen, Privatstrassen

Mit den Dammschütтарbeiten wurde die Sanierung des Naglikonerranks in Angriff genommen.

Die Pro Wädenswil erstellte die zweite Etappe der Moosacherstrasse [ohne Deckbelag].

Durch Private wurden die Strassen Am Rain, Am Zopf bach und Meierhofrain fertiggestellt [ohne Deckbelag].

Gleichzeitig mit einem privaten Bauvorhaben wurde die Eintrachtstrasse zwischen der Rebbergstrasse und der Eidmattstrasse auf eine Länge von 50 m verlegt und neu ein Trottoir erstellt.

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes sind auf 12 Strassen, Wegen und Plätzen auf insgesamt 1,3 km Länge durch private Unternehmer Deckbeläge erneuert worden. Durch das Bauamt wurden auf 12 Strassen und Wegen mit insgesamt 4,6 km Länge Oberflächenbehandlungen ausgeführt.

##### 3.413 Flur- und Fusswege

Durch einen privaten Unternehmer wurde das steile Stück des Nidersaumweges unterhalb des Erniweges nach einem neuartigen Verfahren stabilisiert.

Die Treppe zwischen der Tannstrasse und der Einsiedlerstrasse wurde durch den Zivilschutz wieder instandgestellt.

An diversen Flur- und Fusswegen wurde auf insgesamt 1,3 km Länge die von Reitern und schweren landwirtschaftlichen Fahrzeugen zerstörte Chaussierung erneuert.

##### 3.414 Bushaltestellen

Der total deformierte Belag der Bushaltestelle Grundstein wurde durch eine Pflasterung ersetzt.

### 3.415 Strassenbeleuchtung

Neben verschiedenen einzelnen Beleuchtungsverbesserungen konnte auf 600 m Strassen und Wegen die Strassenbeleuchtung neu erstellt oder ergänzt werden.

Für Reparaturen infolge mutwilliger Beschädigung mussten Fr. 8'000.-- aufgewendet werden.

### 3.416 Verschiedenes

Durch den eigenen Unterhaltsdienst wurden neben verschiedenen kleineren Arbeiten und den bereits erwähnten Objekten folgende Arbeiten ausgeführt:

- Ufersanierung bei der Halbinsel Rothus
- Erstellen von Sickerleitungen und Sammlern am Neubüelweg, am Stoffelweg, an der Alten Landstrasse, an der Holzmoosrütistrasse, an der Rötibodenholzstrasse und an der Strasse Im Aured.
- Erstellen einer Oberflächenbehandlung vor dem Schützenhaus Beichlen
- Erstellen eines Waschplatzes mit Anschluss an die Schmutzwasserkanalisation beim Werkhof
- Versetzen der alten Scheune vom Altersheim Frohmatt nach dem Werkhof
- Erstellen einer neuen Planie auf dem Pausenplatz des Schulhauses Eidmatt
- Sanierung der Fundamente der Brücke Speerstrasse über den Gulmenbach
- Sanierung des Meteorwasseranschlusses der Alterssiedlung "Am Tobelrain" in den Gulmenbach
- Holzen im Gulmentobel und im Stoffel
- Mithilfe und Aufräumarbeiten an der Fasnacht, der 1. August-Feier und der Chilbi
- Stände stellen am Frühjahrs- und Herbstmarkt sowie am Flohmarkt
- Montage der Weihnachtsbeleuchtung zusammen mit der Polizeibehörde und der Gärtnerei

### 3.417 Statistik über das städtische Strassennetz

Stand 31. Dezember 1986

	Fahrbahnen km		Gehwege km	
	Belag	Chaus.	Belag	Chaus.
Staatsstrassen	22,9	--	22,2	--
Gemeindestrassen	57,4	5,4	11,1	--
Privatstrassen der Stadt	7,6	--	5,2	--
Strassen in Privateigentum	11,2	0,8	4,4	--
Flurwege [Unterhalt durch Stadt]	1,1	2,3	--	--
Oeffentliche Fusswege	11,2	12,1	6,1	9,3
	111,4	20,6	49,0	9,3
Total Fahrbahnen				132,0 km
Total Gehwege				58,3 km
Total Fahrbahnen und Gehwege				190,3 km

### 3.42 Gewässer

#### 3.421 Bäche und Weiher

Der Bach zwischen dem Winterbergholz und dem Zopfbach wurde in zwei Etappen saniert. Zuerst korrigierte der eigene Unterhaltsdienst den Bachverlauf im unteren Bereich mit einer Ufersanierung. Der Zivilschutz machte in einer zweiten Etappe weitere Ufersanierungen und Sperren. Zusätzlich ersetzte er eine baufällige Brücke.

Die letzten 50 m des eingedolten Muslibaches vor der Einmündung in den Gulmenbach waren baufällig und der Durchmesser zu klein; er wurde deshalb durch einen privaten Unternehmer saniert.

Beim Eichmüll-Weiher wurde eine baufällige Stützmauer und die südliche Uferpartie durch den eigenen Unterhaltsdienst saniert.

Infolge eines Erdbebens im Gulmentobel musste der Gulmenbach provisorisch umgeleitet und die Uferböschung entlastet werden.

Weiter wurden durch den eigenen Unterhaltsdienst einige kleinere Bachverbauungen ausgeführt und die Kiesfänge periodisch entleert.

#### 3.422 Hafenanlagen und Seeufer

Im Berichtsjahr wurden durch den Gemeinde- bzw. Stadtrat folgende Sanierungs- und Erweiterungsprojekte samt entsprechenden Krediten bewilligt:

Sanierung Engelhaabe  
Sanierung Bootssteg Meilibach  
Ausbau Haabe Rothus

Dadurch ist eine Vergrößerung des Bootsstandangebotes möglich. Das zusätzliche Platzangebot wird allerdings gebraucht, um die Bojenbesitzer unterzubringen. Dies ist deshalb nötig, weil das Bundesgericht auf den Rekurs der Bojenbesitzer nicht eingetreten ist und diese Ihre Bojen bis zum Frühjahr 1987 geräumt haben müssen.

Im weiteren wurden kleinere Sanierungsarbeiten an der Ufermauer beim Seeplatz ausgeführt; dadurch kann hoffentlich die Unterspülung beim kleinen Schiffsteg gestoppt werden.

### 3.43 Abwasser

#### 3.431 Kanäle

Im Rahmen der angekündigten Unterhalts- und Sanierungsarbeiten konnten folgende Kanaltelstücke ausgeführt werden:

- Bürgerheimstrasse, Zugerstrasse bis Frohmattstrasse [190 m]  
Die in sehr schlechtem baulichen Zustand und teilweise zu engen Normalbetonrohre wurden durch zeitgemässe Schleuderbetonrohre Ø 30 cm und Ø 35 cm ersetzt.

- Bürglistrasse, oberhalb Grünastrasse [80 m]  
Die in schlechtem Zustand bestehenden Normalbetonrohre wurden durch zeitgemässe Schleuderbetonrohre  $\varnothing$  35 cm ersetzt.
- Müller-Thurgau-Strasse [135 m]  
Parallel zur bestehenden Sickerleitung wurde eine neue Kunststoffleitung  $\varnothing$  25 cm verlegt.
- Nordstrasse, Neudorfstrasse bis Weststrasse [60 m]  
Der kritische Leitungszustand wurde durch Kunststoffrohre  $\varnothing$  25 cm behoben.
- Kreuzung Fuhrstrasse - Rotweg [6 m]  
Verbesserung der Abflusshydraulik
- Kreuzung Schützenmattstrasse - Rotweg [14 m]  
Verbesserung der Abflusshydraulik
- Kreuzung Untere Weidstrasse - Sonnmattstrasse  
Verbesserung der Abflusshydraulik

Die 1. Etappe der Abwassersanierung Aamüli - Hegimoos im UeG ist fertiggestellt. Das Abwasser vom Werkhof N3 wird durch 250 m Sanierungsleitung der Pumpstation Hegimoos zugeführt.

Verstopfungen in privaten Leitungen wurden praktisch alle durch private Unternehmungen behoben, da die Unterhaltsgruppe mit Wartungs- und kleineren Sanierungsarbeiten an öffentlichen Anlagen [Regenklärbecken, Pumpwerke, Hochwasserentlastungen, Leitungen und offenen Wasserläufen] ausgelastet war.

Im Berichtsjahr wurden mittels Kanalfernsehen 940 m [720 m] Kanäle abgenommen. Zudem wurde bei 4'780 m [2'090 m] bestehenden Abwasserleitungen eine Zustandskontrolle durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass bei verschiedenen Leitungsstücken in den nächsten Jahren grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten zu erwarten sind.

### 3.432 Abwasserreinigungsanlage Rietliau

#### Betrieb

Nach wie vor ist die Anlage bezüglich organischer Schmutzstofffracht an der Grenze der Belastbarkeit. Der Stadtrat hat in direkten Verhandlungen mit den Hauptversachern darauf hingewirkt, dass diese Schmutzstoffe in den einzelnen Betrieben an der Quelle zurückgehalten werden müssen. Weil dies zum Teil jedoch recht komplizierte Verfahrensabläufe sind, konnten bisher noch keine griffigen Lösungen gefunden werden.

Die starke Belastung der Anlage wirkte sich auch auf die Betriebskosten aus, höhere Chemikaliendosierung sowie höhere Schlammbeseitigungskosten wirkten sich auf die Betriebsrechnung aus. Zudem wirkten sich die Vorschriften der Klärschlammverordnung auch finanziell aus, weil im Winter der Schlamm nicht mehr der Landwirtschaft abgegeben, sondern in Zürich getrocknet und anschliessend deponiert werden musste.

1986 wurde eine Abwassermenge von 3,896 Mio. m<sup>3</sup> [3,697 Mio. m<sup>3</sup>] behandelt, 3,0 Mio. [2,969 Mio. m<sup>3</sup>] davon biologisch und in der dritten Reinigungsstufe.

Der Verbrauch an Energie und Chemikalien [Fällungsmittel] ergibt folgendes Bild:

	1986	1985
Stromverbrauch	1'525'844 kWh	1'323'414 kWh
Heizöl [Einfahrphase der Faulung]	47'300 l	20'400 l
Eisensulfatchlorid	181 t	322 t
Alufloc	297 t	254 t

Folgende Mengen [fest und flüssig] wurden dem Abwasser entzogen:

Sand	73 m <sup>3</sup>	[55 m <sup>3</sup> ] ca. 200 l/Tag
Rechengut	149 m <sup>3</sup>	[145 m <sup>3</sup> ] ca. 407 l/Tag
Schlamm	33'500 m <sup>3</sup>	[31'712 m <sup>3</sup> ] ca. 92 m <sup>3</sup> /Tag

Diese Schlammmenge entspricht 1'052 t Trockensubstanz.

Die Schmutzstoffbelastung veränderte sich in den letzten Jahren wie folgt:

BSB <sub>5</sub> Belastung:	1980	1'963 kg/Tag
	1984	3'237 kg/Tag
	1985	3'829 kg/Tag
	1986	2'900 kg/Tag

### Neubau Schlammbehandlung

Im Berichtsjahr schritten die Bauarbeiten mit etwas Verzögerung voran. Dies einerseits als Folge der [zu] starken Auslastung im Baubengewerbe, andererseits weil die verfahrenstechnisch schwierigen Abläufe durch die Spezialfirmen nicht auf Anhieb bewältigt wurden.

Die Betriebsaufnahme des Schlammteils erfolgte im "Handbetrieb" im Herbst, die Einregulierung mit der automatischen Steuerung dauert über die Jahreswende an.

Das Anlagepersonal wird durch den neuen Anlagenteil zusätzlich beansprucht; vor allem in der Einfahrphase müssen zahlreiche Ueberstunden gemacht werden.

Erfreulich, dass der Klärmeister im Herbst die Fachprüfung II erfolgreich bestanden hat.

### 3.5 Vermessung

#### 3.51 Nachführung

Es wurden 35 [37] Mutationen erledigt:

	1986	1985
Neue Kataster-Nummern	151	156
Strassenmutationen	3	7
Grundstücksteilungen	20	13
Grenzänderungen	7	11
Zusammenlegungen	3	3
Bestandesänderungen	2	2
Gebäudeaufnahmen	37	74
Handänderungsanzeigen	239	231

#### 3.52 Neuvermessung

Im Rahmen der Katastererneuerung konnten 6 neue Grundbuchpläne im Massstab 1:500 aufgearbeitet und neu gezeichnet werden, sowie die berechneten Daten via Terminal auf einen Grosscomputer in Zürich gespeichert werden. Diese Pläne, für einen Teil der Au, umfassen eine Landfläche von ca. 45 ha.

Weitere Pläne sind in Bearbeitung.

### 3.6 Verschiedenes

#### 3.61 Materialdeponien

1986 war in Wädenswil keine Deponie in Betrieb. Es ist damit zu rechnen, dass 1987 die bewilligte Deponie Grindel in Angriff genommen wird.

#### 3.62 Pläne

1986 ist mit der Ueberarbeitung des Uebersichtsplanes 1:5'000 begonnen worden.

Nachgeführt und neu gedruckt worden ist die Exkursionskarte Wädenswil - Richterswil und Umgebung 1:10'000.

Der teilweise rechtskräftige Zonenplan ist provisorisch gedruckt worden.

#### 4. WERKABTEILUNG

##### 4.1 Gasversorgung

Im Berichtsjahr wurden 55'384'263 kWh verkauft, dies sind 5'854'808 kWh (+ 11,8 %) mehr als 1985. Damit hat sich der 1985 witterungsbedingt unterbrochene Aufwärtstrend der Gasversorgung weiter fortgesetzt.

Erfreulich ist der Anschluss von 60 Heizungen, davon 7 grossen Anlagen mit Optionsmengen bis 1,7 Millionen kWh.

Die Erdgasbenützer erbringen durch die Verwendung des schadstoffarmen Erdgases einen wirklichen Beitrag zur Luftreinerhaltung, da Erdgas praktisch russ- und schwefeldioxydfrei verbrennt.

Der Heizgas-Verkaufspreis konnte am 1. April und nochmals am 1. Oktober gesenkt werden, was zur Realisierung der 60 Neuanschlüsse beitrug.

##### Gasleitungs-Statistik

	Niederdruck	Mitteldruck	Hochdruck
Bestand 31.12.1985	36'190 m	2'873 m	1'832 m
Zuwachs + Ersatz	2'246 m	518 m	-
Untergang	2'599 m	-	-
Bestand 31.12.1986	35'837 m	3'391 m	1'832 m
= +	165 m		

Die Gesamtlänge der Werk-Gasleitungen beträgt 41'060 m. Wie ersichtlich, wurden im Berichtsjahr praktisch nur alte Leitungen im Zusammenhang mit Strassenbauarbeiten ersetzt.

##### Betriebsstörungen

Erfreulicherweise mussten in diesem Jahr nur wenig Rohrbrüche repariert werden: 8 am Verteilnetz und 5 an Hauszuleitungen.

#### 4.2 Wasserversorgung

Der Wasserverbrauch ist im Betriebsjahr 1986 um 35'931 m<sup>3</sup> (+ 1,8 %) auf total 1'944'229 gestiegen und somit seit 1984 praktisch konstant.

##### Wassergewinnung

---

Quell- und Grundwasser	599'739 m <sup>3</sup>	24 %	(27 %)
Seewasser	1'892'190 m <sup>3</sup>	76 %	(73 %)
<hr/>			
Total	2'491'929 m <sup>3</sup>	100 %	

---

##### Wasserbezug

---

Wädenswil	2'262'041 m <sup>3</sup>
Hirzel	94'751 m <sup>3</sup>
Richterswil	59'607 m <sup>3</sup>
Schönenberg	75'530 m <sup>3</sup>
<hr/>	
Total	2'491'929 m <sup>3</sup>

---

Der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner und Tag betrug 323 Liter (338). Der höchste Tagesverbrauch wurde am 1. Juli mit 10'846 m<sup>3</sup> = 565 Liter (481) pro Einwohner gemessen.

##### Wasserleitungsnetz-Statistik

---

	Verteilleitungen	Hydranten
Bestand 31.12.1985	122'219 m	826 Stück
Zuwachs + Ersatz	2'842 m	37 Stück
Untergang	2'326 m	21 Stück
<hr/>		
Bestand 31.12.1986	122'735 m	842 Stück
	= + 516 m	

---

Am Wasserleitungsnetz wurden, wie am Gasleitungsnetz, weitgehend nur alte Leitungen im Zusammenhang mit Strassenbauarbeiten ersetzt.

### Betriebsstörungen

Es mussten 30 Rohrbrüche am Verteilnetz und 16 an Hausleitungen repariert werden.

### **4.3 Installationsabteilung**

Die Auslastung der Arbeitskapazität war, wie die nachstehende Tabelle belegt, noch extremer als im Vorjahr.

---

Leitungsbauten	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Netzleitungen	2'749 m	2'542 m	2'256 m	3'467 m	4'878 m	5'553 m
Hausleitungen	1'761 m	1'091 m	1'238 m	1'016 m	1'664 m	1'887 m
Total	4'510 m	3'633 m	3'494 m	4'483 m	6'542 m	7'440 m

---

### Erwähnenswerter Netzausbau 1986

---

	Gas	Wasser
Nordstrasse	125 m	135 m
Etzelstrasse/Säntisstrasse	355 m	519 m
Auerenstrasse	295 m	332 m
Bürglistrasse	127 m	495 m
Bürgerheimstrasse	397 m	264 m
Moosacherstrasse	215 m	219 m

---

Der Pikettdienst wurde 21 mal beansprucht.

#### 4.4 Autoregiebetrieb

##### 4.41 Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung

Der Fahrzeugbestand hat sich im Jahr 1986 um folgende zwei Motorfahrzeuge erhöht.

1 Occasions-Landrover für das Bauamt

1 Opel Kadett für die Städtischen Werke

Der gesamte Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung umfasst nun 31 Autos und ein Motorrad.

##### 4.42 Kranken- und Leichentransporte (Sanitätspolizei)

###### Einsatzstatistik

	Einsätze	Fahrstrecke
Krankentransporte	1072 (1226)	29'637 km (37'109)
Leichentransporte	265 (252)	8'628 km (7782)

Den Mitgliedern des Samaritervereins, die sich im Berichtsjahr für den Pickettdienst bei der Sanitätspolizei zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle für die wertvolle Mitarbeit gedankt.

#### 4.5 Kehrichtabfuhr

Der im Berichtsjahr abgeführte Kehricht gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

	Total	je Einwohner
von Kehrichtabfuhr	6100 t	317,5 kg (+ 6,5 kg)
von Gewerbe, Industrie und Privaten direkt ans Kehrichtwerk	481 t	25,0 kg (+ 1,6 kg)
Total Kehrichtmenge	6581 t	342,5 kg (+ 8,1 kg)
Grubengut auf Deponie Hanegg	401 t	20,9 kg (- 0,1 kg)
Total Kehricht und Grubengut	6982 t	363,4 kg (+ 8,0 kg)

Total Kehricht und Grubengut	6982 t	363,4 kg (+8,0 kg)
Altmaterial:		
Altpapier	747 t	38,9 kg (- 5,1 kg)
Altglas	374 t	19,5 kg (+ 3,7 kg)
Altöl	4 t	0,21 kg (+ 0,05 kg)
Altpneus	28,7 kg	1,5 kg (+ 0,8 kg)
Batterien	0,3 t	- -
Auto-Batterien	10 t	0,5 kg -
<hr/>		
Total Abfallmenge	8146,0 t	424,0 kg (+ 8,0 kg)
<hr/>		

#### 4.6 Autobus Wädenswil

Es wurden 776'171 ( 710'400) Fahrgäste befördert, was einer Zunahme um 65'771 Personen (9,26 %) entspricht.

Der erfreuliche Zuwachs an Passagieren ist offensichtlich eine Folge des neuen Fahrplans mit verbessertem und ausgeweitetem Angebot.

#### 4.7 Personal

##### Personalbestand Ende 1986

Wasserversorgung		
Gasversorgung	9 1/2	( 10 1/2)
Installationsabteilung		
Verwaltung und technisches Personal	5 1/2	
Autoregie	1	
Kehrichtabfuhr	7	
Kranken- und Leichentransporte	3	
<hr/>		
Total	26	( 27)
<hr/>		

Ein im September 1986 zum Krankenwagendienst übergetretener Leitungs-  
monteur konnte per Ende 1986 noch nicht ersetzt werden.

#### 4.8 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker - Appital (Auszug aus dem Geschäftsbericht)

##### Meteorologie

Die Niederschlagsmenge in der Region Zürich (Messort Zürich) betrug im Berichtsjahr 1'204 mm (960 mm) oder 107 % (85 %) des langjährigen Mittels. Während in der Zeit vom Januar bis August eher reichliche Niederschläge fielen, waren die vier letzten Monate von starker Trockenheit gekennzeichnet.

##### Trinkwasserproduktion

Im Jahr 1986 wurden insgesamt 3'985'710 m<sup>3</sup> Wasser aufbereitet und an die 4 Partnergemeinden abgegeben. Diese Menge liegt um 6,0 % unter derjenigen des Vorjahres.

##### Wasserbezugskosten

Die vier Partnergemeinden hatten im Berichtsjahr für den Bezug des Trinkwassers vom Zweckverband folgende Kosten aufzuwenden:

	Bezogene Menge m <sup>3</sup>	Kosten 1986 Rp/m <sup>3</sup>
- Horgen	1'586'100	67,9
- Oberrieden	234'640	82,4
- Richterswil	268'490	133,8
- Wädenswil	1'896'480	63,3

##### Betriebsstörungen

Der Betrieb verlief im Berichtsjahr in beiden Werken normal mit nur einzelnen Störungen; die grösseren seien hier erwähnt:

##### Sandschnellfilter Appital

Ende August wurden in den Sandschnellfiltern 2 und 5 und anfangs November in den Filtern 1 und 2 erneut defekte Düsen festgestellt. Zur Behebung der Schäden und Reinigung der Polsterräume mussten die Filter mehrere Tage ausser Betrieb gesetzt werden.

##### Reinwasserpumpen Hirsacker

Am 17.11.86 trat im Antriebsmotor der Reinwasserpumpe 1 ein Wicklungschluss auf. Der Motor musste zur Reparatur einer Spezialfirma zugeführt werden. Gleichzeitig wurden auch die Rippenrohrkühler des Motors revidiert.

Weitere im Laufe des Jahres aufgetretene Störungen waren nur von geringer Bedeutung.

### Grössere Unterhaltsarbeiten

#### Pumpen- und Filtergebäude Hirsacker

Im Vorsommer wurden am Ziegeldach des Pumpen- und Filtergebäudes Hirsacker umfangreiche Frost- und Rostschäden festgestellt. Die Reparatur erforderte grössere Umdeckerarbeiten, da die bisher verwendeten Ziegel im Handel nicht mehr erhältlich waren und ein Teil des Daches deshalb mit einem neuen Ziegeltyp versehen werden musste.

#### Nebengebäude Hirsacker

Das von der Wasserversorgung Horgen im Hirsacker gemietete Nebengebäude (Trafostation, Vorchloranlage, Chlordioxydanlage) wies im Bereich des Flachdaches Undichtigkeiten auf. Das Dach wurde deshalb im Herbst vollständig erneuert.

#### Rohwasserproben

Das Untersuchungsprogramm der Arbeitsgemeinschaft Wasserwerke Bodensee-Rhein (Rhein-Einzugsgebiet) befasste sich im Frühjahr auch mit den Auswirkungen der Kernkraftwerkkatastrophe in Tschernobyl auf die Trinkwasserversorgung. Eine Bedrohung durch verseuchtes Trinkwasser konnte praktisch nicht nachgewiesen werden, da der radioaktive Ausfall sich nicht bis in die Tiefe der Seewasserfassungen auszuwirken vermochte.

#### Wasserproben Kant. Labor

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Au-Appital sowie z. T. auch in den Verteilnetzen der Wasserversorgungen Horgen und Wädenswil ergaben bakteriologisch und chemisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinerlei Beanstandungen.

4.9 Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen  
(Auszug aus dem Jahresbericht)

Statistik

---

	1986	Differenz zum Vorjahr
Angeschlossene Bevölkerung	87'507 (87'500)	+ 7
Spezifische Kehrichtmenge pro Einwohner	354 kg (347 kg)	+ 7
Kehrichtmenge total	30'982 t (30'439 t)	+ 543
Betriebskosten	Fr. 61,40/t ( 51,90/t)	+ Fr. 9,50/t
Altmaterialsammlungen:		
Glassammlung	1'847 t (1'641 t)	+ 206
Papiersammlung	3'864 t (3'760 t)	+ 104
Pneusammlung	48,1 t (24,5 t)	+ 23,6
Alteisen	ca. 90 t ( 80 t)	+ 10

---

Im zweiten Betriebsjahr, in welchem die Abwärme aus der Kehrichtverbrennung genutzt wird, sind

32'657'750 kWh Abwärme (67,4 %)

ins Fernwärmenetz, dessen Gesamtwärmebedarf 48'417'980 kWh betrug, eingespeist worden.

## 5. LIEGENSCHAFTENABTEILUNG

### 5.1 Liegenschaftenbestand/Verkäufe

Veränderungen im Berichtsjahr:

16. September

Verkauf von Kat.Nr. 10140, 896 m<sup>2</sup> Land an der Winterbergstrasse in der Au, an die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt

Dezember

Verkauf von Land zwischen Alter Steinacherstrasse und General-Werdmüller-Strasse in der Au

- Kat.Nr. 10769, 600 m<sup>2</sup> an J. und E. Faltys-Hrstka
- Kat.Nr. 10773, 692 m<sup>2</sup> an K. und A. Roth-Gerber
- Kat.Nr. 10770, 652 m<sup>2</sup> an J. Brettschneider
- Kat.Nr. 10768, 564 m<sup>2</sup> an P. Büchel und R. Malle
- Kat.Nr. 10772, 625 m<sup>2</sup> an E. Lüdi
- von alt Kat.Nr. 8830, 89 m<sup>2</sup> an R. Müller-Neukomm
- von alt Kat.Nr. 8830, 63 m<sup>2</sup> an B. Dillmann

### 5.2 Liegenschaft Neuguet

Auf Antrag des Stadtrates bewilligte das Parlament am 1. September 1986 den Verkauf der Gebäulichkeiten (Wohnhaus und Oekonomiegebäude) der Liegenschaft Neuguet zum Preise von Fr. 1,4 Mio. Das Land im Ausmass von ca. 9 ha als Teil des Neuguet-Grundbesitzes bleibt als langfristige Landreserve im Besitz der politischen Gemeinde Wädenswil. Der Verkaufsvertrag ist beidseitig unterzeichnet und das Geschäft wurde grundbuchamtlich beurkundet. Gemäss Vertragsbestimmungen hat die Eigentumsübertragung und damit auch die Bezahlung des Kaufobjektes innerhalb von drei Jahren nach Vertragsunterzeichnung, d.h. bis Ende September 1989 zu erfolgen. Das Geschäft wird demzufolge erst zu einem späteren Zeitpunkt finanzwirksam.

### 5.3 Liegenschaft Eidmattstrasse 3

Da sich der bauliche Zustand der städtischen Altliegenschaft Eidmattstrasse 3 plötzlich stark verschlechterte, musste den Mietern aus Sicherheitsgründen per Ende September 1986 gekündigt werden. Das Haus muss demnächst abgerissen werden. Da auch die angebauten drei Häuser als baufällig zu bezeichnen sind, wurde mit den privaten Besitzern Verhandlungen aufgenommen, mit dem Ziel, eine Gesamtüberbauung zu realisieren.

### 5.4 Brückenwaage Sust

Auf Wunsch der OWG als Meistbenützerin wurde die Brückenwaage Sust mit einem Kostenaufwand von rund Fr. 14'000.-- modernisiert. Die Erfassung und Registrierung der Gewichte erfolgt nun unter Anwendung modernster Computer-Technologie, was insbesondere während der Stosszeiten/Obsternte eine vereinfachte

und speditivere Gewichterfassung ermöglicht. Die Kosten für diese technische Neuerung wurden durch die Stadt vorgeschossen, werden jedoch durch die OWG auf zwölf Jahre verteilt mit Zinsen vollumfänglich zurückbezahlt.

Die öffentliche Brückenwaage Sust gab im Berichtsjahr 1'932 Waagscheine aus (Vorjahr 1'567).

## 5.5 Jugi Sust

Die Umbauarbeiten für das Jugendzentrum Sust gehen planmässig voran. Die anstehenden umfangreichen Arbeiten werden grösstenteils durch die Jugendlichen selbst unter kundiger Führung und mit Unterstützung ortsansässiger Gewerbe- und Handwerkerbetriebe ausgeführt. An dieser Stelle sei der verständnisvollen Nachbarschaft sowie Handwerk und Gewerbe, welche den Jugendlichen ihre Sympathie nicht nur durch Worte, sondern auch durch Materiallieferungen sowie Gratis-Zurverfügungstellung von Maschinen und Geräten bekunden, der herzlichste behördliche Dank ausgesprochen. Im November 1986 konnte das "Kafi" eröffnet und anlässlich einer bescheidenen Feier mit Jugendlichen, Handwerkern und Vertretern der Behörde in Betrieb genommen werden. Die etappenweise Weiterführung der Umbauarbeiten unter kundiger Leitung sowie eine einwandfreie Führung des Jugi Sust durch engagierte Fachkräfte sind sichergestellt. Der regelmässige Donnerstag-Höck, sporadische gemeinsame Mahlzeiten, tatkräftige Mitarbeit am Umbau usw. werden für die in der Sust verkehrenden Jugendlichen zur Selbstverständlichkeit. Wir sind für die weitere Zukunft des Jugi Sust sehr zuversichtlich, nicht zuletzt im Wissen, dass in der näheren und weiteren Umgebung von Wädenswil sehr darauf geachtet und verfolgt wird, ob ein erfolgreicher Versuch Jugi Sust für Nachbar-Gemeinden als Beispiel dienen könnte.

## 5.6 Alterssiedlungen

1986 fanden vier Ehepaare und vier Alleinstehende ein neues Zuhause in den beiden Alterssiedlungen "bin Rääbe" und "am Tobelrai" (1985 drei Ehepaare und zehn Alleinstehende).

Im September konnten die Bewohner der Alterssiedlung "bin Rääbe" erneut einen Ausflug unternehmen; die Reise führte per Car ins Appenzellerland/Schwägälp und wurde durch Altpapiersammlungen sowie durch einen Zustupf der Stadt finanziert.

Auch die Bewohner der Alterssiedlung "am Tobelrai" mussten nicht auf ihren Ausflug verzichten. Er fand im Oktober statt und führte auf die Alp Malbun. Während das Mittagessen durch Altpapiersammlungen finanziert werden konnte, wurde die Reise durch einen nicht genannt sein wollenden Gönner gestiftet.

Unter Mithilfe der Abwarte und Dritter wurden wiederum verschiedene Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft durchgeführt.

In der Alterssiedlung "bin Rääbe" waren es Musikständchen (Handharmonikaschule Rigon, Posaunenchor, Jugendmusik, Männerchor Eintracht), Abende mit dem Jodelclub sowie mit der Trachten-, Sing- und Tanzgruppe, ein Spielnachmittag (Frauenverein) und die Weihnachtsfeier (Frauenverein).

In der Alterssiedlung "am Tobelrai" fanden folgende Darbietungen statt: Musikständchen (Senioren des Handharmonika-Clubs, Posaunenchor, Sängerbund), ein Spielnachmittag (Frauenverein), ein Nachmittag mit Unterhaltung durch Fuhr-Schüler und die Weihnachtsfeier des Frauenvereins.

An dieser Stelle sei für die in den beiden Alterssiedlungen durch Frau Eleonore Furrer bis heute freiwillig und unentgeltlich erteilten Bastelnachmittage herzlich gedankt. Ebenso für das durch Frau Vreni Dürst ("bin Rääbe"), Frau Elsa Götschi und Frau Rosmarie Baumann ("am Tobelrai") im Auftrag der Pro Senectute wöchentlich erteilte Altersturnen.

Ende März ist die langjährige Pflegerin Frau Gertrud Kost in den verdienten Ruhestand getreten. Ihre Nachfolgerin, Frau Marlies Spring (ausgebildete Krankenschwester) hat sich in der Zwischenzeit bereits gut eingearbeitet.

Im Berichtsjahr konnten zwei Bewerber für die Alterswohnungen an der Rebbergstrasse 1 berücksichtigt werden.

Der Bedarf für Alterswohnungen ist nach wie vor gross. Zahlreiche Bewerber blieben auf der Warteliste. Hingegen ist festzustellen, dass schon mehrere Male diverse Anwärter sich bei einem konkreten Eintrittsangebot nicht entschliessen konnten und dadurch die Wohnungszuteilung oft zu einer zeitraubenden Arbeit wird.

## 5.7 Städtische Gartenbetriebe

### 5.71 Allgemeiner Gartenbetrieb

Mit Ausnahme der Anlagen beim Simonguet in der Au wurden wiederum sämtliche stadt-eigenen Anlagen, Sportplätze und Schulsportanlagen von den Mitarbeitern des allgemeinen Gartenbaubetriebes unterhalten. Zusätzlich wurden zur Verschönerung des Stadtbildes die verschiedenen Blumenrabatten sowie die Schalen und Blumenkisten zweimal bepflanzt.

Ebenfalls in eigener Regie wurde das Plätzli beim Sonnenbrunnen neu gestaltet. In Zusammenarbeit mit dem Kreisförster wurde im Winter im Gulmentobel und im Stoffel geholzt. Gemeinsam mit der Polizeiabteilung und dem Bauamt wurde die Weihnachtsbeleuchtung montiert.

### 5.72 Friedhofgärtnerei

Neben den Aufgaben des eigentlichen Bestattungswesens wurden folgende Arbeiten an den Gräbern erledigt:

- Pflege und zweimaliges Bepflanzen von 2402 Gräbern; inkl. Familiengräbern
- Unterhalt der Dauerbepflanzung von 107 Gräbern
- Pflege von 100 Gräbern, die von den Angehörigen selber bepflanzt werden.

Neben dem Unterhalt der allgemeinen Friedhofanlagen wurden die Blumenrabatten zweimal bepflanzt. Im alten süd-östlichen Teil wurden zusätzlich einige kleinere Sanierungen ausgeführt.

## 5.8 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1986 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreidebau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen bei 12 Produzenten = total 1'530 Aren (Vorjahr 9 Produzenten mit total 1'028 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämie bei 37 Produzenten = total 5'855 Aren (Vorjahr 33 Produzenten mit total 4'993 Aren).
- Aufnahme der Viehbestände von 12 Betrieben in der voralpinen Hügelzone für Bundesbeiträge (Vorjahr 11 Betriebe).
- Bestandesaufnahme in 2 beitragsberechtigten Betrieben, die keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr 3 Betriebe).
- Prüfung von 94 Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 97 Gesuche).
- Ueberprüfung von 27 Betrieben auf Berechtigung zu Bewirtschaftungsbeiträgen für Hanglagen infolge Bewirtschafterwechsel oder Aenderung der Nutzungsart (Vorjahr 27 Betriebe).

## 5.9 Jagd- und Forstwesen

Anlässlich der Versammlung der Privatwaldbesitzer vom 13. Mai wurde Georg Kunz als Privatwaldförster für die Amtsdauer 1986/90 für den ganzen Gemeindebann Wädenswil gewählt bzw. bestätigt.

Auch im Berichtsjahr sind durch den Forstdienst gegen den Borkenkäfer Bekämpfungsmassnahmen durchgeführt worden. An die durch die Stadt zu tragenden Kosten leisten Bund und Kanton Beiträge.

In Zusammenarbeit mit den Forstorganen hatte die Liegenschaftenabteilung ein Beitragsgesuch eines Waldbesitzers an die Kosten der Wildschädenverhütung in Waldungen zu behandeln (Vorjahr ein Gesuch) und in der Folge anteilmässig die vorgeschriebenen Beiträge auszurichten.

## 5.10 Verschiedenes

Die Liegenschaftenabteilung hatte insgesamt 16 neue Mietverhältnisse zu verzeichnen (Vorjahr 37).

## 6. POLIZEI- UND WEHRABTEILUNG

### 6.1 Stadtpolizei

Im Berichtsjahr haben sich keine Personal-Mutationen ergeben.

#### 6.11 Ausbildung

Den Angehörigen der Stadtpolizei wurden im vergangenen Jahr folgende Weiterbildungsmöglichkeiten geboten:

---

- Kurs am Schweiz. Polizei-Institut	2 Tage	2 Mann
- Ausbildung im Combatschiessen	1 Tag	6 Mann
- Verbandsschiessen	1 1/2 Tage	5 Mann
- Weiterbildungskurse bei der Kantonspolizei Zürich	1 1/2 Tage	2 Mann
- Wiederholungskurs Psychologie	9 Std.	6 Mann

---

#### 6.12 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

---

28	(41)	Führungs- und Leumundsberichte
167	(84)	Verkehrsüberwachungen
162	(154)	Zustellungen für Betreibungsamt
107	(84)	Zustellungen für auswärtige Amtsstellen
314	(358)	Privatanzeigen
305	(319)	Rechtshilfesuche
1	(9)	Fischereikontrolle
1	(2)	Mofakontrolle mit Kantonspolizei
2	(2)	Arrestationen
6233	(6174)	Veloschilderausgaben

---

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei mit:

---

8. Februar	Etzelfasnacht
11. Februar	Uslumpete (Etzelsaal)
14. Februar	Hallenbadfasnacht und Einschellen Kleiner Fasnachtsumzug der Kindergartenschüler
15. Februar	Sternmarsch der Guggenmusiken

16. Februar	Grosser Fasnachtsumzug
17. Februar	Kinderumzug
22. März	Frühlingsmarkt
24. März	Schweiz. Sportmarken-Lauf
6. April	Weisser Sonntag, Kircheneinzug
13. April	Züri-Marathon
21./22. April	Zirkus Knie
8./10./11. Mai	Springkonkurrenz, Gerenau
31. Mai	Spitalfest
7. Juni	Pfadiheim Langwies - Tag der offenen Tür
13. - 15. Juni	Grümpeltturnier Schönegg
21. Juni	Verkehrsregelung Bürglistrasse
5./6. Juli	Velorennen
6. Juli	Tambourenverein - Empfang
8. - 10. Juli	Zirkus Royal, Rietliau-Wiese
2. August	Fussball-Plauschturnier, Schönegg
23./24./25. August	Chilbi
31. August	Seifenkistenrennen
19./20. September	Eidg. Forschungsanstalt - Tag der offenen Tür
26. September	150 Jahre Oberstufe - Stafette
26. - 28. September	150 Jahre Oberstufe - Veranstaltungen (Gasiplatz)
1. Oktober	Pferdeinspektion
16. Oktober	Viehprämierung, Oedischwend
17. - 19. Oktober	Zirkus Stey, Rietliauplatz
19. Oktober	Springkonkurrenz, Gerenau
25./26. Oktober	Turnfest Eidmattareal
28. Oktober	Schweiz. Bankverein - Tagung
1. November	Räbenliechtl-Umzug in der Au
8. November	Räbenchilbi Richterswil, Verkehrsumleitung
29. November	Novembermarkt
30. November	Chlaus-Einzug
23. Dezember	Schulsilvester
31. Dezember	Silvester
und	10 Einsätze auf der Sportanlage Beichlen bei grösseren Fussballspielen

---

### 6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Polizeiabteilung dem Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Anträge unterbreitet:

---

- 1 (1) Stopstrasse
    - Neudorfstrasse/Nordstrasse
  
  - 3 (-) Wegweiser für Nebenstrasse (Friedhof)
    - Zugerstrasse/Speerstrasse
    - Zugerstrasse/Schönenbergstrasse
    - Speerstrasse/Schönenbergstrasse
  
  - 13 (4) Parkverbote
    - Schönenbergstrasse (Friedhof), Parkplatz
    - Neuguetstrasse (Süd), Parkplatz
    - Neudorfstrasse, Teilstück Nordstrasse/Grünaustrasse
    - Schönenbergstrasse, Teilstück Schlossbergstrasse/Oberdorfstrasse
    - Aubrigstrasse
    - Alvierstrasse
    - Stoffelstrasse
    - Weststrasse/Parkverbotslinie
    - Glärnischstrasse/Parkverbotslinie
    - Mattenweg/Parkverbotslinie
    - Eidmattstrasse/Parkverbotslinie
    - Glärnischstrasse, Teilstück Fabrikstrasse/Zugerstrasse
    - Kehrpätze Apfelmatten, Weingartenstrasse und Weingartenrain
  
  - 3 (-) Vortrittsregelung
    - Eintrachtstrasse/Etzelstrasse
    - Leigass/Etzelstrasse
    - Bachtobelweg, Einmündung Winterbergstrasse
  
  - 1 (9) Allgemeine Fahrverbote  
für Motorfahrzeuge und Motorräder
    - Grünaustrasse, Teilstück Neudorfstrasse/Nordstrasse
  
  - 1 (-) Parkstreifen
    - Muslistrasse
  
  - 2 (1) Einbahnregelung
    - Oberdorfstrasse
    - Neudorfstrasse
  
  - 2 (-) Fussgängerstreifen
    - Schönenbergstrasse, Höhe Gerberacherweg
    - Rotweg/Rötibodenstrasse
-

Mit Verfügungen vom 6.12.1985 wurde auf der Stoffel-, Aubrig- und Alvierstrasse auf Antrag der Strasseneigentümer je ein beidseitiges Parkverbot erlassen. Aufgrund der Publikation im Allg. Anzeiger vom Zürichsee reichten drei Anwohner Rekurs beim Regierungsrat des Kantons Zürich ein. Die Rekurrenten stellten folgende Begehren:

- Aufhebung der Parkfelder im Bereich des Kindergartens Alvierstrasse
- Aufhebung der Parkfelder an der Aubrigstrasse, Einmündung Stoffelstrasse und Aufhebung der Parkfelder auf einer Länge von 10 m an der Stoffelstrasse
- Sicherstellung des Güterumschlages auf allen Strassenzügen

Bei einem nochmaligen Augenschein mit allen Interessenten konnten die strittigen Punkte bereinigt und die Rekurrenten zum Rückzug ihrer Rekurse bewegt werden.

Gegen die am 15.5.1986 veröffentlichte Beschränkung der Parkzeiten für die Friedhofbesucher auf den Parkplätzen Schönenbergstrasse, Neuguetstrasse und Eichweidstrasse wurden beim Regierungsrat des Kantons Zürich zwei Rekurse eingereicht. Im Sinne einer Wiedererwägung wurde der kleine Parkplatz an der Eichweidstrasse, Einmündung Karl-Stamm-Weg, und derjenige bei der Einmündung der Neuguetstrasse in die Schönenbergstrasse von der verfügbaren Regelung ausgenommen.

Mit Verfügung vom 6.1.1986 hat die Polizeidirektion des Kantons Zürich ein Fahrverbot auf der Neuhofstrasse, Gemeinde Horgen und Wädenswil, erlassen. Nach Rücksprache mit einem Rekurrenten aus Wädenswil konnte das Verfahren als erledigt abgeschlossen werden.

Mit dem Erlass eines audienzrichterlichen Verbotes auf dem Parkplatz beim Garderobengebäude des Fussball-Clubs auf der Schöneegg konnte ein weiterer Schritt in bezug auf die dortige Verkehrsberuhigung erreicht werden.

Im Berichtsjahr ist die Stadtpolizei 451 (485) mal um Hilfe angegangen worden. In 330 Fällen hatte sie auszurücken, und zwar:

---

37	(51)	x	wegen Nachtruhestörung und Familienstreit
7	(6)	x	wegen Wirtschaftsstreit
127	(110)	x	wegen Belästigungen, Bränden, Baustellenbeleuchtungen etc.
39	(25)	x	wegen Verkehrsunfällen
44	(45)	x	zu Hilfeleistungen und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben
33	(34)	x	wegen Beschwerden betr. Parküberschreitungen
3	(4)	x	Oeffnen von verschlossenen Autotüren
40	(54)	x	Intervenieren betr. Zurückschneiden von Sträuchern und Gehölzen

---

#### 6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätzen sind vorhanden:

---

662	(662)	Oeffentliche, gebührenfrei Parkplätze
246	(247)	Parkfelder mit Uhren

#### 415 (415) Parkplätze in privaten Anlagen (Migros, Coop, PTT, usw.)

---

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt Fr. 118'278.65 (117'820.05).

An gehbehinderte Personen sind 21 (30) und an Aerzte 4 (3) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt worden.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 1986 437 (438) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten Rechnungen erbrachten einen Ertrag von Fr. 101'416.95 (97'300.--). 180 (157) Gebührenpflichtige mussten an ihre Zahlungspflicht erinnert und 59 (75) ein zweites Mal gemahnt werden. Betrieben wurden 13 (23) Fahrzeughalter. 463 Mutationen mussten verarbeitet und 330 (284) Abklärungen mit 87 (84) Mahnungen bezüglich der Gebührenpflicht erledigt werden. In 2 (18) Fällen wurden Unterstellungsverfügungen erlassen. 104 (160) Anfragen für Halterabklärungen wurden an die entsprechenden Strassenverkehrsämter versandt. 1 (3) Autohalter wurde verzeigt, weil er auf die wiederholten Aufforderungen zur Abklärung der Gebührenpflicht nicht reagiert hat.

#### 6.15 Schiffskontrolle

Der Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträgen für die Untiefenbezeichnung, den Sturmwarn- und den Seerettungsdienst betrug Fr. 4'314.-- (4'394.--).

#### 6.16 Seerettungsdienst

Der anfangs Jahr eingetretene Seeretter Peter Bopp ist auf Ende Jahr aus persönlichen Gründen wieder ausgetreten. Um einen einsatzfähigen Pikettdienst aufrecht zu erhalten, ist die Erhöhung des gegenwärtigen Mannschaftsbestandes von 12 auf 14 Mann wieder notwendig.

Im vergangenen Jahr sind alle Seeretter in einem 13 Abende umfassenden Samariter-Kurs als Samariter ausgebildet worden. An den 4 Uebungen wurde das Aufstellen und Bergen eines Segelbootes, das Retten von Verletzten ab Segelboot mittels Tragbahre, Ufer- und Bootskunde und Fahren geübt. An einer Nachtübung wurde die Mannschaft mit verschiedenen speziellen Problemen eines Nachteinsatzes konfrontiert. Für den Unterhalt von Boot und Ausrüstung wurden 113 (134) Stunden aufgewendet. An Wochentagen erbrachte die Mannschaft 44 (47) und an Wochenenden und Feiertagen 22 (22) Einsatzstunden. 21 (24) mal rückte der Seerettungsdienst alarmmässig aus. 12 (17) in Seenot geratenen Personen wurde Hilfe geleistet und 14 (30) Boote und 6 (8) Surfer wurden geborgen. Immer noch übt der Seerettungsdienst bei Schwimmanlässen, Regatten, Demonstrationen etc. Kontrollfunktionen aus. Auffallend war im Berichtsjahr der Rückgang der Fehlalarme und der Einsätze wegen gekenterten Booten. Dagegen nahmen die Alarme wegen defekten Motorbooten zu.

#### 6.17 Wirtschaftspolizei

Das Café "Le Clou" ist auf Ende Oktober 1986 geschlossen worden.

Die 45 (46) Wirtschaftspatente gliedern sich wie folgt:

---

5	(5) Gasthöfe
7	(8) Alkoholfreie Wirtschaften
27	(27) Speisewirtschaften
6	(6) Kostgebereien

---

In folgenden Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

---

28. März	Restaurant zur alten Fabrik
1. August	Restaurant Silberkugel (Esso)
1. September	Café Bikini (Hallenbad)
1. September	Restaurant Schäfli
1. Oktober	Restaurant Gotthard
1. Oktober	Restaurant Zum wilden Mann
1. Dezember	Restaurant Schönegg

---

Dem Restaurant Bierquelle wurde auf Gesuch hin eine bescheidene Betriebsverweiterung, dem Restaurant Schäfli und dem Hotel Engel der Betrieb einer Bar aufgrund der Empfehlung des Stadtrates durch die Finanzdirektion des Kantons Zürich zugestanden.

Die Polizeiabteilung bewilligte 378 (421) Polizeistundenverlängerungen und 2 (4) Freinächte. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 68 (71) Gesuche mit Alkoholausschank und 10 (6) Gesuche ohne Alkoholausschank geprüft und in zustimmendem Sinne der Finanzdirektion zugestellt.

Auf den 1.1.1986 wurde das neue kantonale Gesetz über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken in Kraft gesetzt. Neu wurden nun auch Privatclubs der Patentpflicht unterstellt. Das Prozedere bei der Erteilung eines Wirtschaftspatentes ist vereinfacht worden. Die Gesuche sind neu ohne Publikationspflicht, unter Auslassung des Bezirksrates, direkt der Finanzdirektion zuzustellen. Ferner haben alkoholführende Wirtschaften eine Auswahl alkoholfreier Getränke anzubieten, die nicht teurer sind als das billigste alkoholhaltige Getränk. Ebenfalls neu ist die Bestimmung, wonach in den Gaststätten getrennte Plätze für Raucher und Nichtraucher anzubieten sind, sofern die Betriebsverhältnisse dies zulassen. Auch Tanzen ist nicht mehr bewilligungspflichtig.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

---

Kategorie A	(Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	1	(1)
Kategorie B	(Verkauf von Wein, Bier und Qualitäts-spirituosen in ganzen Flaschen)	20	(20)
Apothekerpatent		1	(1)
Versandpatente		5	(6)

---

Beim Apothekerpatent erfolgte im Berichtsjahr ein Patentwechsel. 1 Versandpatent erlosch wegen der Betriebseinstellung eines Patentinhabers.

Die Polizeistundenkontrolle wird im Stadtzentrum regelmässig durch die Securitas und in den übrigen Wirtschaften durch die Stadtpolizei ausgeführt. Insgesamt wurden 44 (52) Kontrollen vorgenommen.

### 6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

Die Chilbi vom 23. bis 25. August wurde von 24 (22) Schaustellern mit 36 (34) Geschäften besucht.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt	abgelehnt
Allgemeine Verkaufsveranstaltungen	6 (5)	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	8 (7)	
Feste	15 (6)	
Ausstellungen	12 (10)	
Zirkusveranstaltungen	3 (2)	2 (2)
Altkleidersammlungen	3 (3)	
Sportveranstaltungen	8 (10)	
Umzüge	3 (2)	
Verkaufsstände auf öffentlichem Gebiet	6 (3)	1 (-)
Ausnahmebewilligungen für Ladenöffnungszeiten	1 (3)	
Märkte	3 (4)	
Werbeveranstaltungen	4 (2)	
Plakatanschlag	2 (1)	
Wahl- und allgemeine Veranstaltungen	4 (6)	
Wanderlagerverkäufe	2 (5)	
Strassenmalfestival	2 (1)	

### 6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 3'930 (3'425) Bussen ausgesprochen werden. Im ordentlichen Verfahren erstellte die Polizeiabteilung 241 (251) Strafverfügungen. 18 (37) Bussen im Betrage von über Fr. 80.-- (früher Fr. 50.--) und mehr mussten dem Rechtsdienst im Strassenverkehr gemeldet werden. Die höchste ausgefällte Busse betrug Fr. 200.--. Mit Wirkung per 1. Januar 1986 wurden im OBV-Verfahren die Bussen zum Teil spürbar erhöht (z.B. Nichtbeachten von Vorschrittssignalen von Fr. 30.-- auf Fr. 50.--). Die Busseneinnahmen stiegen von Fr. 84'822.50 auf Fr. 105'160.65. Sie verteilen sich getrennt nach Ordnungsbussen und Strafverfügungen auf die einzelnen Straftatbestände wie folgt:

Ordnungsbussenverfahren (ÖBV)

Nichtmitführen der Ausweise (Mofa/Auto)	34	(56)
Nichtfristgerechte Meldung Halterwechsel (Mofa)	1	(4)
Benützen eines Velos ohne Kennzeichen	7	(5)
Nichtanbringen des Kontrollschildes an Mofas	4	(2)
Fahren auf Trottoir mit Velos und Mofas	10	(11)
Ziehenlassen durch Fahrzeuge (Velos und Mofas)	11	(5)
Loslassen der Pedale oder Lenkvorrichtung	5	(10)
Missachten von Vorschriftssignalen (Velo/Mofa/Auto)	345	(326)
Unterlassen von Handzeichen bei Richtungsänderung	3	(2)
Unnötiges Laufenlassen des Motors bei Mofa im Stillstand	1	(-)
Mitführen einer zweiten Person auf Velo oder Mofa	93	(105)
Fahren ohne Licht (Velo/Mofa/Auto)	6	(10)
Nichtbeachten von Lichtsignalen (Velo/Mofa/Auto)	10	(-)
Fahren ohne Glocke oder ohne Diebstahlsicherung	9	(6)
Fahren mit nicht lesbaren Kontrollschildern	1	(1)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	1'513	(1'459)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Std.	13	(7)
Nichtingangsetzen der Parkuhr	77	(27)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	581	(341)
Falsches Parkieren auf Trottoir	152	(171)
Parkieren auf Radstreifen	5	(-)
Halten oder Parkieren auf der linken Strassenseite	-	(3)
Parkieren vor Zufahrten	12	(12)
Halten innerhalb des Halteverbotes	32	(17)
Parkieren innerhalb des Parkverbotes	757	(657)
Parkieren innerhalb des Halteverbotes	26	(30)
Parkieren auf Einspurstrecke	1	(-)
Halten auf Strassenverzweigungen	1	(3)
Parkieren auf Strassenverzweigungen	74	(72)
Halten auf Fussgängerstreifen und Halteverbotslinien	65	(13)
Parkieren auf Fussgängerstreifen	63	(49)
Nichtabstellen des Motors bei Verlassen des Fahrzeuges	-	(1)
Steckenlassen des Zündungsschlüssels	6	(8)
Mitführen von Kindern unter 12 Jahren auf dem Vordersitz	1	(-)
Rollstop mit Auto oder Motorrad	3	(2)
Nichttragen der Sicherheitsgurten	2	(2)

Nichttragen des Sturzhelmes (Fahrer und Mitfahrer)	6	(7)
Nichtmitführen des Pannensignals	-	(1)
<hr/>		
Total	3'930	(3'425)
<hr/>		

Strafverfügungen

Unbeaufsichtigtes Laufenlassen eines Hundes auf einer verkehrsreichen Strasse	3	(1)
Parkieren ausserhalb markierter Parkfelder	25	(7)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	9	(5)
Uebertreten von Parkverboten bis 2 Std.	24	(21)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	2	(5)
Missachten audienzrichterlicher Verbote	11	(13)
Missachten von Vorschriftssignalen	6	(3)
Fahren ohne gültiges Kennzeichen	2	(-)
Mitführen einer zweiten Person auf Mofa oder Velo	2	(2)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	39	(52)
Missachten feuerpolizeilicher Vorschriften	8	(8)
Nichtsichern eines Fahrzeuges	4	(3)
Parkieren auf öffentlichem Grund ohne Kontrollschilder	8	(8)
Missachten von Meldevorschriften	23	(22)
Unfug	1	(1)
Nachtruhestörung	3	(5)
Nichtverabgaben von Hunden	10	(10)
Missachten von Wirtschaftspolizeivorschriften	4	(6)
Befahren einer Einbahnstrasse in verbotener Fahrtrichtung	6	(6)
Missachten eines Fahrverbotes	1	(1)
Unentschuldigtes Nichtbefolgen polizeilicher Vorladungen	2	(5)
Fahren ohne Ausweis	1	(-)
Verkehrsbehinderndes Parkieren auf Fussgängerstreifen	3	(1)
Ablagerung von Kehrriech an verbotener Stelle	1	(3)
Nichtabstellen des Motors	1	(-)
Belästigung und Beschimpfung der Polizeiorgane	1	(2)
Missachten von Bahnvorschriften	8	(-)
Nichtgenügen der Meldepflicht betr. Nachtparkieren	1	(3)
Uebertretung verschiedener Verkehrsvorschriften	4	(7)
Ueberschreiten der zulässigen Parkzeit über 4 Std.	3	(2)
Verkehrsbehinderndes Parkieren	3	(3)

Unberechtigtes Parkieren auf Invalidenparkplatz	1	(1)
Behinderung der öffentlichen Verkehrsmittel durch Parkieren auf einer Bus- bzw. Postautohaltestelle	15	(38)
Ueberraschendes Betreten der Fahrbahn	2	(-)
Fahren ohne Licht mit Velo	1	(-)
Parkieren eines Fahrzeuges auf einem Radstreifen	1	(-)
Nichtbeherrschen des Fahrzeuges	1	(-)
Nichtanpassen der Geschwindigkeit an die örtlichen Verhältnisse	1	(-)
<hr/>		
Total	241	(244)

An die Bezirksanwaltschaft erfolgte 1 (5) Verzeigung. 10 (6) Kinder mussten an die Jugendanwaltschaft verzeigt werden. 68 (66) Kinder sind mit Schülerrapport der Kantonspolizei gemeldet worden. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 70 (75) Verzeigungen, wovon 59 (71) wegen Uebertretung von Strassenverkehrsvorschriften, 10 (27) wegen Uebertretung von Zivilschutzvorschriften und 1 (2) übrige.

Gegen 8 (8) Strafverfügungen der Polizeiabteilung haben die Gebüssten das Begehren um gerichtliche Beurteilung gestellt. 3 Begehren wurden durch das Bezirksgericht geschützt und die Bussen aufgehoben und 5 Begehren nach erfolgter Rechtsmittelbelehrung zurückgezogen.

## 6.20 Fundbüro

Von 139 (133) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 45 (44) wieder den Eigentümern vermittelt werden. 51 (49) verblieben nach Ablauf der Sperrfrist dem Finder. 10 (16) Fundgegenstände sind vom Finder nicht beansprucht worden. 33 (24) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Bei der Stadtpolizei sind im vergangenen Jahr 46 (48) Diebstahlanzeigen für Mofas, 83 (67) Diebstahlanzeigen für Velos, 39 Anzeigen für Velokennzeichen 13 Anzeigen für Mofa-Kontrollschilder eingegangen. 83 (64) Mofas und 117 (90) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. In diesen Zahlen sind die von der Kantonspolizei gemeldeten Fahrzeugdiebstähle eingeschlossen. Ferner wurden 8 (15) Velos und 2 (-) Mofas gefunden, für die keine Diebstahlanzeigen vorlagen.

## 6.21 Hundeabgabe

Trotz dem Umstand, dass Wädenswil seit 15. Mai 1986 nicht mehr in der Tollwut-Sperrzone liegt, mussten nach wie vor die Impfausweise bei der Verabgabung vorgewiesen werden. Zu dieser erschienen 817 (849) Hundehalter. Von diesen wurden 5 (7) als Halter von Schutz-, Sanitäts- und Lawinenhunden von der Bezahlung der Hundetaxe befreit. 95 (72) Halter von Hofhunden kamen in den Genuss einer Ermässigung der Taxe auf die Hälfte. 24 (28) Hundehalter hatten die Sondergebühr von Fr. 10.-- für die verspätete Verabgabung ihres Tieres zu bezahlen. Die Einnahmen an Taxen erreichten den Betrag von Fr. 33'388.-- (Fr. 34'351.--). Für die Erstellung und den Unterhalt von Hundeversäuberungsplätzen und deren Wartung sowie für die Anschaffung von weiteren Robidogbehältern wurden Fr. 20'257.50 (Fr. 14'744.90) ausgegeben.

## 6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Im Berichtsjahr hatte sich die Abteilung mit verschiedenen Beschwerden bezüglich Lärmimmissionen aus dem Betrieb von Gartenwirtschaften, von Festveranstaltungen, Knallapparaten und unbewilligtem Feuerwerk zu befassen. Für lärmintensive Bauarbeiten wurde 1 (2) Bewilligung ausgestellt. Die Stadtpolizei führte 4 (4) Lärmmessungen durch.

## 6.2 Zivilschutz

Der Mannschaftsbestand der örtlichen Zivilschutzorganisation betrug per Ende Jahr:

---

957	(925)	Spezialdienste
286	(276)	Schutzraumorganisation (SRO)
190	(175)	Betriebsschutzangehörige (BSO) in Wädenswil
70	(72)	Betriebsschutzangehörige ausserhalb Wädenswil
70	(114)	Betriebsschutzangehörige der Eidg. Betriebe
168	(164)	Nichtschutzdienstpflichtige
20	(60)	Dispensierte
9	(9)	Delegierte

---

1'770 (1'795)

---

Im Berichtsjahr erfolgten 247 (209) Zuzüge und 192 (180) Wegzüge. In Uebungen nach Art. 54 ZSG sind 1'034 (865) Teilnehmer mit 2'443 (2'032) Diensttagen und 144 (187) Dienstpflichtige mit 557 (645) Diensttagen in Einführungs-, Grund- und Weiterbildungskursen aus- bzw. weitergebildet worden. Weisungsgemäss haben alle Dienstzweige mit den Kaderangehörigen Abendrapporte durchgeführt. Wegen Nichteinrückens mussten 10 (27) Zivilschutzpflichtige verzeigt und 4 (4) verwarnt werden.

Folgendes Material ist durch das Bundesamt für Zivilschutz im Rahmen der Quotenzuteilung geliefert worden:

---

- 2 Ergänzungssortimente 1 San Hist für Operationstische
  - 2 Ergänzungssortimente 1 San Hist für Liegestellen
  - 3 Ergänzungssortimente 1 San Po für Sanitätsmaterial
  - 2 Notabortausrüstungen für WC-Anlagen
  - 28 Notabortausrüstungen für TC-Anlagen
  - 12 Ausrüstungen für Verkehrshelfer
  - 8 Batterien für Telefonzentrale
  - 2 Ergänzungssortimente 2 San Hist für Operationstische
  - 2 Ergänzungssortimente 2 San Hist für Liegestellen
-

Durch die Schutzorganisation selbst ist folgendes Material beschafft worden:

---

- ABC-Schutzanzüge
  - Sanitätskoffer
  - Beatmungsfantome
  - Materialschränke
  - Kartentaschen
  - Kettensägen
  - Werkzeugkasten mit Werkzeugen
  - Kochherd
  - Küchenmaterial
  - Dia-Projektor mit Leinwand
  - Stiefel
  - Handschuhe
  - Kettenschleifer
  - Matratzen
  - Wolldecken
  - Dachlatten
  - Entfeuchter
- 

### Baulicher Zivilschutz

1. Der Bezug der Bereitstellungsanlage und des Quartier- und Kommandopostens Grüental konnte wie vorgesehen anfangs Jahr erfolgen. Damit ist wieder ein wesentlicher Bestandteil der baulichen Infrastruktur für den Zivilschutz realisiert worden.
2. Die Bauarbeiten am Sanitätsposten Frohmatt sind im Frühjahr in Angriff genommen worden und schreiten planmässig fort.

Die Zivilschutzkommission hat ihre Geschäfte in 2 (5) Sitzungen durchberaten.

### **6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferde- stellung**

Die Militärsektion verarbeitete im Berichtsjahr 378 (379) Anmeldungen und 425 (421) Abmeldungen meldepflichtiger Personen. Der Militärpflichtersatz ist erstmals über die EDV-Anlage des Kantons Zürich erhoben worden, wodurch das Schreiben der Verfügungen und auch das Bezugsverfahren für die Militärsektion entfiel.

Zur Rekrutierung traten von Wädenswil 118 (134) Stellungspflichtige des Jahrganges 1967 an. Von diesen wurden 101 (125) als diensttauglich, 7 (5) als dienstuntauglich und 3 (2) als HD-tauglich erklärt. 7 (1) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. 39 (48) Turnende erhielten das Wehrsportabzeichen I für gute Leistungen.

Die Rekruten-Orientierung für den Jahrgang 1968 erfolgte wiederum im Monat Dezember im Hotel Engel unter Mitwirkung des Kreiskommandos Horgen, der Offiziersgesellschaft und des Unteroffiziersvereins. Die Veranstaltung wurde von 109 angehenden Rekruten besucht. Der Gruss der Behörde überbrachte der Ressortchef der Polizei- und Wehrabteilung Stadtrat Ernst Hitz.

Auf Ende 1986 wurde das Kreiskommando Horgen aufgelöst und die Militärsektionen des Bezirkes Horgen dem Kreiskommando Amt und Unterland mit Sitz in Schlieren zugeteilt.

In der Pferdekontrolle sind 64 (63) diensttaugliche Pferde eingetragen. Die Revision erfolgte am 1. Oktober 1986 unter letztmaliger Anwesenheit des Pferdstellungs-offiziers Major Schneider. Im Berichtsjahr ergaben sich 13 (11) Anmeldungen und 8 (8) Abmeldungen von diensttauglichen Pferden.

#### 6.4 Schiesswesen

Im Berichtsjahr musste auch der Kugelfang der 50 und 25 m-Anlage saniert werden. In der 300 m-Anlage waren keine Revisionsarbeiten notwendig. Ein Teil des Parkplatzes und der Vorplatz zum Zugang Schützenhaus wurde mit einem Hartbelag versehen. Dadurch konnte der Verschmutzung der Anlage bei schlechtem Wetter begegnet werden. Das Bundesprogramm haben 1'767 (1'722) Schützen geschossen.

#### 6.5 Feuerwehr

Im Berichtsjahr hatte die Feuerwehr folgende Mutationen zu verzeichnen:

---

Austritte:

- altersbedingte	9	(12)
- während des Jahres	5	(-)
Total Austritte	14	(12)

Eintritte:

- Neueintritte	7	(13)
----------------	---	------

---

Der Bestand der Feuerwehr beträgt per Ende Jahr 168 (179) Mann zuzüglich 42 Mann der Betriebsfeuerwehr der Standard Telefon und Radio AG. Für langjährige Feuerwehrdienste erhielten 5 (11) Angehörige der Feuerwehr die gerahmte Entlassungsurkunde. Im Berichtsjahr beschickte die Feuerwehr folgende Ausbildungskurse:

---

Beförderungskurs für Kommandanten	1 Mann
Beförderungskurs für Offiziere	3 Mann
Beförderungskurs für Geräteführer	5 Mann
Beförderungskurs für Chef Sanitätsabteilung	1 Mann
Einführungskurs für Atemschutz	2 Mann
Einführungskurs für Kader Motorspritze	1 Mann
Einführungskurs für Pikett Kader	3 Mann
Repetitionskurs für Chef Elektrikerabteilung	1 Mann
Repetitionskurs für Chef Verkehrsabteilung	1 Mann

Repetitionskurs für Kader

9 Mann

---

Die Zahl der beschickten Kurse zeigt die Bedeutung, die der Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrleute beigemessen wird.

Nach erfolgreich bestandenerm Kursbesuch konnten folgende Beförderungen vorgenommen werden:

---

1 Oblt zum Hptm  
3 Lt zu Oblt  
2 Wm zu Lt  
1 Kpl zum Wm  
5 Sdt zu Kpl

---

Die Einsätze der Feuerwehr haben sich gegenüber dem Vorjahr wiederum mit 78 (81) leicht vermindert. Gesamthaft ergaben sich folgende Einsätze:

---

Grossbrände	2	(1)
Mittelbrände	3	(1)
Kleinbrände	13	(10)
Autobrände	6	(6)
Wassereinsätze	16	(14)
Oeleinsätze	4	(8)
Diverse Hilfeleistungen	19	(20)
Fehlalarme	15	(21)
Total	78	(81)

---

Auch im vergangenen Jahr erbrachte die Verkehrs- und Sanitätsabteilung verschiedene freiwillige Einsätze.

Im Rahmen der Futterstockkontrolle wurden 194 (230) Stöcke kontrolliert. Wegen Ueberhitzung musste 1 (1) Stock angeschrotet werden.

Während des Jahres führte das Korps folgende Uebungen durch:

---

Offiziersübung	1
Kaderübung	4
1. Pikett-Abteilung	14
2. Pikett-Abteilung	7
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5
Elektrikerabteilung	5
Kompanie	5

---

Im Jahre 1986 wurde die Feuerwehr an Inspektionsübungen von Instruktoren kontrolliert und mit gut bis sehr gut taxiert.

Die Feuerwehrkommission trat während des Berichtsjahres 4 (3) mal zusammen. Vorgängig wurden die Geschäfte an einem Kommandanten-Rapport besprochen.

Der Mannschaftsbestand der Betriebsfeuerwehr Standard Telefon und Radio AG ist mit 42 Mann unverändert geblieben. Das Korps führte folgende Übungen durch:

---

Kaderübungen	7	(7)
Mannschaftsübungen	5	(5)
Rekrutenübung	1	(1)
Gasschutzübungen	2	(2)
Schlussübung	1	(-)

---

#### **6.6 W a f f e n b e s i t z**

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 56 (59) Waffenerwerbsscheine ausgestellt.

#### **6.7 P r e i s k o n t r o l l e**

Die Stadtpolizei hat auftragsgemäss die höchstzulässigen Verkaufspreise folgender Agrarprodukte überprüft:

- 
- Verkaufsaktion für Vorzugsbutter
  - Höchstzulässige Preise für Walliser Aprikosen
  - Höchstzulässige Preise für Chasselas-Trauben
  - Höchstzulässige Preise für Kartoffeln
  - Preiserhöhung für Milch und Butter
- 

#### **6.8 M a s s u n d G e w i c h t**

Im Berichtsjahr sind durch den kantonalen Eichmeister keine Kontrollen über Masse und Gewichte durchgeführt worden.

#### **6.9 Q u a r t i e r a m t**

Im vergangenen Jahr waren folgende Truppen in Wädenswil einquartiert:

---

- Pal Kp V/68	Truppenunterkunft	30.10. - 3.11.
---------------	-------------------	----------------

- Geb S Stabs Kp 6	Truppenunterkunft	18.	- 21.12.
- Geb S Kp I/6	Turnhalle Eidmatt	18.	- 20.12.
- Kdo Stab Geb S Bat 6	Schulhaus Eidmatt	18.	- 20.12.

---

## 7. SCHUL- UND JUGENDABTEILUNG

(4 Monate Schuljahr 1985/86, 8 Monate Schuljahr 1986/87)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

### 7.1 Primarschulpflege

Für die Amtsdauer 1986/90 wurden folgende Primarschulpfleger bestätigt bzw. neu gewählt:

- Stadträtin Isabel Schaltenbrand, Präsidentin (FDP) bisher
- Willi Bachmann (SVP) bisher
- Maya Baumann (CVP) neu
- Silvano Cereghetti (SP) bisher
- Dora Dübler (LdU) neu
- Peter Flückiger (FDP) bisher
- Esther Heuberger (LdU) neu
- Rudolf Hösli (SVP) neu
- Brigitte Müller (FDP) bisher
- Bruno Richter (SVP) neu
- José Schildknecht (CVP) bisher
- Erika Unger (FDP) bisher
- Adrian Waldmeier (SVP) bisher
- Theres Zehnder (SP) neu
- Johannes Zollinger (EVP) neu

Erika Unger musste ihr Mandat infolge Wegzuges aus der Gemeinde zur Verfügung stellen. Als Nachfolger wurde am 7. Dezember Hans Landolf (FDP) gewählt.

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu 9 Sitzungen zusammen. Dazu kamen 2 Sitzungen mit den Visitatoren der Bezirksschulpflege. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Geschäftsreglement durch die Kommissionen vorberaten.

Die einzelnen Kommissionen tagten wie folgt:

---

Verwaltungskommission	7 mal
Verwaltungskommission mit Oberstufe	1 mal
Schulbaukommission	12 mal
Promotions- und Sonderklassenkommission	2 mal
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	7 mal
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4 mal
Lehrerwahlkommission	2 mal
Beratergruppe "Gesundheit und Sport"	1 mal
Beratergruppe "Jugendhorte"	6 mal
Beratergruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	1 mal
Beratergruppe "Stundenplan"	1 mal
Beratergruppe "Unterrichtshilfen"	3 mal

---

## 7.2 Schulbetrieb

### 7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

---

	<u>Lehrstellen</u>		<u>Schülerzahlen</u>	
	1. Semester	2. Semester	1. Mai 1986	30. Oktober 1986
Unterstufe	29	29	612	596
Mittelstufe	31	31	623	626
Sonderklasse A	1 1/2	1 1/2	19	19
Sonderklasse B	2	2	14	15
Sonderklasse D	4	4	36	36
	67 1/2	67 1/2	1304	1292

---

### 7.22 Klassenlager

18 Mittelstufenklassen führten dieses Jahr ein Klassenlager durch.

### 7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	41 (47)	14 (17)	295 (316)
Kartonage	4 (4)	3 (3)	51 (38)
Schach	3 (2)	3 (2)	38 (20)

( ) = Zahlen im Vorjahr

### 7.24 Rückversetzungen

	Repetition der Klasse	Provisorisch Promovierte	So.K1.A	So.K1.B	So.K1.D	Total
Kindergärten			8			8
1. Klasse	-	1	1	1	5	8
2. Klasse	4	1	-	-	-	5
3. Klasse	1	1	-	2	1	5
4. Klasse	9	1	-	1	-	11
5. Klasse	4	-	-	-	-	4
6. Klasse	6	-	-	-	1	7
Total	24	4	9	4	7	48

Von den total 1292 Schulkindern (Zählung Herbst 1986) erreichten bis Sommer 1986 48 das Lehrziel nicht.

## 7.3 Personelles

### 7.31 Rücktritte

Primarlehrer/-in, gewählte	Frey Kurt Müller Irène
Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Hauser Urs Landis Käthi Müller Regula Veronesi Roswitha Zinsli Karl
Arbeitslehrerin, gewählte	Forter Elisabeth
Arbeitslehrerin, Verweserin	Böhm Susanne

Kindergärtnerin, gewählte	Niklaus Claire
Kindergärtnerin, Verweserin	Geiger Theres
Schularzt	Dr. Howald Ernst

---

Dr. Ernst Howald trat nach 29 Dienstjahren als Schularzt zurück. Elisabeth Forter stand 33 Jahre im Dienste der Primarschule Wädenswil, Kurt Frey 23 Jahre, Claire Niklaus 21 Jahre und Irène Müller 20 Jahre.

### 7.32 Wahlen

---

Primarlehrer	Böhm Andreas Schoch Adrian
Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Kostezer Martin Meier Rudolf Minder Jürg Schlatter Doris Schüepp Rahel
Arbeitslehrerin	Graf Agathe
Arbeitslehrerinnen, Verweserinnen	Greminger Eva Hofer Suzanne Schiegg Rosmarie
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Dubach Heidi Ehrbar Barbara Hajas Susanne

---

An der Primarschule Wädenswil unterrichteten 50 gewählte Lehrer und 20 Verweser.

### 7.33 Dienstjubiläen

---

Primarlehrer	20 Dienstjahre	Müller Irène Pfenninger Hansruedi Zweifel Hansheiri
	15 Dienstjahre	Beck Margrit Meier Peter
	10 Dienstjahre	Eggmann Karl Gachnang Otto Galli Silvio
Abwartehepaar	15 Dienstjahre	Anderegg Maya und Willi
Logopädin	15 Dienstjahre	Baumgartner Doris
Kindergärtnerinnen	10 Dienstjahre	Huber Regina Lehner Christine
Hortnerinnen	10 Dienstjahre	Hombberger Susanne Kunz Marianne

---

#### **7.4    V e r s c h i e d e n e s**

Am 22. Januar und 4. Februar wurden wiederum Informationsabende für Eltern zukünftiger Erstklässler durchgeführt.

Die Schulpflegen der Primarschule und der Oberstufenschule führten am 24. und 30. Januar einen Fortbildungskurs für Lehrkräfte und Therapeuten durch mit dem Thema "Schule und Suchtprophylaxe: Was geht uns das an und was können wir tun?".

Die Schulpflege liess sich von der Lehrplanbeauftragten der Erziehungsdirektion über die Gesamtrevision der Lehrpläne orientieren und beteiligte sich an der diesbezüglichen Vernehmlassung.

ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

#### **7.5    S c h u l b a u k o m m i s s i o n**

Im Berichtsjahr behandelte die Schulbaukommission 97 Geschäfte an 12 Sitzungen.

##### **7.51    Schulanlage Gerberacher**

Bei den Renovationsarbeiten konnte die erste Ausbautappe (Schulhaustrakt 1) mit Ausnahme kleiner Fertigstellungsarbeiten abgeschlossen werden.

Der Zustand der noch nicht sanierten Fassaden und Flachdächer machte eine sofortige Weiterführung der Erneuerungsarbeiten notwendig.

##### **7.52    Schulanlage Glärnisch**

Der Bruttokredit von Fr. 1'772'200.-- für die Innenrenovation der Glärnischhalle und die Vergrösserung der Eingangspartie wurde am 8. Juni 1986 von den Stimmberechtigten bewilligt. Mit den Renovationsarbeiten wurde im Dezember begonnen.

Im Herbst 1986 musste die Heizkessel- und Oelfeuerungsanlage des Pavillons ersetzt werden.

##### **7.53    Schulanlage Eidmatt**

Die Arbeiten für den Heizverbund Eidmatt (Schulhäuser, ref. Kirche und weitere öffentliche Gebäude) wurden abgeschlossen.

In der Lehrergarderobe der Turnhalle 1 wurde eine Dusche eingebaut.

Alle Fenster des neuen Schulhauses Eidmatt wurden aussen frisch gestrichen.

##### **7.54    Kindergarten Eichweid**

Die Teilsanierung des Kindergartenlokals (Böden und Fenster) wurde abgeschlossen.

### 7.55 Schulanlage Ort

In der Schulanlage Ort wurde eine erste Teilsanierung der Heizungsanlage durchgeführt.

### 7.56 Unterhalt

Im Berichtsjahr wurde durch den Gemeinderat ein einmaliger zusätzlicher Bruttokredit von Fr. 342'000.-- betreffend Nachholbedarf für den Unterhalt der Schul Liegenschaften bewilligt. Einzelne Arbeiten wurden bereits ausgeführt.

## 7.6 Promotions- und Sonderklassenkommission

Die seit dem Frühsommer in neuer Zusammensetzung arbeitende Promotions- und Sonderklassenkommission befasste sich sehr eingehend mit der Handhabung des neuen Reglementes über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen sowie der im abgelaufenen Jahr dazu erschienenen Richtlinien.

### 7.61 Sonderklassen

Die Zahl der Sonderklassenschüler stieg gegenüber dem letzten Berichtsjahr leicht an:

Jahr	Total Schüler	So Kl A		So Kl B		So Kl D		Total So Kl	
		1)	2)	1)	2)	1)	2)	1)	2)
1976	1729	-	-	38	2,2	40	2,3	78	4,5
1977	1652	8	0,5	34	2,0	40	2,4	82	4,9
1978	1634	14	0,9	25	1,5	33	2,0	72	4,4
1979	1578	9	0,6	18	1,1	35	2,2	62	3,9
1980	1555	13	0,8	15	1,0	37	2,4	65	4,2
1981	1509	15	1,0	13	0,9	37	2,4	65	4,3
1982	1479	16	1,1	15	1,0	35	2,4	66	4,5
1983	1444	14	1,0	15	1,0	33	2,3	62	4,3
1984	1395	14	1,0	12	0,9	37	2,6	63	4,5
1985	1298	17	1,3	12	0,9	38	2,9	67	5,1
1986	1292	19	1,5	15	1,1	36	2,8	70	5,4

1) = Anzahl Schüler

2) = % aller Schüler

## 7.62 Stützmassnahmen und Therapien

Die Gesamtzahl der Therapien (Logopädie, Legasthenie, Psychomotorik, Psychotherapie und Rhythmik) bewegte sich im Rahmen des Vorjahres.

Die Anzahl sprachgestörter Kinder im Kindergarten ist von 11 auf 17 angestiegen, was einen vermehrten Einsatz der Logopädinnen erforderte.

Der Deutschunterricht für Fremdsprachige war auf der Primarschulstufe leicht rückläufig. Die Lehrerinnen wurden jedoch vermehrt mit Kindern konfrontiert, die sprachlich und soziokulturell grosse Schwierigkeiten hatten. - Der Deutschunterricht für Fremdsprachige im Kindergarten (Mundartunterricht) wurde neu gestaltet - er soll vermehrt mit der Unterrichtsgestaltung der Kindergärtnerin in Verbindung gebracht werden.

## 7.63 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl

Im Berichtsjahr besuchten 15 in Wädenswil schulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl. Davon traten 2 Kinder neu ein.

## 7.7 Frauenkommission

Die Mitglieder Susanne Bühler, Yvonne Eith und Ursula Vanoli traten im Berichtsjahr zurück. Als Nachfolgerinnen wurden Annemarie Fischer, Marianne Schätti und Doris Stüdl gewählt.

### 7.71 Kindergarten

In 21 Kindergärten und 1 Sprachheilkindergarten fanden 436 Kinder Aufnahme (davon 18 mit Jahrgang 1979, 194 mit Jahrgang 1980, 202 mit Jahrgang 1981 und 22 mit Jahrgang 1982). Aufgrund der Verlegung des Schuljahresbeginns auf den Spätsommer (erstmalig im Jahre 1989) wurde der Stichtag für die Kindergartenbeschreibung auf Empfehlung der Erziehungsdirektion auf den 28. Februar 1986 angesetzt.

Der auf 2 Jahre anberaumte Schulversuch im Doppelkindergarten Untermosen mit jahrganggetrennten Abteilungen wurde im Frühjahr termingemäss abgeschlossen. Die Frauenkommission und die Primarschulpflege messen den erzieherischen Möglichkeiten, welche Gruppen von Kindern unterschiedlichen Alters bieten, mehr Gewicht zu, als einer vertieften Vermittlung des Stoffes im jahrganggetrennten Kindergarten. Zudem könnte der jahrganggetrennte Kindergarten nur mit wesentlich kleineren Abteilungen sinnvoll geführt werden. Der Versuch wurde deshalb nicht weitergeführt.

### 7.72 Handarbeitsschule

Mit der Annahme der kantonalen Vorlage betreffend das Gesetz "über die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule" wurde auch das Fach Handarbeit teilweise neu geregelt. So wird dieses Fach, welches in Zukunft für Knaben und Mädchen offensteht, auf "nicht textile" Bereiche ausgedehnt. Die Neuregelung veranlasste die Frauenkommission, bei der Vernehmlassung zur Lehrplanrevision Änderungsvorschläge einzubringen. Insbesondere sollte der textile Bereich ganz der Handarbeitslehrerin zugewiesen werden.

## 7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

### 7.81 Obligatorische Fortbildungsschule

Für den 8-Wochenkurs im Frühjahr meldeten sich lediglich 2 Mädchen an. Die Abschaffung des Obligatoriums zeigte somit bereits ihre Auswirkungen.

### 7.82 Freiwillige Fortbildungsschule

Im Berichtsjahr traten Vreni Glättli und Margrit Zollinger nach über 25-jähriger Tätigkeit als Lehrerinnen der Fortbildungsschule zurück. Als Nachfolgerinnen konnten Magdalena Hauser und Susanne Böhm gewonnen werden.

Im Unterrichtszimmer im alten Gewerbeschulhaus wurde eine Umkleidekabine eingebaut. Zudem wurde ein Warmwasser-Anschluss installiert, so dass dieser Raum nunmehr sehr zweckdienlich eingerichtet ist.

Das Kursangebot stiess wiederum auf ein reges Interesse.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	1	3	4	11	30	41
Kleidermachen	7	8	15	84	93	177
Trachtennähen	-	1	1	-	12	12
Hosennähen	-	1	1	-	8	8
Flicken	-	1	1	-	17	17
Ledernähen	1	1	2	14	15	29
Filetknüpfen	-	1	1	-	8	8
Sticken		1	1	2	12	12
Peddigrohr	1	1	2	13	12	25
Salzteigformen	1	2	3	12	20	32
Krippenfiguren	-	3	3	-	32	32
Kochen	-	3	3	-	43	43
Herrenkochen	4	4	8	42	50	92
Seniorenkochen	-	1	1	-	16	16
Säuglingspflege	1	1	2	14	20	34
Kurse und Teilnehmer 1986/87			49	590		
Kurse und Teilnehmer 1985/86			52	665		
Kurse und Teilnehmer 1984/85			53	649		

## 7.9 Gruppe "Gesundheit und Sport"

---

7 Skilager (1 Woche):	2 Lager Splügen	68 Schüler
	1 Lager Bos-cha/Guarda	29 Schüler
	1 Lager Oberterzen	34 Schüler
	1 Lager Flumserberge	24 Schüler
	1 Lager Wildhaus	25 Schüler
	1 Lager Mathon (Touren)	6 Schüler
4 Ergänzungsturnkurse (3 Kurse 1 Std. wöchentlich)		33 Schüler
	(1 Kurs 2 Std. wöchentlich)	13 Schüler
3 Ergänzungsturnkurse (1 Std. wöchentlich)		43 Schüler
1 Ergänzungskurs Jazzgymnastik (1 Std. wöchentlich)		16 Schüler
1 Pausenapfelaktion (30 Tage)		755 Schüler
6 Zahnpflege-Aktionen (zweimonatlich, alle Primarschüler und alle Kindergartenkinder)		1728 Schüler

---

### 7.91 Schularzt

Dr. Ernst Howald trat auf Ende der Amtsdauer 1982/86 von seinem Amt zurück. Sämtliche Aufgaben des Schularztes werden nun durch Dr. Beat Bornhauser wahrgenommen.

#### Reihenuntersuchungen/Sonstiges

Trotzdem rein körperlich bedingte gesundheitliche Probleme bei Schulkindern glücklicherweise eher selten geworden sind, hat die schulärztliche Reihenuntersuchung immer noch ihre Bedeutung. Bei der Untersuchung der Erstklässler wurde das Hauptgewicht auf die Erfassung von Störungen im Bereiche der Sinnesorgane, des Bewegungsapparates, der Luftwege und der Haut sowie der Gesamtentwicklung gelegt. Wo nötig wurden die Eltern - zuhänden des Hausarztes - über weitere diagnostische sowie therapeutische Schritte informiert.

Im Kindergarten wurde in gewohnter Weise die augenärztliche Reihenuntersuchung zur Erfassung von Sehschwächen oder des Schielens durchgeführt. Desgleichen erfolgte die Untersuchung der Kindergarten-Knaben auf Hodenhochstand. Im Sprachheilkindergarten wurden wie bisher periodisch Gehörprüfungen durchgeführt.

Im Einverständnis mit den Eltern wurden wo nötig die Impfungen der Erstklässler gegen Diphtherie und Starrkrampf erneuert. Die Tbc-Impfungen wurden durch die Tbc-Liga des Kantons Zürich durchgeführt.

#### Sonderdienste/Promotionen

Im Gegensatz zu rein körperlich bedingten Störungen Probleme, die im emotionalen oder sozialen Bereich liegen, bei den Schulkindern eher zugenommen. Bei Lernstörungen oder psychologischen Problemen muss den Kindern Hilfe angeboten werden. Diese Hilfe kann z.B. durch den Schultherapeuten erfolgen, von Fall zu Fall unter Einbezug der gesamten Familie des Schulkindes sowie des Lehrers. Der Schularzt steht dem Schulpsychotherapeuten in regelmässigen Besprechungen beratend zur Seite.

Als Mitglied der Promotions- und Sonderklassenkommission wirkt der Schularzt auch bei Promotionsfragen mit, insbesondere wenn diese ganz oder teilweise durch medizinische Probleme bedingt sind. Eine medizinische Beraterfunktion übt der Schularzt auch bei der primarschuleigenen Psychomotoriktherapie aus.

### 7.92 Schwimmunterricht

Wie gewohnt lernten die Unterstufenschüler Brust- und Rückenschwimmen sowie den Crawl. Auch Tauchen und Sprünge gehörten ins Ausbildungsprogramm.

In der Mittelstufe kam ein Ausdauertraining in Form von Spielen, Rettungsschwimmen, Wasserball und Synchronschwimmen dazu. Immer wieder wurden die Schüler durch verschiedene Tests motiviert. Infolge schönen Wetters konnte der Unterricht oft im See, anstatt im Hallenbad, durchgeführt werden.

### 7.93 Ferienkolonien

Der Pestalozziverein Wädenswil führte wiederum zwei Ferienkolonien in Schwende AI durch.

---

Sommerkolonie:	5. Juli	- 19. Juli 1986	35 Kinder
Herbstkolonie:	4. Oktober	- 17. Oktober 1986	51 Kinder

---

### 7.10 Gruppe "Jugendhorte"

Die ausserordentlich starke Belegung der Horte im Dorf beschäftigte dieses Jahr die Gruppe Jugendhorte. Sie befasste sich deshalb mit einer Vergrößerung des Platzangebotes im Hort Eidmatt auf Frühjahr 1987.

Auch dieses Jahr konnten die Kinder an speziellen Ferienveranstaltungen teilnehmen.

---

	1. Mai 1986	1. November 1986
Hort Eidmatt	21 Kinder (23)	21 Kinder (20)
Hort Glärnisch	26 Kinder (20)	22 Kinder (20)
Hort Ort, Au	20 Kinder (16)	24 Kinder (18)
Hort Steinacher, Au	21 Kinder (16)	18 Kinder (18)

---

### 7.11 Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"

Das Wädenswilerhaus in Splügen beherbergte im 18. Berichtsjahr 34 (36) Lager, davon 5 Klassenlager aus Wädenswil. Mit 6466 (6444) Logiernächten wurde wiederum eine bessere Belegung erzielt als im Vorjahr.

## 7.12 Musikschule

### 7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

Durchschnittliche Schülerzahlen (Sommer- und Wintersemester):

	Abt. Wädenswil	Abt. Richterswil	Total
Instrumentalschüler	434 (418)	215 (198)	649 (616)
Grundschüler	94 (82)	49 (63)	143 (145)
Blockflötenschüler	40 (72)	17 (12)	57 (84)
Zusammenspielschüler	33 (10)	12 (9)	45 (19)
	601 (582)	293 (282)	894 (864)

( ) = Zahlen im Vorjahr

56 (56) Lehrer(innen) unterrichteten an der Musikschule.

### 7.122 Administratives/Unterricht und Schülerdarbietungen

Die Schüler und Lehrer der Musikschule traten mehrmals öffentlich auf, beispielsweise in Heimen und Spitälern. Erstmals wurde ein Weihnachtskonzert aufgeführt, an dem zahlreiche Zusammenspiel-Gruppen mitwirkten. Ebenfalls im Dezember wurden die Eltern in einer gross angelegten Information über das neue Fächerangebot und die Entwicklung der Musikschule orientiert.

### 7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)

Die Öffentlichkeitsarbeit des Vorjahres führte zu höheren Besucherzahlen in allen Altersgruppen. Neben dem Grundangebot an Kursen aller Art wurde insbesondere die freie Benutzung der Anlage gefördert.

### 7.131 Angebote

Grosse Beachtung fanden wiederum die Aktivitäten für Kinder. Bei den Ferienpassaktionen überstieg die Nachfrage das im Vergleich zu den Vorjahren wiederum vergrösserte Angebot (Leibchen färben, Sandalenherstellung, Fossiliensuchen und Zeltlager). Im Erwachsenenbereich wurden 40 Kurse angeboten (1985 44), darunter neu: Veloflicker, Fussreflexzonenmassage, Pflanzen in Haus und Garten und Weihnachtsdekorationen.

### 7.132 Werkstätten

Nach wie vor ist der Andrang in der Holzwerkstatt gross. Die Werkstattgruppe, welche Ende November ihr 5-jähriges Bestehen feiern konnte, leistete wertvolle Arbeit. Das Fotolabor wurde vergrössert und besser ausgerüstet, was zu einer vermehrten Benützung führte. Das Atelier könnte noch vermehrt individuell durch Erwachsene benützt werden. In der Metallwerkstatt wurden 3 Schweisskurse durchgeführt. In der Töpferei wurden 2,3 t Ton verbraucht.

## 8. SOZIALABTEILUNG

### 8.1 Allgemeines

In den Neuwahlen im Frühjahr wurde die Sozialbehörde wie folgt bestellt:

Trudi Rota, Präsidentin  
Werner Diener  
Berti Hottinger  
Otto Kurt  
Claire Linnekogel

Nach achtjähriger Mitarbeit trat Rosmarie Schumacher aus der Behörde zurück.

Wie im Vorjahr kam die Sozialbehörde im Berichtsjahr zu insgesamt 15 Sitzungen zusammen. Sie behandelte 290 vormundschaftliche und 181 Unterstützungs- und übrige Fürsorgegeschäfte.

Nach gründlichen Untersuchungen, im wesentlichen durchgeführt durch die eingesetzte Spezialkommission "Arbeitsgruppe für Suchtprobleme" und nach verschiedenen Gesprächen zwischen Behörden und Organisationen konnte die Sozialbehörde den Bericht zum Postulat von Gemeinderat Peter Walt betreffend Drogenmissbrauch/Vorbeugende Massnahmen verabschieden. In der Sitzung vom 1. September 1986 wurde dem Gemeinderat der Bericht erstattet und nach Beratung im Rat das Postulat abgeschlossen.

Einen guten Schritt weiter gediehen im Berichtsjahr die Bemühungen zur Verbesserung der Situation der Betagten. Im August verabschiedete die Sozialbehörde zuhanden des Gemeinderates eine Weisung, mit der ein Altersprogramm vorgelegt und zur Verwirklichung dieses Programms die Schaffung der Stelle eines Seniorenberaters beantragt wird. Die Weisung wird derzeit in einer gemeinderätlichen Spezialkommission vorbereitet.

Die Ablehnung der Vorlage betreffend Förderung des Wohnungsbaus in der Urnenabstimmung vom 16. März 1986 führte zu einer Schriftlichen Anfrage aus dem Gemeinderat betreffend das Grundstück Rötiboden. Im Einvernehmen mit der Liegenschaftenabteilung beantwortete die Sozialbehörde diese Anfrage am 24. November 1986.

Der Personalbestand in der Sozialabteilung blieb im Berichtsjahr unverändert.

### 8.2 Wirtschaftliche Sozialhilfe

Im Berichtsjahr beanspruchten 20 (15) ortsansässige Kantonsbürger wirtschaftliche Sozialhilfe zulasten der Stadt.

An Bürger anderer Kantone wurden Sozialhilfen in 7 (2) Fällen zulasten der Heimatkantone, in 15 (14) Fällen je hälftig zulasten Heimat-/Wohngemeinde und in 11 (13) Fällen voll zulasten der Wohngemeinde ausbezahlt.

13 (13) Ausländer, welche schon länger als 10 Jahre im Kanton Wohnsitz haben, wurden zulasten der Wohngemeinde und 5 (3) Ausländer, welche weniger als 10 Jahre im Kanton wohnen, zulasten des Staates unterstützt.

Im Rahmen des Schweizerisch-Deutschen Fürsorgeabkommens wurden 5 (2) Personen unterstützt.

Zulasten des Bundes wurde an 2 (2) Flüchtlinge/Asylbewerber finanzielle Hilfe geleistet.

### 8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren Ende 1986 obligatorisch versichert:

---

Männer	815	
Frauen	1'252	
Kinder	824	

---

Total	2'891	(1985: 2'918)
-------	-------	---------------

---

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an die fünf Vertragskrankenkassen folgende Leistungen ausgerichtet:

---

für 538 Männer je Fr. 8.50	Fr. 4'573.--
für 880 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 8'360.--
für 598 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 6'279.--

---

2'016 Personen (1985: 2'000)	Fr. 19'212.--
------------------------------	---------------

---

Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 8'557.75
----------------------------------	--------------

---

	Fr. 27'769.75
--	---------------

---

Eingegangene Rückerstattungen	Fr. 2'628.20
-------------------------------	--------------

---

	Fr. 25'141.55 (1985: 26'854.05)
--	---------------------------------

---

### 8.4 Arbeitsamt

Wie schon im Vorjahr blieb auch im Berichtsjahr die Arbeitslosenzahl an den monatlichen Stichtagen mit 40 bis 50 Arbeitslosen ziemlich konstant.

Insgesamt meldeten sich 207 (245) Arbeitslose zur Stempelkontrolle, davon waren 117 (133) Männer und 90 (112) Frauen, bzw. 130 (161) Schweizer und 77 (84) Ausländer. Von den Ausländern stempelten 23 (23) bewilligungspflichtige Stellensuchende und 1 Asylbewerber.

41 % der Arbeitslosen stempelten bis zu 1 Monat, 34,5 % bis zu 3 Monaten, 15,5 % bis zu 6 Monaten, 7,5 % bis zu 9 Monaten und 1,5 % während des ganzen Jahres.

Prozentual entfielen von den 207 Arbeitslosen auf die nachstehenden Altersgruppen:

---

bis 20jährige	2,5 %
21 bis 30jährige	27 %
31 bis 40jährige	29,5 %
41 bis 50jährige	24,5 %
51 bis 60jährige	12 %
61 bis 65jährige	4,5 %

---

Die Arbeitslosen verteilten sich auf folgende Ausbildungs- und Berufsgruppen:

---

Ungelernte	98
Berufsleute gelernt	95
Kader/Akademiker	14
Baugewerbe	27
Gastgewerbe	20
Heime/Schule	20
Büro	43
übrige	97

---

Während der ganzen Berichtsperiode wurde keine Kurzarbeit gemeldet. 50 Betroffene meldeten sich zum Bezug der Schlechtwetterentschädigung.

Die Arbeitslosenhilfe wurde im Berichtsjahr an 3 vom Arbeitslosentaggeld ausgesteuerte Arbeitslose ausbezahlt.

Auch in diesem Jahr haben verschiedene Arbeitslose an speziell organisierten Kursen, Weiterbildungsprogrammen und Arbeitseinsätzen teilgenommen. Die Kosten wurden zum Teil vom Entlastungsfonds der Arbeitslosenversicherungskasse und zum Teil von der Stadt getragen.

Für die Frühjahrsreinigung im Stadthaus konnten 4 Frauen und 3 Männer während 4 Wochen beschäftigt werden.

An einem Arbeitseinsatz im Naturschutz hat 1 Frau während 14 Wochen mitgeholfen. Im Einsatzprogramm "Inventar historische Verkehrswege der Schweiz" konnte 1 Frau während 4 Wochen Beschäftigung finden.

An einem 4-tägigen Kurs über die Probleme der Arbeitslosigkeit hat 1 Frau und an einem 2-wöchigen Informatik-Kurs 1 Arbeitslose teilgenommen. Zwei Ausländern wurde die Möglichkeit geboten, einen 13-wöchigen Intensiv-Sprachkurs für Deutsch zu besuchen.

### Vermittlung von Landdienststellen

Im Berichtsjahr leisteten 11 jugendliche Helfer und Helferinnen bei Wädenswiler Bauern freiwilligen Landdienst. Im Auftrag des kantonalen Jugendamtes, Abteilung Landdienst, sind die damit zusammenhängenden Vermittlerarbeiten erbracht worden.

### **8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse**

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder angeschlossen (in Klammern Vorjahresstand):

---

723	(694)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber	
139	(151)	Nichterwerbstätige Personen	
<u>71</u>	<u>(64)</u>	Hausdienstarbeitgeber	
933	(909)	Total	(zuzüglich 11 nur der Familienausgleichskasse angeschlossene Firmen)
104 Neuerfassungen standen 80 Entlassungen gegenüber.			

---

Weitere 520 (478) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil erfüllen die Beitrags- und Abrechnungspflicht bei Verbandskassen von Gewerbe und Industrie. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

---

196	(210)	Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen	
13	(10)	Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer	
5	(11)	Markenhefte	
30	(58)	AHV-Rentenanmeldungen (ohne die kontrollierten an andere Verbandskassen)	
40	(35)	Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen (10 [16] Kinder und 30 [19] Erwachsene)	
132	(144)	Anmeldungen für neue AHV-Ausweise	
393	(316)	AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten	
132	(122)	Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen	
578	(619)	Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienstleistungen	
20	(13)	Anträge zur Beschaffung der Auszüge über sämtliche Beitragskonten	

---

Dazu kamen weitere, nicht statistisch erfasste Arbeitsvorgänge und unzählige Auskünfte über die AHV und IV, über die Erwerbsersatzordnung bei Militärdienst oder Zivildienstleistungen, über das kantonale Kinderzulagengesetz und die eidgenössische Regelung der landwirtschaftlichen Familienzulagen.

## 8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen

Auf den 1. Januar 1986 wurden die AHV/IV-Renten aufgrund der Teuerung erhöht und die Einkommensgrenzen der Ergänzungsleistungen und Beihilfen entsprechend angepasst. Die Maximalabzüge für die Mietzinse wurden von bisher Fr. 3'600.-- für Einzelpersonen und Fr. 5'400.-- für Ehepaare auf Fr. 4'000.-- bzw. Fr. 6'000.-- erhöht. Diese Aenderungen hatten eine Umrechnung aller Zusatzleistungsfälle zur Folge.

Die Brutto-Aufwendungen erhöhten sich auf Fr. 1'614'474.-- (Fr. 1'528'700.--). Die gesetzlichen Rückerstattungen betragen im Berichtsjahr Fr. 62'932.-- (Fr. 80'344.--).

Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AH-V- und IV-Renten

Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total
	Männer	Frauen	Ehepaare	Total	Total
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Ft.
Brutto-Zahlungen					1'614'474.--
Rückerstattungen					62'932.--
Netto-Zahlungen					1'551'542.--
Ausscheiden nach Bezügerkategorien					
<u>A. Ergänzungsleistungen</u>					
Betagte	32	147	20	199	930'713.--
Invalide	23	25	6	54	307'258.--
Hinterlassene	55	172	26	253	1'237'971.--
Netto-Auszahlungen				258	1'263'641.--
<u>B. Kantonale Beihilfen</u>					
Betagte	24	129	18	171	222'881.--
Invalide	13	21	2	36	60'186.--
Hinterlassene	37	150	20	207	283'067.--
Netto-Zahlungen				3	4'834.--
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen				210	287'901.--
Kostentragung					1'551'542.--
Beitrag aus Bundesmitteln					326'459.--
Kantonsbeitrag					415'101.--
Zulasten der Stadt					706'796.--
Gesamte Zusatzleistungen					1'448'356.--

Vorjahr: 326'459.--  
415'101.--  
706'796.--

## 8.62 Gemeindezulagen zu kantonalen Beihilfen

Im Berichtsjahr wurden ordentliche Gemeindezulagen im Betrage von Fr. 53'574.-- (Fr. 60'131.--) an rund 90 Bezüger ausbezahlt. Aus gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 4'258.-- (Fr. 6'412.--) verbucht werden.

## 8.7 Wohnbauförderung

Mit der am 1. März 1986 den Stimmberechtigten unterbreiteten Wohnbauvorlage hätte der Bau von insgesamt 36 Wohnungen durch die Arbeiterbau- und Siedlungsgenossenschaft und die Mieterbaugenossenschaft auf dem stadt-eigenen Grundstück an der Speerstrasse/Untermosenstrasse unterstützt werden sollen. Mit 3'621 nein gegen 2'989 ja wurde die Vorlage leider abgelehnt. Nach diesem Ergebnis wird es nicht leicht fallen, die Forderung nach preisgünstigem Wohnungsbau zu erfüllen.

## 8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Von den 290 behandelten vormundschaftlichen Geschäften entfallen unter anderem auf (in Klammern Vorjahr):

---

- Anträge auf Entmündigung	2	(2)
- Anordnungen von Beistandschaften nach Art. 392/393 ZGB	5	(3)
- Anordnungen von Beistandschaften für Neugeborene, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind	5	(4)
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen für Kinder	10	(7)
- Abnahme von Inventaren über das Kindesvermögen	43	(34)
- Abnahme von Rechenschaftsberichten über Vormundschaften, Beistandschaften und Erziehungsaufsichten	68	(38)
- Behandlung von Adoptionen	4	(3)
- Zustimmung zu Teilungsabrechnungen	3	(7)
- Genehmigung von Eheverträgen	24	(13)
- Behandlung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten oder zugunsten des Ehemannes	12	(5)
- Einweisungen nach den Bestimmungen über die fürsorgerische Freiheitsentziehung	3	(1)

---

Bestand vormundschaftlicher Massnahmen am 31. Dezember 1986

---

	Anzahl Fälle	Betroffene Personen
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	63 (61)	63 (61)
- Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	24 (23)	24 (23)

---

- Vormundschaften über Minderjährige	10 (11)	10 (12)
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	16 (20)	25 (30)
- Beistandschaften für ausserhehlich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	8 (7)	9 (7)
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 3 und Art. 393 Ziff. 3 ZGB	1 (-)	1 (-)

---

## 8.9 Sozialdienst

(Jugendsekretariat, Sozialberatungsstelle, Amtsvormundschaft)

Neben der fallbezogenen Arbeit mit Einzelnen, Jugendlichen und Familien fasste sich der Sozialdienst auch mit genereller Arbeit:

Im Bereich der Altershilfe arbeitete er zusammen mit der Sozialbehörde an der definitiven Fassung des Altersprogramms und den Bemühungen um dessen Realisierung mit.

Im Jugendhilfegesetz wird den Jugendsekretariaten unter anderem Überbunden, vorbeugende Massnahmen zu unterstützen sowie Selbsthilfe und private Initiativen zu fördern. Die Bezirksjugendsekretariate bemühen sich seit einigen Jahren, die Tätigkeiten im Frühbereich zu erweitern und den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Um den Ausbau auch in Wädenswil zu gewährleisten, beteiligt sich eine Sozialdienst-Mitarbeiterin an einer Arbeitsgruppe des Bezirks, der es obliegt, den Frühbereich im Bezirk Horgen als eigenständigen Bereich auszubauen.

Als direkte Folge der 1985 erschienenen Planungsstudie "Das soziale Netz im Bezirk Horgen", die ebenfalls vermehrte Investition im Vorsorgebereich postuliert, hat die Jugendkommission des Bezirks Horgen am 17. Juni 1986 alle im Bezirk in der Jugendberatung engagierten Sozialtätigen zu einer Koordinationsveranstaltung eingeladen mit dem Ziel, eine optimale Zusammenarbeit im Vorsorgebereich zu erreichen. Aus dieser Tagung hat sich die "Koordinationsgruppe Prävention im Bezirk Horgen" gebildet, in welcher auch eine Sozialarbeiterin unseres Sozialdienstes mitarbeitet.

Aus einer Projektstudie betreffend Elternarbeit in Wädenswil, welche von der Arbeitsgemeinschaft Gemeinwesenarbeit im Frühjahr 1985 vorgelegt worden war, hat sich im Sommer 1986 eine Arbeitsgruppe formiert. Unter Beizug eines Gemeinwesenarbeiters, dessen Arbeit durch die Pro Juventute und die Stadt Wädenswil finanziert wird, wurden Vorschläge erarbeitet, wie das bestehende an Eltern gerichtete Angebot sinnvoll ergänzt werden könnte.

Die 1985 begonnenen Zusammenkünfte der Sozialtätigen der Kirchen, der Freizeitanlage, des Jugendzentrums, des Samowars und des Jugendsekretariates, die dem Informations- und Erfahrungsaustausch im Bereich Drogenprävention dienen, wurden auch dieses Jahr fortgeführt.

Stellenintern konnte mit der Einführung der Datenverarbeitung eine wesentliche organisatorische und arbeitstechnische Verbesserung auf dem Gebiet Sekretariat/Buchhaltung erreicht werden, was sich bei der enormen Zunahme des administrativen Aufwandes und des Zahlungsverkehrs als dringend erwies.

Vom Sommer 1985 bis Sommer 1986 wurde eine Praktikantin der Schule für Soziale Arbeit Luzern angestellt.

Die 1985 neu eingerichtete Notschlafstelle an der Schönenbergstrasse 3 erwies sich als nötig. Wenn auch nicht häufig, gibt es doch immer wieder Notfälle, wo Menschen sofort eine provisorische Unterkunft, oft nur für kurze Zeit, zur Verfügung gestellt werden muss.

### 8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	243
im Berichtsjahr neu dazugekommen	80
total im Berichtsjahr behandelt	323
im Berichtsjahr abgeschlossen	89
Bestand am 31. Dezember 1986	234
davon: Kinder und Jugendliche	74
Familien	103
einzelne Erwachsene	57

### 8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden. Die Zahlen wiedergeben die Anzahl der betroffenen Personen.)

aus dem Vorjahr übernommen	98
im Berichtsjahr neu dazugekommen	20
total im Berichtsjahr behandelt	118
im Berichtsjahr abgeschlossen	23
Bestand am 31. Dezember 1986	95
Erwachsene:	
Vormundschaften	43
Beistandschaften	7
Beiratschaften	3
Minderjährige:	
Vormundschaften	10
Beistandschaften	26
- Kinderschutz	18
- Vaterschaft/Unterhalt	8
Erziehungsaufsichten	6

### 8.93 Regelung von Vaterschaft / Unterhalt für Kinder unverheirateter Eltern

(spezielle Daten aus 8.91 und 8.92)

---

Regelungsart		
auf freiwilliger Basis	9	(1) *
mit Beistandschaft	13	(11)
mit Vormundschaft	2	(-)

---

total behandelte Fälle	24	(12)
- aus dem Vorjahr übernommen	11	
- im Berichtsjahr aufgenommen	13	

---

Geburtsjahr/Anzahl Kinder: 1979 - 84	7	
1985	9	
1986	8	

---

\* In Klammern: Am 31. Dezember 1986 noch pendente Fälle

### 8.94 Aufsicht über Pflegekinder

---

Kinder an Wochen- und Dauerpflegeplätzen in Wädenswil und Au	
aus dem Vorjahr übernommen	18
Neuaufnahmen	6

---

total betreute Kinder	24
aus der Aufsicht entlassen	4

---

Zahl der Pflegekinder am 31. Dezember 1986	20
--	----

---

### 8.95 Alimentenbevorschussung

---

Finanzielle Daten	
Vorschussleistungen	Fr. 471'465.--
Rückerstattungen	- Fr. 335'944.73

---

Alimentenaufwand	Fr. 135'520.27
ungedeckte Inkasso-Unkosten	+ Fr. 3'170.85

---

Gesamtaufwand	Fr. 138'691.12
---------------	----------------

---

Rücklaufquote (Rückerstattungen/Vorschussleistungen)	71,3 %
Anzahl Monatsalimente	1'246
durchschnittlicher Monatsvorschuss/Kind	Fr. 378.--
durchschnittlicher Aufwand/Kind/Monat	Fr. 111.--

Fall-Daten	Anzahl Fälle	Anzahl Kinder
aus Vorjahr übernommen	65	97
im Berichtsjahr dazugekommen	20	32
im Berichtsjahr bearbeitet	85	129
im Berichtsjahr aufgehoben	10	16
Bevorschussungen Stand 31. Dezember 1986	75	113
Inkasso bei aufgehobener Bevorschussung	20	31
in Bearbeitung am 31. Dezember 1986	95	144

Für das sogenannte allgemeine Inkasso (ohne Bevorschussung) sind für 46 Kinder und 12 Frauen ca. Fr. 256'000.-- eingenommen und weitergeleitet worden.

Dazu kommen noch Inkassoeinnahmen für teilbevorschusste Kinderalimente, prozentuale Frauenalimente, Kinderzulagen sowie Unkosten-Rückerstattungen in den Bevorschussungsfällen.

## 8.10 Altersheim Frohmann

Ende Dezember 1986 waren 5 Ehepaare, 1 Geschwister-Paar, 24 Frauen und 5 Männer zur Aufnahme ins Altersheim angemeldet. Somit warten 41 Interessenten, welche alle in Wädenswil wohnhaft sind, auf einen Platz im Altersheim Frohmann. Ein Teil davon ist jedoch vorsorglich und im Hinblick auf das neue Altersheim angemeldet, obwohl bisher noch keine Anmeldungen in das neue Altersheim entgegengenommen werden. Die uns bekannten Notfälle konnten in den meisten Fällen innert nützlicher Frist aufgenommen werden.

Wiederum weist unser Altersheim einen sehr hohen Wechsel bei den Pensionären (-innen) auf. Dieser Umstand ist auf das sehr hohe Eintrittsalter und die vermehrte Pflegehäufigkeit der Heimbewohner zurückzuführen. Die Rotation betrug im Berichtsjahr über 35 %. Dies bedeutete für den relativ geringen Personalbestand eine sehr hohe Belastung. Bis zum Bezug des Altersheim-Neubaues im Jahre 1988 wird versucht, mit dem vorhandenen Personalbestand über die Runden zu kommen, obwohl sich für die Zukunft eine Aenderung in bezug auf die Pflegehäufigkeit nicht abzeichnet.

Die Bewohner des Altersheims werden auf deren eigenen Wunsch wenn immer möglich im Altersheim gepflegt. Verlegungen wurden wirklich nur in Notfällen vorgenommen.

Auch dieses Jahr war es erfreulich festzustellen, dass im Altersheim kein Personalwechsel zu verzeichnen war. Zwei Personen deckten während 365 Tagen und während jeweils 24 Stunden den Pikettdienst im Altersheim ab. Dies bedeutete ein sehr grosses Engagement im Heim. Glücklicherweise gibt es in dieser Hinsicht mit dem Altersheim-Neubau eine Erleichterung.

9'021 (9'667) Verpflegungstage und 435 (648) Tage Bettenreservation entsprachen einer durchschnittlichen Belegung von 25,9 (28,26) Betten pro Tag. Die Bettenreservierungen waren vorwiegend auf vorübergehende Spital- und Krankenhausaufenthalte sowie auf Eintritte zurückzuführen. (Zahlen in Klammern = Vorjahr)

	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar 1986	13	15	28
Eingetreten im Jahre 1986	-	8	8
Ausgetreten im Jahre 1986	13	23	36
Bestand am 31. Dezember 1986	4	6	10
	9	17	26

Von den 8 eingetretenen Pensionärinnen kamen 3 von daheim, 4 vom Spital und 1 von der Alterssiedlung.

Von den ausgetretenen Bewohnern mussten 3 ins Spital und 3 ins Krankenhaus Frohmatt verlegt werden. 4 Pensionäre sind im Altersheim gestorben.

Das Durchschnittsalter der am 31. Dezember 1986 im Altersheim wohnenden Pensionäre beträgt 80 (79) Jahre. Dieses relativ niedere Durchschnittsalter darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass 17 der 26 Bewohner über 80 Lenze zählen.

Bei den 8 im Jahre 1986 neu eingetretenen Frauen betrug das Durchschnittsalter 79 Jahre.

Die Bewohner des Altersheims haben vom Angebot Gebrauch gemacht, im Krankenhaus die Beschäftigungstherapie zu besuchen. Diese Institution bringt für die vorwiegend weiblichen "Werkerinnen" eine allseits geschätzte Abwechslung in den Alltag. Auch die institutionalisierten Kaffeerunden am Dienstagnachmittag und am Samstagnachmittag im Altersheim wurden sehr rege besucht. Selbstverständlich nahmen die Altersheimbewohner an sämtlichen für die Krankenhauspatienten organisierten Anlässen (Carfahrten, Dia-Vorträge, Gartenfeste) teil. Im Mai wurde das 15-jährige Bestehen des Krankenhauses würdig gefeiert. Mit einer intimen Weihnachtsfeier wurde das Berichtsjahr abgeschlossen.

## 8.11 Neubau Altersheim Frohmatt

Am 11. März 1986 war es soweit: Der erste Spatenstich für das neue Altersheim wurde getan. Seither gedeiht der Bau erfreulich und programmgemäss. Ende Jahr war der Ost- und Südtrakt bis zum 3., der Mitteltrakt bis zum 2. Obergeschoss und der Verbindungsgang im Rohbau fertig erstellt. Am 3. November 1986 bewilligte der Gemeinderat einen Nachtragskredit von Fr. 187'000.-- für den Dachausbau im Osttrakt und für eine vorgehängte hinterlüftete Fassade.

## 8.12 Stipendienfonds für Jugendliche

Aus dem Stipendienfonds sind insgesamt Fr. 3'500.-- an 3 Gesuchsteller ausbezahlt worden.

## 9. GESUNDHEITS- UND SPORTABTEILUNG

Für die Amtsdauer 1986 - 90 setzt sich die Gesundheits- und Sportbehörde wie folgt zusammen:

---

Präsident:	Lang Bruno, Dr., Stadtrat	SP	bisher
Mitglieder:	Eith Bruno	CVP	bisher
	Fischer Oskar	LdU	neu
	Gattiker Hansjakob (Vizepräsident)	SVP	bisher
	Heinzelmann Emil	FDP	bisher
	Schreiber Nelly	EVP	bisher
	Zimmermann Walter	SP	neu

---

### ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

#### 9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 179 Lebensmittelkontrollen und 84 Nachkontrollen (Vorjahr 156/101) durchgeführt. In 78 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde musste zur Behebung von betrieblichen und hygienischen Mängeln sechs Auflageverfügungen erlassen und fünf Bussen wegen gravierender Verstößen gegen die Lebensmittelgesetzgebung aussprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

##### 9.11 Gastgewerbe

Kontrollen	96
Auflageverfügungen	1
Bussen	5

##### 9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Kontrollen	37
------------	----

##### 9.13 Lebensmittelgeschäfte

Kontrollen	48
Auflageverfügungen	1

#### **9.14 Bäckereien/Konditoreien**

Kontrollen	23
Auflageverfügungen	2

#### **9.15 Automaten und andere Betriebe**

Kontrollen	59
Auflageverfügungen	2

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 76 Gehaltsproben entnommen; sie gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

#### **9.16 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten**

Im Berichtsjahr musste lediglich eine Wohnung inspiziert werden. Der Mangel konnte durch einfache handwerkliche Massnahmen behoben werden.

Eine Beschwerde betraf eine Arbeitslokalität. Der Augenschein und Befragungen am Ort ergaben, dass der beanstandete Mangel unbedeutend war und kein behördliches Einschreiten rechtfertigte.

#### **9.17 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche**

Durch verschiedene Massnahmen konnten die seit 1983 durch einen Industriebetrieb verursachten Geruchsimmissionen im vergangenen Jahr weitgehend eliminiert werden. Die Anlage wird weiterhin periodisch überwacht.

#### **9.18 Reinhaltung der Gewässer**

Im Berichtsjahr gingen bei der Gesundheitsbehörde keine Meldungen über Gewässerverschmutzungen ein. Uebertretungen wurden direkt durch die zuständigen kantonalen Instanzen an die Hand genommen. Auch die vom Kantonschemiker periodisch erhobenen Wasserproben gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

### **9.2 F l e i s c h s c h a u**

Kontrollen gemäss den Vorschriften der eidgenössischen Fleischschauverordnung in Metzgereien, Schlachtlokalen und Lebensmittelgeschäften:

**9.21** Hauptkontrollen in Begleitung eines Vertreters der Gesundheitsbehörde:  
20

**9.22** Kontrollen durch den Fleischschauer: 756

Erfreulicherweise gaben die kontrollierten Betriebe zu keinen nennenswerten Beanstandungen Anlass, sodass weder Auflageverfügungen erlassen noch Bussen ausgesprochen werden mussten.

### 9.3 Pilzkontrolle

Am 1. Dezember 1986 stand Jules Bernauer 30 Jahre als amtlicher Pilzkontrolleur im Dienste der Stadt Wädenswil.

Auf Empfehlung des kantonalen Lebensmittelinspektorates wurde die Bevölkerung im Herbst wieder einmal über die Presse sowie mit mehrsprachigen Merkblättern speziell vor Pilzvergiftungen gewarnt.

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 85,4 kg Pilze (Vorjahr 111,0 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 77 (81) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

Marktfähige Speisepilze	44,4 kg	
Nicht marktfähige Speisepilze	27,6 kg	
Ungeniessbare Pilze	10,5 kg	
Giftige Pilze	0,4 kg	(12 Einzelexemplare)
Verdorbene Speisepilze	2,5 kg	

### 9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Gesundheitsbehörde keine gemeldet. Es mussten deshalb auch keine Desinfektionen durchgeführt werden.

#### 9.41 Schirmbildaktion

Gemäss dem Bericht der Schirmbildzentrale des Kantons Zürich nahmen 26 % der Wädenswiler Bevölkerung an der Schirmbildaktion 1985 teil. 9 % der Aufnahmen wiesen positive Befunde auf, wobei neun (0,2 %) als absolut wichtig bewertet werden mussten.

#### 9.42 Spitalexterne Kranken- und Gesundheitspflege

Der Fürsorgeverein bot versuchsweise die Erweiterung der Stundenhilfe übers Wochenende unter Einsatz eines Pikettdienstes an. Diese neue Dienstleistung wurde jedoch praktisch nicht in Anspruch genommen, sodass der Pikettdienst wieder eingestellt werden musste. Der Fürsorgeverein ist jedoch weiterhin bereit, auf Anfrage hin die Stundenhilfe auch übers Wochenende zu gewährleisten.

Nach fünfjähriger Tätigkeit demissionierte Dr. Berghoff als Präsident der Spitekmission. Für seinen langjährigen, kompetenten und engagierten Einsatz sprach ihm die Gesundheitsbehörde den Dank aus. Mit Dr. Fürst konnte ein bestens ausgewiesener Nachfolger gewonnen werden.

### 9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege

Der Tätigkeitsbereich der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

Anzahl Beratungsnachmittage	66 ( 60)
Anzahl Konsultationen	736 (603)
Anzahl Hausbesuche	234 (224)
Abgegebene Pro Juventute-Elternbriefe	100* ( 80)
Telefonische Beratungen ab JS Horgen	255 (304)
Anzahl Elterntreffs (Diskussionsabende)	10 ( 10)

\* Abhängig von Anzahl Erstgeburten

## 9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 537 Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 667 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

## 9.7 Tierseuchen

### 9.7.1 Tollwut

Seit Ende September 1985 wurden im Kanton Zürich keine Tollwutfälle mehr festgestellt. Aufgrund dieser günstigen Seuchenlage hob das kantonale Veterinär- amt mit Verfügung vom 15. Mai 1986 die über den Bezirk Horgen verhängten Massnahmen des Tollwutsperrgebietes auf.

### 9.7.2 Rinderabortus Bang

Alle Untersuchungen auf Rinderabortus Bang ergaben negative Befunde.

### 9.7.3 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich führte im Berichtsjahr 2637 (2478) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaver-Verwertungsanstalt in Zürich ab. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

Wädenswil	1091 Gefässe	(Vorjahr 871)
Richterswil	391 Gefässe	(Vorjahr 498)
Horgen	335 Gefässe	(Vorjahr 376)
Hirzel	290 Gefässe	(Vorjahr 311)
Hütten	279 Gefässe	(Vorjahr 161)
Schönenberg	251 Gefässe	(Vorjahr 261)

## ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

### 9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

#### 9.81 Hallenbad

Gegenüber dem Vorjahr stieg die Besucherzahl leicht an. Zu dieser erfreulichen Tendenz dürften die regelmässigen Schwimmkurseangebote beitragen. Positiv aufgenommen wurde auch die im Herbst neu eingeführte zusätzliche Möglichkeit für Frühschwimmer am Freitag.

Gesamthaft waren 112'325 (107'432) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich benützten 38'562 Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 334 (312) Besucher (bzw. 449 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint neu der Donnerstag (372), als schwächster Tag wiederum der Samstag (277).

#### 9.82 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle ausserhalb des Schulbetriebes nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 60 (76) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die Männerriege Altendorf führte ein internationales Faustballturnier, die National-Liga SFV eine Meisterschaftsrunde für D-Talent Junioren und der TV Wädenswil die kantonalen Kunststurn-Testprüfungen durch. Die Geräteriege Egg war erneut während einem einwöchigen Trainingslager zu Gast. Unter der Leitung des Tischtennisclubs Wädenswil wurden die Hallen sodann während 11 Tagen für internationale Tischtennis-Trainingskurse benützt.

#### 9.83 Truppenunterkunft

Im vergangenen Jahr wurde die Truppenunterkunft nur an sechs Tagen durch Militär belegt.

Während 43 (56) Tagen konnten die Räumlichkeiten für Kurse zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit erfolgten 829 (1410) Uebernachtungen.

Der Rückgang der Einzelbenutzungen ist auf den kurzfristig angekündigten Ausfall von zwei bisher regelmässig durchgeführten Trainingslagern (Auflösung der Mannschaft bzw. Terminkollision mit den Schulferien) zurückzuführen, was auch Auswirkungen bei der Sporthallenbelegung zur Folge hatte.

Zur Zeit wird intensiv geprüft, ob eine Nutzungsänderung der Truppenunterkunft erfolgen soll. Der Entscheid darüber wird Anfang 1987 fallen.

#### 9.84 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad, Sporthalle und Truppenunterkunft (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1986 Betriebseinnahmen von Fr. 445'601.-- und Betriebsausgaben von Fr. 961'571.-- aus. Der Ueberschuss der Betriebsausgaben beträgt demnach Fr. 515'970.--.

Die budgetierten Einnahmen wurden annähernd erreicht, obwohl die vorzeitige Auflösung des auf 1985 erstmals abgeschlossenen Mietvertrages für das Hallenbad-Restaurant einen Einnahmefall von rund Fr. 16'000.-- bewirkte. Glücklicherweise konnte per 1. September mit Herrn Reber ein Nachfolger gefunden werden, dessen Qualitäten und bisherige Erfahrungen eine gute Grundlage sind. Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Praxis der zuständigen kantonalen Behörde, Restaurationsbetrieben in Sportbauten kein Patent für den Alkoholausschank zu gewähren, die Rentabilität auch unseres Hallenbad-Restaurants beeinträchtigt.

Auf 1. Juli 1987 ist eine Aenderung der Tarife beschlossen, die seit der Eröffnung im Jahre 1973 unverändert geblieben sind.

## 9.9 Strandbad Rietliu

In Anbetracht der 1985 durch die Kläranlage verursachten Gewässerverschmutzung liess die Gesundheits- und Sportbehörde die Wasserqualität vor und während der Badesaison wöchentlich durch Proben analysieren. Obwohl die Ergebnisse ausnahmslos günstig waren, brachte die Bauabteilung aus zusätzlichen Sicherheitsgründen rund um den Kläranlageauslauf im See eine Oelsperre an. Es ist beabsichtigt, diesen Auslauf in den Zürichsee zu verlängern, sobald die dazu nötige Bewilligung des Kantons vorliegt.

Der im Jahre 1932 erstellte Garderobentrakt ist baufällig, und die Räumlichkeiten des Restaurants sind sanierungsbedürftig. Ueber die Neugestaltung der Anlage wurde daher ein Vorprojekt erstellt. Im Laufe des Jahres 1987 wird dem Gemeinderat voraussichtlich ein Detailprojekt mit Kostenvoranschlag unterbreitet.

Das Strandbad Rietliu verkaufte 19'449 (15'208) Einzeleintritte, 723 (523) Abonnemente und 117 (118) Saisonkarten. 2191 Schüler verlegten mit ihren Lehrern die Schulschwimmstunde ins Strandbad. Der Badmeister hatte 97 Personen wegen Bagatelunfällen zu verarzten. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Badmeister an 17 Wochenendtagen in der Badaufsicht. Am 27. September führte das Jugi Wädenswil im Strandbad zum zweiten Mal ein Herbstfest durch.

## 9.10 Seebad

Die Sanierungsarbeiten am Seebad waren am 30. Juni soweit abgeschlossen, dass der Badbetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Im Seebad wurden 3628 Einzeleintritte, 114 Abonnemente und 27 Saisonkarten verkauft.

Das Badmeisterehepaar Bader betreut nun die Anlage seit zehn Jahren.

Die durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Seewasserproben aus beiden Bädern gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

## 9.11 Badanlage Bachgaden

Das Badewasser wurde im Bachgadenweiher erneut an verschiedenen Stellen auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte ergaben, dass die Wasserqualität durchwegs gut ist. Auch die vom kantonalen Amt für Gewässerschutz im Zusammenhang mit der im Jahre 1985 festgestellten starken Verschmutzung des Weiher entnommenen Wasserproben wiesen durchwegs normale Werte aus. Die Ursache für die extreme Veralgung, die im Berichtsjahr nicht mehr auftrat, konnte nicht geklärt werden.

Auf Zusehen hin wurde dem Wädenswiler Modellschiff-Verein die Benützung des Badweihers für Uebungszwecke bewilligt. Die verwendeten Modellschiffe sind geräuscharm und störten die Badegäste nicht.

## **9.12    B a d a n l a g e   N a g l i k o n**

Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten auf der Badanlage Naglikon an 19 Wochenendtagen selbständig Badaufsicht. Es wurden keine Unregelmässigkeiten aus dem Badbetrieb gemeldet. Hingegen mussten vermehrte Polizeikontrollen angeordnet werden, da unvernünftige Hundehalter ihre Tiere verbotenerweise auf die Badewiese und zum Baden im Bereich der Badanlage mitnahmen.

## **9.13    S p o r t a n l a g e n**

### **9.131    S p o r t a n l a g e   B e i c h l e n**

Am 17. März erfolgte der erste Spatenstich für das zweite Fussballfeld auf Beichlen. Die Schüttungsarbeiten verliefen programmgemäss. Sobald die Setzungen abgeklungen sind, kann mit dem Platzaufbau begonnen werden.

### **9.132    F i n n e n b a h n   S t e i n a c h e r**

Die um die Aussensportanlage Steinacher angelegte Finnenbahn wird nach wie vor rege benützt. In Kombination mit dem Krafraum in der neuen Turnhalle ergeben sich nun vielfältige Trainingsmöglichkeiten. Auch nichtvereinsgebundene Sportler schätzen die Anlage sehr.

### **9.133    L a n g l a u f l o i p e   B e i c h l e n**

Auch im Berichtsjahr konnte den Freunden des Skilanglaufs auf Beichlen während einiger Tage eine mechanisch präparierte und nachts beleuchtete Langlaufloipe zur Benützung angeboten werden. Infolge starkem Schneefall und einmal wegen eines Defektes am Loipenfahrzeug mussten Verzögerungen beim Spuren in Kauf genommen werden.

Die Bemühungen um einen Anschluss an die Interessengemeinschaft Langlaufloipe Zimmerberg blieben bisher leider erfolglos.

### **9.134    I n t e r e s s e n g e m e i n s c h a f t   W ä d e n s w i l e r   S p o r t v e r e i n e   ( I W S )**

Auch im vergangenen Jahr leistete die IWS als aktiver Partner der Gesundheits- und Sportbehörde wertvolle Arbeit. Sie war wiederum insbesondere für die vielfältigen Koordinationen zwischen den Vereinen und der Behörde besorgt.

### 9.135 Ferienpass 1986

Erstmals wurde der Ferienpass am Donnerstagabend vor Schulferienbeginn eröffnet. Dabei wurden auf dem Eidmattareal 1000 Luftballone zu einem Wettbewerb gestartet. Dank einer grosszügigen Geste der Schausteller konnten den drei Hauptgewinnern Wädenswiler Chilbipässe abgegeben werden. Total wurden 985 Ferienpässe verkauft. An drei Nachmittagen besichtigten 138 Kinder die Jowa in Meilen. Das Hallenbad verzeichnete 562, das Strandbad 2144 und das Seebad 599 Ferienpasseintritte.

Die Aktion soll auch im nächsten Jahr, erneut mit Start am Donnerstagabend vor Schulferienbeginn, weitergeführt werden.

### 9.136 Kunsteisbahn Neubüel

Im Auftrag des Stadtrates reaktivierte der Gesundheitsvorstand das Geschäft Kunsteisbahn. Zu diesem Zweck fanden Besprechungen mit Nachbargemeinden und der Kunsteisbahn-Genossenschaft Johanniter (JOKU) statt. Dabei wurde dem Vorhaben grundsätzlich zugestimmt und ein Verteilerschlüssel für Projektierungskosten zuhanden des Budgets 1987 vereinbart. Leider konnten verschiedene Vertreter diese Abmachung in ihren Gemeinden nicht durchsetzen. Trotzdem stimmte der Gemeinderat an der Budgetsitzung einem - allerdings reduzierten - Projektierungskredit zu. Die Angelegenheit wird nun in Zusammenarbeit mit der JOKU weiterbearbeitet.

## DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

### 9.14 Sanierung des alten Friedhofteils Nord für Neubelegungen

Die umfangreichen Sanierungsarbeiten im alten Friedhofteil Nord für Neubelegungen konnten im Berichtsjahr planmässig abgeschlossen werden.

Es darf darauf hingewiesen werden, dass für die optimale Nutzung des Friedhofgeländes ein Konzept mit Auswirkung bis über das Jahr 2000 hinaus besteht. Zusätzlicher Landbedarf besteht demnach jedenfalls bis zu diesem Zeitpunkt nicht.

VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.15 **Krankenheim**

9.151 Personelles

Neun langjährigen Mitarbeiterinnen konnte im Berichtsjahr für treue Dienste gratuliert werden:

- 15 Dienstjahre      Domenica Bruno, Schwesternhilfe  
                            Maria Baumgartner, Schwesternhilfe Teilzeit  
                            Esther Geser, Lingerieangestellte  
                            Rösly Grimm, Schwesternhilfe  
                            Sr. Rita Rändegger, Vice-Oberschwester  
                            Martha Scherer, Schwesternhilfe
- 10 Dienstjahre      Margrit Bianchi-Mächler, Schwesternhilfe Teilzeit  
                            Sr. Heidi Jenni-Ochsner, Krankenpflegerin  
                            Barbara Merle, Spitalgehilfin

Nicht immer war die Besetzung der Stellen problemlos. Beim Hauswirtschafts- und Reinigungspersonal mussten einige Engpässe in Kauf genommen werden. Bei den qualifizierten Nachtwachen (Nachtwache-Schwestern) mussten zeitweise die Dienste einer Temporärfirma beansprucht werden, um Gewähr für die Betreuung der Patienten in der Nacht bieten zu können.

Mit der Einführung der 42-Stunden-Woche auf den 1.1.1987 mussten für das Schichtdienst leistende Personal zwei neue Stellen geschaffen werden.

Leider waren auch viele Arbeitsausfälle wegen Nichtbetriebsunfällen sowie Grippeerkrankungen und Erkältungen zu verzeichnen.

9.152 Kranken- und Altersheimkommission

Die für die Amtsdauer 1986 - 1990 neu bestellte Aufsichtskommission setzt sich gleich wie in der vorausgegangenen Amtsperiode zusammen:

---

Präsident:	Stadtrat Dr. Bruno Lang
Vice-Präsidentin:	Stadträtin Trudi Rota
Mitglieder:	Dr. med. Cornel Fürst Alice Ganz Johannes Zollinger
Mitglieder mit beratender Stimme:	Walter Angst, a. Dekan Wilhelm Grünenfelder, Verwalter Dr. med. Bernhard Rom, Heimarzt Sr. Brigitte Schneebeil, Oberschwester

---

Die Sachbereiche sind wie folgt auf die Kommissionsmitglieder aufgeteilt:

Personalfragen	Dr. Bruno Lang
Patienten/Angehörige	Dr. med. Cornel Fürst und Johannes Zollinger
Spez. Dienstzweige/Therapie	Alice Ganz
Altersheim/Verpflegung	Trudi Rota

Die Kommission wurde zu drei Sitzungen sowie zu verschiedenen Besprechungen zusammengerufen.

### 9.153 Patientenstatistik

Im Jahre 1986 wurden durchschnittlich 63 Patienten pro Tag gepflegt, was insgesamt 22'902 (Vorjahr 23'024, Budget 22'900) Pflage tage ergibt. Das entspricht einer durchschnittlichen Bettenbelegung von ziemlich genau 100 % (100 %). Diese hohe Bettenbelegung konnte mit der Beherbergung zusätzlicher Ferienpatienten erreicht werden.

Ende Jahr setzen sich die Patienten wie folgt zusammen:

Frauen	50 (52)
Männer	11 (11)
Durchschnittsalter	84 (84) bei den Frauen
Durchschnittsalter	79 (77) bei den Männern
Aelteste Frau	Jahrgang 1889 (1889)
Aeltester Mann	Jahrgang 1896 (1896)
Jüngste Frau	Jahrgang 1934 (1934)
Jüngster Mann	Jahrgang 1941 (1941)

### Aufnahmen und Austritte

	1985			1986		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1.1.	12	51	63	11	52	63
Eintritte	5	15	20	5	20	25
	17	66	83	16	72	88
Gestorben	2	9	11	-	19	19
Austritte	4	5	9	5	3	8
Bestand 31.12.	11	52	63	11	50	61

Ferienpatienten: 1 Frau und 1 Mann

Vom Patientenbestand wohnten vor dem Eintritt

52 (54)	in Wädenswil
5 (5)	in Richterswil
3 (2)	in Schönenberg
- (1)	in Hütten
1 (1)	in Hirzel
<u>61 (63)</u>	

Von den im Jahre 1986 ausgetretenen Patienten waren wohnhaft:

24 (20)	in Wädenswil
2 (-)	in Richterswil
- (-)	in Schönenberg
1 (-)	in Hütten

Zahlen in Klammern = Vorjahr

#### 9.154 Betriebliches

Die zu Jahresbeginn gesetzten Ziele in bezug auf die Energieeinsparungen konnten zum Teil erreicht werden. Beim Heizölverbrauch betrug die Einsparung gegenüber dem Vorjahresverbrauch lediglich 1 %, d.h. von rund 2'500 Liter Heizöl. Beim Wasser konnte gegenüber dem Vorjahr eine Einsparung von 6 % oder 494'000 Liter verwirklicht werden. Teilweise ist diese Einsparung neben den Sparmassnahmen dem Wegfall des Gärtnereibetriebes zuzuschreiben. Bei der Elektrizität ist eine Zunahme der Kilowattstunden festzustellen. Das rührt daher, dass bei der provisorischen Baustelleninstallation in der Zeit vom 11.3. bis 13.5.1986 die Baubaracke der den Altersheimneubau erstellenden Baufirma mit Strom vom Krankenhaus beheizt worden ist. Somit darf angenommen werden, dass sich der Stromverbrauch im Rahmen der Vorjahre bewegt hat.

Die Sanierung des Heizöltanks (Inhalt: 100'000 Liter) sowie die Ausstattung dieses Tanks mit einem Vakuum-Leckschutzwarngerät wurde vorschriftsgemäss ausgeführt. Desgleichen wurde das Projekt für die Heizungssanierung an die Gesundheits- und Fürsorgedirektion zur Genehmigung und Beitragszusicherung eingereicht. Die Genehmigung des Projektes ist im Dezember 1986 noch eingetroffen, sodass der Gemeinderat im Frühjahr 1987 über den Kredit befinden kann. Die geplante Sanierung wäre alsdann im Sommer 1987 vorgesehen.

Im weiteren konnte das Beleuchtungskonzept in den Krankenzimmern realisiert werden. Es bringt für die Bewohner des Heimes sowie für das Personal einen erhöhten Komfort. Die Krankenzimmer wurden ferner mit neuen Vorhängen ausgestattet. Auch die zu tief angebrachten Trennvorhänge in den Mehrbettzimmern wurden durch neue, zweckmässigere Vorhänge ersetzt.

Der Zwischenbau des Kranken- und Altersheims musste mit einem frischen Verputz versehen werden, nachdem der Flachdachabschluss vorgängig mit Kupfer abgedeckt worden war. Ferner wurde das Dach beim Lieferanteneingang verlängert, damit man "unter Dach" aus den Autos ein- und aussteigen kann. Da im Sommer ein Grossteil des Personals mit dem Velo oder dem Mofa zur Arbeit kommt, musste für diese Zweiradfahrzeuge eine zusätzliche Abstellmöglichkeit angeboten werden können. Es wurde für die Mofas ein separater Unterstand erstellt. Die vorgesehene Betonsanierung wurde zurückgestellt, da sie zusammen mit dem projektierten Dachaufbau ausgeführt werden kann.

Die Feuerpolizei der Stadt Wädenswil sowie die kantonale Gebäudeversicherung erliessen verschiedene feuerpolizeiliche Verfügungen. Sie beziehen sich insbesondere auf das Treppenhaus und die Korridore. Verlangt wird eine klare bauliche Trennung zwischen Treppenhaus und Korridoren (feuerhemmende Verkleidung und keine Pendeltüren wie jetzt). Ferner wurde zur Auflage gemacht, die Korridore mit Notleuchten und Ausgangsbeschriftungen auszustatten. Diese Arbeiten wurden zum Teil bereits in Angriff genommen.

Höhepunkt im Jahre 1986 war sicher das 15-Jahr-Jubiläum anfangs Mai. Die schöne Parkanlage lud wiederum zu kleineren und grösseren Gartenfesten ein. Abwechslung in den Alltag brachten auch das Theater Jungbrunnen aus Zürich sowie die interessanten Diavorträge von Herrn Dreyseitl. Die Beschäftigungstherapie organisierte während der wärmeren Monate verschiedene Ausflüge mit den Zürichseeschiffen, mit dem Car und dem Invalidenbus.

Den Abschluss des Berichtsjahres bildeten wiederum der Besuch des Samichlauses auf den Abteilungen und in den Krankenzimmern sowie die Weihnachtsfeier vom 24. Dezember mit anschliessendem Bankett für die Bewohner beider Heime.

9.155 Dank

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei für ihren unermüdlichen und vorbildlichen Einsatz für das Wohl der Patienten herzlich gedankt. Ein herzlicher Dank gebührt auch allen Personen, Gruppen und Vereinen, die den Patienten beigestanden und ihnen in irgendeiner Weise Freude bereitet haben.

#### IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

Die Statistik über die erledigten Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	1985	1986
<u>1. Stadtmannamtliche Geschäfte:</u>		
Beglaubigung von Unterschriften	56	81
Befundaufnahmen	29	24
Zivilrechtliche Aufträge	6	8
Amtliche Verbote	3	6
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	5	3
Vollzug von Herausgabefehlen/Zutrittsverschaffung	2	4
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	-
Siegelungen	-	1
Ueberwachung freiwilliger Steigerungen	1	-
Ausführung gerichtlicher Aufträge	72	68
<u>2. Betreibungsamtliche Geschäfte:</u>		
Betreibungsbegehren auf Pfändung	3311	3161
Betreibungsbegehren auf Faustpfandverwertung	18	20
Betreibungsbegehren für Miete und Pacht		63
Betreibungsbegehren auf Grundpfandverwertung		9
Steuerbetreibungen	524	450
Rechtsvorschläge	542	542
Retentionsbegehren	17	47
Arrestbegehren	1	2
Grundpfandverwertungen	1	-
Verwertung aus Pfändung und Retention	2	3
Pfändungsbegehren	1817	1875
Erfolgslose Pfändung nach Art. 115 SchKG	230	188
Lohnpfändungen	733	809
Sachpfändungen	177	123
Bezahlte und zurückgezogene Pfändungsbegehren	677	755
Aufschubsbewilligungen im Verwertungsverfahren	54	53
Kollokations- und Verteilungspläne	66	67
Konkursandrohungen	62	56
Betriebungsauskünfte	3449	3727

	1985	1986
Requisitionsaufträge	50	56
Polizeiliche Zuführungen	39	69
Strafanzeigen wegen Ungehorsams	21	16
Abrechnung von Lohnpfändungen		466

Eigentumsvorbehalte

43 neue Einträge mit einer Kaufsumme von Fr. 2'928'522.60 (Vorjahr 42 mit Fr. 1'388'277.50).

Gebührenablieferung

Der Stadtkasse wurden Fr. 223'567.30 abgeliefert gegenüber Fr. 220'914.45 im Vorjahr.

## V. FRIEDENSRICHTERAEMTER

### Uebersicht über die Geschäfte des Jahres 1986

	Keis Dorf	Kreis Berg und Au
<u>1. Zu behandelnde Klagen</u>		
Uebertrag aus dem Vorjahr	11	12
1986 neu eingegangen	158	64
	<hr/> 169	<hr/> 76
<u>2. Erledigte Klagen</u>		
durch Rückzug	10	10
durch Anerkennung	24	2
durch Vergleich	17	11
durch Urteil	1	1
durch Weisung an Einzelrichter	16	8
durch Weisung an Bezirksgericht	83	41
durch Weisung an Mietgericht	-	1
durch Weisung an Handelsgericht	2	-
	<hr/> 153	<hr/> 74
<u>3. Vortrag auf das neue Jahr</u>		
	16	2
<u>4. Die erledigten Geschäfte betreffen</u>		
Forderungsklagen	87	41
Ehescheidungsklagen	61	30
Ehrverletzungsklagen	4	-
Vaterschaftsklagen	1	3
andere Klagen	-	-
	<hr/> 153	<hr/> 74

Dazu kommen von der Statistik nicht erfasste Beratungen und Auskünfte.

#### Gebührenablieferung an die Stadtkasse

Kreis Dorf	Fr. 12'200.--
Kreis Berg und Au	Fr. 6'813.70

## INHALTSVERZEICHNIS

I.	GEMEINDE	Seite
	1. Abstimmungen	2
	2. Wahlen	6
II.	GEMEINDERAT	
	1. Mutationen	8
	2. Konstituierung	9
	3. Spezialkommissionen	10
	4. Sitzungen	11
	5. Schriftliche Anfragen	11
	6. Interpellationen	12
	7. Postulate	12
	8. Motionen	15
	9. Initiativen	16
	10. Zusammenstellung	16
	11. Veranstaltungen	17
III.	STADTRAT	
	Kommissionen	18
	1. Präsidialabteilung	
	1.1 Allgemeines	19
	1.2 Personelles	20
	1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege, Ortsmuseum	22
	1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft	24
	1.5 Einwohnerkontrolle	25
	1.6 Zivilstandswesen	28
	1.7 Bürgerrechtsgeschäfte	30
	1.8 Veranstaltungen und Kulturelles	30
	1.9 Oeffentlicher Verkehr	32
	2. Finanzabteilung	
	ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG	
	2.1 Finanzkennzahlen auf den ersten Blick	33
	2.2 Einführung des neuen Rechnungsmodells	33
	2.3 Bilanzbereinigung	34
	2.4 Abschluss Jahresrechnung 1986	34

2.5	Laufende Rechnung	35
2.51	Funktionale Gliederung	35
2.52	Artengliederung	35
2.53	Kommentar	36
2.54	Laufende Rechnung	38
2.6	Investitionsrechnung	39
2.7	Bilanzentwicklung	42
2.8	Finanzplanung	42
	Beteiligung an der "Pro Wädenswil"	42

#### ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	
2.91	Abrechnungen	43
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens	43
2.93	Anzahl steuerpflichtiger Personen	44
2.94	Steuerfaktoren	44
2.95	Steueraufkommensgliederung	45
2.96	Steuerkraft pro Einwohner	46
2.97	Quellensteuern	46
2.98	Steuerausscheidungen	46
2.99	Verschiedenes	46
2.10	Grundsteuern	47
2.11	Steuerkommission	47
2.12	Inventarisierung	47

### 3. Bauabteilung

3.1	Baukommission	48
3.2	Nutzungsplanung	48
3.3	Hochbau	49
3.31	Bautätigkeit	49
3.32	Wohnungsstatistik	50
3.33	Baulicher Zivilschutz	51
3.34	Feuerpolizei	52
3.35	Gewässerschutz (Tankkontrolle)	53
3.36	Energieberatung	54
3.37	Projekte und Bauleitungen	55
3.4	Tiefbau	56
3.41	Strassenwesen	56
3.42	Gewässer	58
3.43	Abwasser	58
3.5	Vermessung	61
3.6	Verschiedenes	61

<b>4. Werkabteilung</b>	
4.1 Gasversorgung	62
4.2 Wasserversorgung	63
4.3 Installationsabteilung	64
4.4 Autoregiebetrieb	65
4.5 Kehrriichtabfuhr	65
4.6 Autobus	66
4.7 Personal	66
4.8 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital	67
4.9 Zweckverband für Kehrriichtverwertung im Bezirk Horgen	69
<b>5. Liegenschaftenabteilung</b>	
5.1 Liegenschaftenbestand	70
5.2 Liegenschaft Neuguet	70
5.3 Liegenschaft Eidmattstrasse 3	70
5.4 Brückenwaage Sust	70
5.5 Jugi Sust	71
5.6 Alterssiedlungen	71
5.7 Städtische Gartenbetriebe	72
5.8 Landwirtschaftswesen	73
5.9 Jagd- und Forstwesen	73
5.10 Verschiedenes	73
<b>6. Polizei- und Wehrabteilung</b>	
6.1 Stadtpolizei	
6.11 Ausbildung	74
6.12 Aufträge	74
6.13 Verkehr, Unfälle	76
6.14 Parkplätze	77
6.15 Schiffskontrolle	78
6.16 Seerettungsdienst	78
6.17 Wirtschaftspolizei	78
6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe- polizei	80
6.19 Bussenwesen	80
6.20 Fundbüro	83
6.21 Hundeabgabe	83
6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen	84
6.2 Zivilschutz	84
6.3 Militärsektion	85

6.4	Schiesswesen	86
6.5	Feuerwehr	86
6.6	Waffenbesitz	88
6.7	Preiskontrolle	88
6.8	Mass und Gewicht	88
6.9	Quartieramt	88
<b>7. Schul- und Jugendabteilung</b>		
ERSTER TEIL: ALLGEMEINES		
7.1	Primarschulpflege	89
7.2	Schulbetrieb	
	7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen	90
	7.22 Klassenlager	90
	7.23 Freiwillige Kurse	91
	7.24 Rückversetzungen	91
7.3	Personelles	
	7.31 Rücktritte	91
	7.32 Wahlen	92
	7.33 Dienstjubiläen	92
7.4	Verschiedenes	93
ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE		
7.5	Schulbaukommission	93
7.6	Promotions- und Sonderklassen-Kommission	94
7.7	Frauenkommission	95
7.8	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	96
7.9	Gruppe "Gesundheit und Sport"	97
7.10	Gruppe "Jugendhorte"	98
7.11	Gruppe "Wädenswilerhaus Splügen"	98
7.12	Musikschule	99
7.13	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)	99
<b>8. Sozialabteilung</b>		
8.1	Allgemeines	100
8.2	Wirtschaftliche Sozialhilfe	100
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung	101
8.4	Arbeitsamt	101

8.5	Zweigstelle der kant. Ausgleichskasse	103
8.6	Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen	104
8.7	Wohnbauförderung	106
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge	106
8.9	Sozialdienst	107
8.91	Freiwillige Sozialarbeit	108
8.92	Gesetzliche Sozialarbeit	108
8.93	Regelung der Vaterschaft	109
8.94	Aufsicht über Pflegekinder	109
8.95	Alimentenbevorschussung	109
8.10	Altersheim Frohmatt	110
8.11	Neubau Altersheim Frohmatt	111
8.12	Stipendienfonds für Jugendliche	112

## 9. Gesundheits- und Sportabteilung

### ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten	112
9.2	Fleischschau	113
9.3	Pilzkontrolle	114
9.4	Ansteckende Krankheiten, Desinfektion	114
9.5	Mütterberatung/Säuglingspflege	114
9.6	Zahlpflege für Jugendliche	115
9.7	Tierseuchen	115

### ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8	Hallenbad und Sporthalle Untermosen	116
9.9	Strandbad Rietliu	117
9.10	Seebad	117
9.11	Badanlage Bachgaden	117
9.12	Badanlage Naglikon	118
9.13	Sportanlagen	118

### DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGWESEN

9.14	Sanierung alter Friedhofteil Nord für Neubelegungen	119
------	---	-----

### VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.15	Krankenheim	120
------	-------------	-----

IV.	STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT	124
V.	FRIEDENSRICHTERAEMTER	126



PP



8820 Wädenswil